



# FODN



# KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

26. Jahrgang - Nr. 70 - 03/18 - Dez. 2018



© David Robinson / Red Bull Content Pool

## Fabio Wibmer - der Kalsener Bike-Profi im Interview

Der 23-jährige Kalsener ist durch Filme wie Fabiolous Escape 2, Urban Freeride Lives und seiner SICK!-Series weltweit einem Millionenpublikum bekannt. Fabio hat inzwischen auf seinem eigenen YouTube-Kanal über 160 Millionen Views und 2 Millionen Abonnenten gesammelt, auf Instagram zählt sein Profil aktuell 672.000 Follower [Seite 76].



Michael Linder

# Liebe Leserinnen, lieber Leser!

*Immer wenn etwas Altes endet, ist es Zeit, Vergangenes Revue passieren zu lassen...usw.*“ Wie es genau weitergeht, das können Sie aktuell in den Editorials fast alle Publikationen, ob online oder Print, fertiggelassen.

holen und Danke zu sagen. Gründer und erster Chefredakteur war Christoph Rud, das Redaktionsteam setzte sich 1993 wie folgt zusammen: Marianne Holaus, Gerti Kopf, Josef Außersteiner, Michael Oberlohr, Günther Schneider, Johann Groder, Siegfried Oberlohr und Vinzenz Warscher. 26 Jahre später ist als Einziger immer noch Josef Außersteiner in unserem Team mit dabei. Er kann daher getrost als Urgestein und graue Eminenz (nicht nur auf Grund seines prächtigen Bartes) des Fodn bezeichnet werden. Mein Einstand beim Fodn folgte 1996 und 2 Jahre später übernahm ich auch (nur vorübergehend...) von Johann Groder die Agenden „Satz und Layout“. Die erste von mir gestaltete Ausgabe war der Fodn Nr.15 vom September 1998. Im September 2005 und bei Ausgabe Nr. 30 übernahm ich (auch nur vorübergehend...) von Christoph Rud das dankbare Amt des Chefredakteurs.

In Einstimmung auf dieses Editorial habe ich mich ein bisschen im Internet umgeschaut. Ich wollte mich kundig machen, was gerade „in“ ist, was „out“ ist und mit welchem Thema ich euch diesmal Nerven könnte. Und siehe da, man mag es kaum glauben, aber fast alle „Editorialisten“ weltweit, zwischen Unterpeischlach und Burg/Taurer, von der Glatzschneid bis zum Schöberlen, also fast alle, beschäftigen sich mit dem bevorstehenden Jahreswechsel. Ganz werde ich mich diesem Umstand auch nicht entziehen können und werde nun ein paar salbungsvolle Worte zum Besten geben: *Man mag es kaum glauben, aber schon wieder ist ein Jahr vergangen und Weihnachten steht vor der Tür.*

Widmen wir uns nun der Gegenwart und schauen auf diese Fodn-Ausgabe Nr.70. Zu allererst galt es die Frage zu lösen, ist dieser 70zigste Fodn eine Jubiläumsausgabe oder nicht? Im Redaktionsteam haben wir diese Frage sehr pragmatisch gelöst. Nach außen hin nur keine Regung zeigen und cool bleiben, aber in unserem tiefsten Inneren sind wir ob diesen Umstandes hochgradig erfreut. Ein ganz klein wenig stolz sind wir schon: Die erste Ausgabe im Juni 1993 hatte 20 Seiten, 26 Jahre später stehen wir bei der Nr. 70 mit 92 Seiten (und 100.000 grauen Haaren mehr...).

Dieser 70ziger ist aber auch Anlass, die Väter des "Fodn" auf die Bühne zu

Unsere Zeitung hat also eine lange Geschichte, in der sehr viele Menschen aus unserer Gemeinde und auch darüber hinaus ihren Beitrag zum Gelingen geleistet haben. Ein herzliches Dankeschön gilt all den vielen Mitarbeitern, Schreibern, Ideengebern und Fotografen, die in den vergangenen 26 Jahren viel Zeit und Herzblut in diese Zeitung gesteckt haben. Stellvertretend für Alle bitte ich das aktuelle Redaktionsteam vor den Vorhang: Petra Temberler, Sonja Warscher, Vroni Riepler, Doris Kerer, Nora Luhmann und Sepp Außersteiner. Gerne würden wir unser Redaktionsteam erweitern. Fall Interesse an einer Mitarbeit besteht, bitte sich einfach an die Gemeinde Kals bzw. an einen der Redakteure wenden.

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern und Leserinnen und ihren Familien erholsame Feiertage, Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg für das neue Jahr 2019.

Michael Linder

## Liebe Abonnennten!

**Es freut uns und bestärkt uns in unserer Arbeit, dass wir viele Abonnenten haben, die den „Fodn“ per Post zugeschickt haben möchten. Es war Praxis, für die Abrechnung immer die Zusendung einiger Ausgaben abzuwarten und dann eine Sammelrechnung beizulegen.**

**V**or einigen Ausgaben haben wir informiert, dass die Druckkosten für ein Exemplar des Fodn auf Grund des Umfangs und der Qualität des Drucks von EUR 3,00 auf € 5,00 angehoben werden mussten. Eine große Steigerung, das war uns klar. Trotzdem hatten wir wenige Kündigungen in der Folge darauf. Die Portokosten haben wir immer so weiterverrechnet, wie sie angefallen sind. Das heißt, der Abonnent hat wirklich nur die angefallenen Druckkosten und die Zusendung bezahlt.

Seit der letzten Zusendung jedoch sind die Portokosten enorm gestiegen. Mittlerweile kostet die Versendung im Inland EUR 2,70 und im Ausland sogar EUR 6,80. Das ist ein stolzer Preis, vor allem, weil der Fodn auch jederzeit online auf unserer Homepage gelesen werden kann – und das im vollen Umfang als PDF und natürlich gratis! Sobald er erschienen ist, kommt die Gemeindezeitung in die Rubrik „Aktuelles“ und auch in das digitale „Fodn-Archiv“.

Gerne senden wir den Fodn auch weiterhin zu, aber wir bitten um Verständnis, dass wir die Portokosten auch weiterhin in vollem Umfang weiterverrechnen müssen. Sollte jemand ab jetzt aber lieber online lesen, bitten wir um Kündigung des Abos unter [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at) oder 04876 8210. Vielen Dank!

# Liebe Kalsrinnen und Kalsler!

Bei all dem Schaden, den wir nun tagtäglich vor Augen haben, treten kleinere Unstimmigkeiten in den Hintergrund und verlieren ihre „Dramatik“. Dankbar wird man, dass uns Glück im Unglück beschieden war und kein Mensch und Tier zu Schaden gekommen ist, auch keine größeren Schäden an Haus und Hof. Mitgefühl haben wir alle mit den Bauern, die auf Generationen ihren Wald, den sie mit viel Sorgfalt gepflegt haben, nun am Boden liegen sehen und noch nicht wissen, wie sie alles aufräumen können. Dann wird schnell einmal klar, wie wichtig Schutz- und Bannwald für uns alle ist, für unsere Straßen und unsere Siedlungen, aber auch für unser aller Wohlbefinden, wenn wir uns in der Freizeit sicher dort aufhalten. Wie selten dankt man es den Bewirtschaftern. Vergelt's Gott.

Immer wieder herzlich verbunden sind wir mit unserem Freundeskreis in

Marling, dessen rühriger Obmann Luis Arquin sich regelmäßig nach unserem Befinden, nach dem Stand der Dinge in Kals erkundigt. Diese Anteilnahme tut gut und freuen wir uns schon wieder sehr auf den Besuch der Marlinger Kinder im Jänner. Immer größer wird der Kreis der teilnehmenden Eltern und sind nun schon ehemalige Schüler als Eltern dabei. Luis hat angekündigt, dass im Frühsommer der Marlinger Gemeinderat uns besuchen wird.

Aufgrund meiner Knöchelverletzung im Sommer bin ich immer noch etwas eingeschränkt. Daher nutze ich die Gelegenheit, mich bei unserer neuen Jungunternehmerin, der medizinisch und gewerblichen Heilmasseurin Isabell Tembler behandeln zu lassen. Ihre Freude an der Arbeit, ihre Professionalität hat mich sehr erfreut und gratuliere ich zu ihrem Mut. Diese Einrichtung empfinde ich als neue Bereicherung für



Bürgermeisterin Erika Rogl

Kals, wenn wir auch schon bisher sehr gut aufgestellt waren. Auch Michael Jans geht neue Wege, als Mieter im Sportheim und Nachfolger von Agnes, die ihren wohlverdienten Ruhestand antritt, wünschen wir ihm viel Freude. Die neu gestalteten Räumlichkeiten sind sicher Anziehungspunkt in der Kalser Nachtwelt.

Finde es wunderbar, dass sich neue Unternehmer aber auch Übernehmer von Betrieben bei uns finden. Das ist Ausdruck einer in Kals guten touristischen Stimmung. Wir dürfen stolz sein, haben wir doch mit 273.922 Nächtigungen einen neuen Höchststand erreicht und sind die Gemeinde mit den meisten Übernachtungen in Osttirol. Die geplanten Lift-Investitionen der Familie Schultz helfen allen Vermietern, das Angebot für ihre Gäste zu verbessern und sind wir sehr dankbar dafür.

So liegt Freud und Leid nahe beieinander, beruhigend ist jedoch, dass in Kals fast alle nach ihren Möglichkeiten aufeinander schauen, sich um andere kümmern, Verantwortung übernehmen und Anteil nehmen, wortlos Hilfe anbieten und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Das ist das wahre Geschenk und danke ich euch allen herzlichst dafür.

Wünsche eine heimelige Weihnachtszeit mit gutem Punsch ...

Eure Bürgermeisterin

Erika Rogl



## Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner  
Ködnitz 6

Tel. 04876/8210, Fax: DW 17  
Mail: [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

### Parteienverkehr

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

### BGM<sup>in</sup> Erika Rogl

Tel. Nr. 04876/8210-13  
Mail: [erika.rogl@kals.at](mailto:erika.rogl@kals.at)

### Erika Rogl

Tel.: 04876/8210-13  
Mail: [erika.rogl@kals.at](mailto:erika.rogl@kals.at)

### Petra Tembler

Tel.: 04876/8210-12  
Mail: [petra.tembler@kals.at](mailto:petra.tembler@kals.at)

### Hannes Bergerweiß

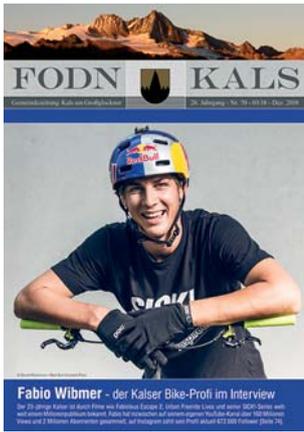
Tel.: 04876/8210-14  
Mail: [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

### Stefan Warscher

Tel.: 04876/8210-13  
Mail: [stefan.warscher@kals.at](mailto:stefan.warscher@kals.at)

### Weitere Telefonnummern:

NMS Kals: 0680/305 18 12  
Kindergarten: 0680/214 62 34  
Waldaufseher: 0664/8932936



## Impressum Fodn

### Ausgabe 70/03/2018

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

**Herausgeber:** Gemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6, 9981 Kals, Telefon: 04876/8210, Mail: [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

### Abonnement & Anzeigen:

Gemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12; Mail: [gemeinde@kals.at](mailto:gemeinde@kals.at)

### Redaktion, Konzeption & Layout:

Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, [fodn@kals.at](mailto:fodn@kals.at)

### Druck:

Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

**Hinweis:** Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefे geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

**Auflage:** 700 Stück



## 24 Dorfertal - Naturereignisse werden häufiger



## 38 Bücherei - Kinder spielen mit Kalser VIPs

### Information aus der Gemeinde

|   |    |
|---|----|
| Gemeinderatssitzung am 16. Oktober 2018.....      | 06 |
| Gemeinderatssitzung am 05. Dezember 2018 .....    | 08 |
| Gemeindeversammlung Kals am Großglockner.....     | 13 |
| Auftaktveranstaltung Interreg .....               | 14 |
| Neues von der Mülltrennung .....                  | 15 |
| Wie funktioniert ein Volksbegehren?.....          | 16 |
| Mütter-Eltern-Beratung .....                      | 17 |
| Konferenz der Zukunftsorte in Bad Blumau .....    | 18 |
| Unser Wetter .....                                | 20 |
| Enorme Sturmschäden im Kalser Tal .....           | 22 |
| Dorfertal - Naturereignisse werden häufiger ..... | 24 |
| Schnelle Hilfe aus der Nachbarschaft .....        | 26 |

### Wirtschaft & Tourismus

|  |    |
|--|----|
| Isabell Tembler, medizinisch-gewerbliche Heilmasseurin ..... | 27 |
| Der TVB-Ortsausschuss.....                                   | 28 |
| Sportstube - Agnes Schuß verabschiedet sich.....             | 29 |
| Neueröffnung Michl's Sportbar .....                          | 30 |
| Figerhof - die goldene Glocknerkugel .....                   | 31 |
| Bogenparcours Hood Wood .....                                | 32 |

### Kinder, Jugend & Familie

|  |    |
|--|----|
| Kinderrätselseite.....                                       | 34 |
| Was Kinder wissen wollen! .....                              | 35 |
| Die „kloan“ Krampusse ganz GROSS!!! .....                    | 36 |
| Bücherei Kals am Großglockner .....                          | 37 |
| Kinderbetreuung im OK-Zentrum in Kals.....                   | 39 |
| Kindergarten Kals .....                                      | 40 |
| Martinsumzug - Hl. Martin von Tours.....                     | 42 |
| Weihnachtskarten - selbst gemacht von Kalser Kinderhand..... | 43 |
| Bildungszentrum - Filmpräsentation „waterschool“ .....       | 44 |



**48 Es zählen die Taten,  
nicht die Worte**



**72 Bernhard Gratz - die  
Ausbildung zum Bergführer**



**76 Fabio Wibmer - der Kalser  
Bike-Profi im Interview**

BZ-Kals - Vorlesetag am 28. November 2018 ..... 45  
 Die Bläserklasse im Bildungszentrum Kals ..... 46

**Institutionen & Vereine**

Es zählen die Taten, nicht die Worte ..... 48  
 Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner ..... 50  
 Erntedankfest am 7. Oktober 2018 ..... 52  
 Der Kalser Kirchenchor ..... 54  
 Jungbauernschaft/Landjugend Kals ..... 56  
 Dark Devil's Kals ..... 58  
 21 Jahre Maibaumverein ..... 60  
 Kalser Bäuerinnen - „Filzen mit der Nadel“ ..... 62  
 Unterpeischlacher Kirchtag 2018 ..... 63  
 Seniorenbund Kals am Großglockner ..... 64  
 Klassentreffen Abschlussklasse 2007/08 ..... 65  
 Liebe Unterstützer der Kalser Missionare! ..... 66

**Sport in Kals am Großglockner**

UECR Huben - die Eisbären greifen wieder an! ..... 67  
 Sportunion Kals am Großglockner ..... 68  
 Kalser Rangler beenden Erfolgssaison der Rekorde ..... 70  
 Bernhard Gratz - die Ausbildung zum Bergführer ..... 72  
 Fabio Wibmer - der Kalser Bike-Profi im Interview ..... 76

**Bunt gemischt**

Sonja Schneider - die Busfahrerin aus Kals ..... 80  
 Bäckerei Steiner - selbstgebacken statt aufgebacken ..... 82  
 Tiroler Ball in Marling ..... 85  
 Von Australien nach Österreich ..... 86  
 Epilog - Quintessenz(1) eines Jahres ..... 87  
 NP Hohe Tauern - Steinwildmarkierung in Kals ..... 88  
 Der geschmückte Baum am Rande der Kalser Straße ..... 90  
 Standesamt ..... 91

**Foto- und Bilderverzeichnis**

Titelseite ..... © David Robinson / RBCP  
 GDE-Versammlung Kals ..... Gde-Kals  
 Interreg ..... Mag. Ekkehard Wimmer  
 Mülltrennung ..... ABWV Osttirol  
 Mütter-Eltern-Beratung ..... Nora Luhmann  
 Zukunftsorte Bad Blumau ..... Gde-Kals  
 Sturmschäden Kalser Tal ..... Gde-Kals  
 Dorfertal ..... Hans Berger  
 Schnelle Hilfe ..... Sonja Warscher  
 Isabell Tembler ..... Fam. Tembler  
 Figerhof - Glocknerkugel ..... Fam. Jans  
 Michl's Sportbar ..... Michael Jans  
 TVB-Ortsausschuss ..... Gde-Kals  
 Sportstube - Agnes Schuß ..... Gde-Kals  
 Die „kloan“ Krampusse ..... Diana Oberlohr  
 Krampusse UP ..... Harald Neuhold  
 Kinder spielen mit VIPs ..... Michael Linder  
 OK-Zentrum .. S. Warscher; Mag. S. Bodner  
 Kindergarten Kals .... Katharina Stallbaumer  
 Martinsumzug ..... Sonja Warscher  
 Weihnachtskarten ..... Elternverein Kals  
 Bildungszentrum Kals ..... Michael Troger  
 FFW Kals ..... FFW Kals  
 Erntedankfes ..... Michael Linder, Fam. Huter  
 Jungbauern/Landjugend Kals ..... JB/LJ Kals  
 Maibaumverein ..... MBV-Kals  
 Filzen mit der Nadel ..... Gertrud Oberlohr  
 Unterpeischlacher Kirchtag ..... Vroni Riepler  
 Seniorenbund Kals ..... Sepp Bauernfeind  
 UECR Huben ..... UECR Huben  
 Sportunion ..... SU Kals  
 Kalser Rangler ..... Franz Holzer  
 Bernhard Gratz - Bergführer ..... B. Gratz  
 Fabio Wibmer ..... Red Bull Content Pool  
 Sonja Schneider ..... Sonja Warscher  
 Bäckerei Steiner ..... B. Steiner, Doris Kerer  
 Tiroler Ball in Marling ..... Gerhard Gratz  
 Von Australien nach Österr. .... Kati Polentz  
 NPHT Steinwild ..... Dr. Gressmann  
 Der geschmückte Baum ..... 3Major  
 Umschlagseite hinten ..... Michael Linder

# Gemeinderatssitzung am 16. Oktober 2018

## Änderung des Flächenwidmungsplan

**Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:**

**VP: 2-712-2018-00002, Gp. 3734, Freiland § 43 in Landwirtschaftliches Mischgeb. § 40**

Im Zuge eines Bauverfahrens bei Rupert Tinkl wurde festgestellt, dass eine Kleinfläche von 46 m<sup>2</sup> im Freiland liegt, vermutlich durch eine Verlegung der Straße entstanden. Damit eine einheitliche Bauplatzwidmung vorliegt muss diese Fläche von Freiland nach § 41 in landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 (5) umgewidmet werden und ersucht die Bürgermeisterin darum. Planung erfolgte durch AL im e-fwp.

Umwidmung Grundstück 3734 KG 85102 Kals am Großglockner rund 47 m<sup>2</sup> von Freiland § 41 in Landwirtschaftliches Mischgebiet § 40 (5). **Beschluss einstimmig.**

**VP: 2-712-2018-00003, TFI. Gp. 3853/1 von FL in SFI. Gasthof**

Geplant ist die Erweiterung des Gasthauses auf Gp. 3853/4, KG Kals, Gamsalm. Deshalb wird das Grundstück um 101 m<sup>2</sup> im Südosten erweitert. Anschließend daran wird eine Wegfläche zu Erschließung der westlich angrenzenden Fläche vorgesehen. Dazu wird auch der Grenzverlauf im Südwesten der Gp. 3853/4 um 108 m<sup>2</sup> verändert um einen entsprechenden Einfahrtsbereich bzw. angepasste Wegbreite zu erhalten.

Umwidmung Grundstück 3853/1 KG 85102 Kals am Großglockner rund 101 m<sup>2</sup> von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Gasthof mit höchstens 30 Gästebetten, 3 Personalzimmern, Betreiberwohnung und Schischule und weiters Grundstück 3853/4 KG 85102 Kals am Großglockner rund 11 m<sup>2</sup> von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Gasthof mit höchstens 30 Gästebetten, 3 Personalzimmern, Betreiberwohnung und Schischule in Freiland § 41. **Beschluss einstimmig.**

**VP: 2-712-2018-0004, Gp. 1252/3 SFI. Naherholungsgebiet § 43 in SF NeGKapHSKG**

Geplant ist die Errichtung einer Kapelle mit einer Grundfläche von 20 m<sup>2</sup> sowie eines Hochseilgartens mit div. Nebengebäuden bzw. Nebenanlagen und ist die Fläche als SF Naherholung gewidmet. Diese Anlagen wären im Freiland als zulässig zu bewerten.

Die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes wird aufgrund der Größe bzw. geplanten Anlage ausgeschlossen, der Wald bleibt eine geschlossene Fläche, somit der ursprüngliche Verwendungszweck erhalten bleibt. Nutzungskonflikte können ebenfalls ausgeschlossen werden.

Umwidmung Grundstück 1252/3 KG 85102 Kals am Großglockner rund 30895 m<sup>2</sup> von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Naherholungsgebiet zum Berberbergungsgroßbetrieb auf Teilflächen der Gste. 1116/1 und

1117 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Naherholung, Kapelle, Hochseilgarten mit Nebengebäuden und Nebenanlagen. **Beschluss einstimmig.**

## Beratung und Beschlussfassung Erteilung einer Dienstbarkeit auf Gp. 4655, KG Kals

Das Grundstück von Christoph Warscher mit Gp. 4319/3 wird derzeit mittels Dienstbarkeit des Gehens und Fahrens auf Gp. 4319/1 über Grundstück Warscher Leonhard erschlossen. Nachdem dieser eine Verbauung plant, nach der keine Zufahrt für das angrenzende Grundstück mehr möglich ist, hat er das Ansuchen gestellt die Erschließung über die vom BBA Öffentliches Wassergut erworbene Parzelle Gp. 4655, KG Kals, zu ermöglichen. Dies wird nach Rücksprache mit DI Walter Hopfgartner nur für die Fahrbahnbreite von 5 m im nördlichen Teil des Grundstückes im erforderlichen Ausmaß genehmigt.

Die Errichtung, Wartung und Schneeräumung erfolgt auf Kosten des Dienstbarkeitsnehmers Warscher Christoph. Zur Information: Die Übertragung des Grundstückes vom ÖWG an die Gemeinde Kals erfolgte nur mit Einschränkung dies nicht als Bauland weiterzugeben. **Beschluss einstimmig.**

## Ausscheidung öffentliches Gut, Wege und Plätze von TFI. 3853/1 zu Gp. 3839

Die oben erfolgte Widmung im Bereich Gamsalm erfordert auch die Erschließung mittels öffentlichem Weg und erfolgt dazu die Ausscheidung im nötigen Ausmaß. Die Gespräche mit dem Grundeigentümer sind bereits erfolgt und liegt eine Zustimmung vor. **Beschluss einstimmig.**

## Bericht Überprüfungsausschuss Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Ausschussobmann GV Linder Michael. Dieser bringt den Bericht dem Gemeinderat zur Kenntnis:

### **Gemeinde Kals am Großglockner:**

Datum der Kassaprüfung: 27.09.2018; Überprüfungszeitraum: 01.05.2018 bis 31.08.2018, Haushaltskonten: Beleg-Nr. 638/2018 – 1315/2018; Steuern/Abgaben: Beleg-Nr. 43/2018 – 126/2018.

Der Überprüfungsausschuss ersucht den Gemeinderat die Überschreitungen mit Nachtragsbeschluss zu genehmigen. Bedeckung: Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben Haushalt 2018. **Beschluss einstimmig.**

### **Gemeinde Kals Immobilien KG:**

Überprüfungszeitraum: 01.01.2018 bis 31.08.2018 von Beleg-Nr. 1/2018 bis 54/2018. **Beschluss einstimmig.**

## Beratung und Beschlussfassung Bedarfszuweisungsansuchen 2019 und in den Folgejahren

Für 2018 wurde bereits zugesagt für **Schutzbauten der WLW** (Lana und Runsen in Unterpeischlach) € 43.000. € 30.000 wurden umgeschichtet und für Schuleinrichtung Bildungszentrum genehmigt. Die verbleibenden € 13.000 werden auf 2019 vorgetragen, da die Verbauungen erst in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Ein Ansuchen um 30.000 wird für 2019 angesucht und wird dies lt. Zusage Büro LR Tratter auch genehmigt.

Für das **BV Bezirksaltenheim Lienz** wird um Verschiebung von 2018 auf 2019 in Höhe von € 8.450 ersucht, dieser Betrag wird zu 100 % an den Gemeindeverband Bezirksaltenheim übertragen.

Für den Ankauf des **RLF Feuerwehrauto**, Lieferung Frühjahr 2019 mit Gesamtkosten von € 420.000 wurde bereits eine Unterstützung von 70 % erreicht (€ 84.000,-- FW-GAF; € 84.000,--Landesfeuerwehrrfonds; € 126.000,-- Katastrophenfonds; weiter wird der hydraulische Rettungssatz, die Seilwinde mit Zubehör zu 100 % aus Mitteln des Katastrophenfonds zugesagt.

Für den **LWL Ausbau** (Breitband & Glasfaser) der Gemeinde in Höhe von € 1,0 Mio für die Backboneleitung, wie in der letzten GR-Sitzung präsentiert, wird um GAF Mittel angesucht. Finanzierung durch 50 % Bund, 25 % Land, der Rest in Höhe von 250.000 sollte durch GAF Mittel unterstützt werden, 2019: 50.000, 2020: € 100.000, 2021: € 100.000.

Für den **Dorfplatz in Großdorf** werden Mittel für 2019: € 100.000 und für 2020: € 100.000 angesucht, die aktuelle Kostenschätzung vom Büro Schneider & Lengauer beträgt € 411.000. Mittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Bundes in Höhe von € 21.800 wurden beantragt. Die Eigenmittel der Gemeinde Kals würden für 2 Jahre € 189.200 (Bauzeit 2019/2020) betragen.

**Beschluss einstimmig.**

## Beratung, Beschlussfassung Vergabe Detailplanung Glasfasernetz Ortsplanung an Fa. LWL

In der letzten Sitzung hat Walter Handle von der Fa. LWL Lichtwellenleiter competence center das gesamte Projekt „Schnelles Internet – LWL“ vorgestellt. Zwischenzeitlich erfolgte die Einreichung zum Call 5 für die Bundesförderung, eine Entscheidung ist bald zu erwarten.

Nun steht die Detailplanung an und liegt dafür ein Angebot vom 18. Mai 2018 vor in Höhe von € 9.513,60 inkl. MwSt. Dies betrifft das Detailkonzept inkl. Rohrverlegeplan, Kostenschätzung und Materiallisten. In einem Planungsgespräch wurde vereinbart, mögliche Leistungen im Ort zu lassen und durch Büro Ing. Trenkwalder abzuwickeln. Eventuell werden dann die Kosten für die Detailplanung geringer ausfallen. Es wurde bereits eine Leerverrohrung der Gemeinde Kals bei der neuen Beleuchtung nach Großdorf mitgelegt. Derzeit ist auch A1 sehr bemüht, die Infrastruktur zu verbessern. **Beschluss einstimmig.**

## Beschluss Errichtung Mietvertrag im Kulturhaus, Raum Praxis

Isabell Tember hat die Ausbildung als Heilmasseurin abgeschlossen. Sie will sich in Kals selbständig machen und hat angefragt, ob der Raum neben der Ordination Dr. Oblasser dafür zur Verfügung steht. Ursprünglich wurde dieser für die Tagesbetreuung der Senioren mitgeplant.

In Abstimmung mit Gebhard Oblasser wurde vereinbart, dass dieser ohne weiters außerhalb der Öffnungszeiten der Ordination vergeben werden kann. **Beschluss einstimmig.**

## Information Änderung der Richtlinie Mietzins- und Annuitätenbeihilfe vom Land Tirol

Mit Wirksamkeit 1.1.2019 gelten die Änderungen der Richtlinien über die Gewährung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe durch das Land Tirol und schlägt die Bürgermeisterin vor dies auch in der Gemeinde Kals am Großglockner so zu handhaben um eine Durchgängigkeit zu erreichen.

Sie informiert allgemein darüber, wie die Anträge für Mietzinsansuchen in den letzten Jahren gestellt wurden. **Beschluss einstimmig.**

## Information über „Negativzinsen“ bei Bankkrediten

Wie bereits im privaten Bereich (Verbraucherfinanzierungen) öfters gemeldet, sind Banken zur Zahlung von Negativzinsen verpflichtet. Diesbezüglich wurde von der Bürgermeisterin an die Banken eine Anfrage gestellt, die jedoch negativ beschieden wurden, solange kein Urteil vorliegt.

Auch durch den Gemeindeverband wurde die Sache kommuniziert und die Bürgermeister aufgefordert diese Angelegenheit nicht außer Acht zu lassen um Versäumnisse zu vermeiden. Dies vorerst als Information, wir werden die Rechtsprechung weiter im Auge behalten.

## Information Konferenz Zukunftsorte in Bad Blumau am 15. und 16. November 2018

Die nächste Station der Zukunftsortekonferenz findet in Bad Blumau statt. Sollte Interesse zur Teilnahme bestehen bitte melden, bereits angemeldet sind Martin Gratz, Georg Oberlohr und Erika Rogl.

Bürgermeisterin berichtet über die letzte Veranstaltung in Moosburg, die sehr umfangreich und interessant war.

**Hauptthema:** Leerstandskonferenz, vom Donut zum Fashingskräften.

## Info Veranstaltung E-Mobilität 18.10.18, 16.00-20.00 Uhr

Das RMO hat zur ersten E-Mobilität Kompetenztreffen eingeladen und ist die Bürgermeisterin verhindert.

Es wurde ersucht auch den Gemeinderat über das Angebot zu informieren.

### 30. November 2018 Gemeindeversammlung

---

Laut § 66 der TGO 2001 hat der Bürgermeister eine Gemeindeversammlung einzuberufen und über laufende und zukünftigen Projekt zu berichten. Der Start des Interreg Projektes Kalser Kulturlandschaft und die Erarbeitung des ÖROK Konzeptes wären gute Themen und ist daher die Abhaltung angedacht.

Themen: Bericht der Bürgermeisterin, Raumordnung und Auflage ÖROK Konzept durch DI Mayr (Raumplaner), Input Referat von DI Klaus Michor zum Interreg-projekt „Kalser Kulturlandschaft“ mit Aufruf zur Teilnahme, Vorstellung des Projektes St. Georg durch BDA Dr. Walter Hauser und Arch. Peter Schneider.

### TVB Ortsausschuss Kals am Großglockner

---

#### Nominierung Ortsausschuss Kals TVB Osttirol. Obm. Georg Oberlohr berichtet:

Kürzlich hat auf Einladung des TVB Osttirol im Sitzungszimmer der Gemeinde Kals am Großglockner die Nominierung des Kalser Ortsausschusses stattgefunden.

Obmann Franz Theurl hat zu aktuellen Fragen Stellung genommen, wie z.B. Wanderwegenetz, Abstimmung mit Alpenvereinssektionen, etc. Im Anschluss daran hat der Obmann des GR-Ausschusses für Tourismus Georg Oberlohr den Ortsausschuss vorgestellt und wurde dieser nominiert. Diese sind: Hannes Gratz, Michael Berger, Christoph Rogl, Robert Trenkwalder, Georg Oberlohr, Eva Oberhauser, Monika Gratz, Christina Oberlohr, Elisabeth Rogl, Diana Oberlohr, Klaus Unterweger und Kaspar Unterberger; als Regionalbetreuer für die Nationalparkregion wurde Bernhard Aßmayr bestellt.

Nach seinen Ausführungen über die Mountainbikestrecke zur Lucknerhütte wird Georg Oberlohr vom Gemeinderat bemächtigt, weitere Schritte zur Umsetzung des Projekts in Angriff zu nehmen.

### Neuwahlen TVB Osttirol: Vbgm. Martin Gratz

---

Wie den Medien entnommen werden konnte sind Neuwahlen im TVBO angesagt und dies aufgrund der Aufhebung der Wahl durch den LVWG. Er umreißt die Tatsachen, die zu den Neuwahlen geführt haben und schildert seine Sicht der Dinge für den Gemeinderat.

Er sieht die aktuelle Situation sehr kritisch im TVBO, vor allem was das Marketing und das operative Geschäft sowie den Aufsichtsrat betrifft. Die vielen unnötigen Spekulationen verschärfen die Situation weiter und er sieht eine Vertauschung von Opfer und Täter. Trotzdem will er für Kals versuchen, das Beste aus der derzeitigen Situation herauszuholen: Es gibt viele tolle Projekte, die auf eine Umsetzung warten. Es ist unsere Aufgabe, die Projekte gut aufzuarbeiten und gut zu präsentieren, es wartet viel Arbeit auf uns.

### Verein run together - Thomas Kreci stellt kurz das Projekt vor

---

Der Verein „run together“ organisiert Laufwochen, in denen Hobbyläufer mit Kenianischen Profis trainieren können. Es geht nicht nur um den Sport, sondern auch um interkulturelle Inhalte.

In den letzten 11 Jahren hat das Projekt enorm an Aufwind gewonnen und war fast immer ausgebucht. Die Kenianer bleiben über 3-4 Monate in Österreich und reisen an den Wochenenden zu diversen Laufveranstaltungen im Alpenraum.

Es ist schwierig, eine geeignete Location für die Weiterentwicklung des Projekts zu finden. Durch TVB und RMO ist er auf Kals am Großglockner gekommen und hat schon Gespräche geführt bzw. werden morgen geführt. Er hofft, mit Kals ein neues Zuhause für sein Projekt zu finden, vor allem die Nähe zur Bevölkerung im Ort findet er wünschenswert.

# Gemeinderatssitzung am 05. Dezember 2018

## Änderung des Flächenwidmungsplan

---

### Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

#### 2-712/10021 SF Feldstall § 47 TROG auf TFI. Gp. 3302, KG Kals am Großglockner

Geplant ist die Vergrößerung des bestehenden Feldstalls. Zu dessen Errichtung wurde eine Sonderfläche Feldstall gewidmet. Diese wurde dann, nach Errichtung des Gebäudes, im Gesamtflächenwidmungsplans wieder als Freiland gewidmet.

Um den geplanten Zubau errichten zu können, wird wiederum die Widmung einer Sonderfläche Feldstall vorgeschlagen. Eine Ausführung des Zubaus im Freiland wird aufgrund der Größe desselben in Relation zum bestehenden Gebäude nicht für möglich gehalten (ungefähre Verdoppelung der Baumasse). Die Einholung je einer Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung und der Agrar Lienz wird empfohlen und wurde darum ersucht, bis dato jedoch noch nicht erhalten.

Sofern die Stellungnahmen positiv sind, wird kein Widerspruch zum örtlichen Raumordnungskonzept gesehen. Aufgrund der Gestaltung des geplanten Gebäudes und der

Gesamtgröße, wird keine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes erwartet. Die Erschließung ist für die vorgesehene Nutzung, primär als Schafstall für ausreichend zu beurteilen. Die Herstellung der einheitlichen Bauplatzwidmung ist nicht notwendig.

Vorbehaltlich positiver Stellungnahmen ersucht die Bürgermeisterin um Änderung des Flächenwidmungsplans im Bereich einer Teilfläche des Grundstücks 3302, KG. Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach §41 in künftig Sonderfläche sonstiges land- und forstwirtschaftliches Gebäude – Feldstall - nach §47 (Zähler 10), beide TROG 2016, LGBl. 101/2016. **Beschluss einstimmig.**

## 2-712/10022 SF Hofstelle § 44 TROG auf Gp. 3326, KG Kals

Aufgrund des geplanten Ausmaßes des Nebengebäudes, kann es kaum noch als untergeordnetes Gebäude begründet werden. Auch hinsichtlich des Verwendungszweckes ist dies schwierig (Geräteunterstand, Hofwerkstatt usw.). Damit hat das Gebäude einen wichtigen Zweck in der Hofbewirtschaftung. Wegen der räumlichen Nähe zum Hauptgebäude, d.h. dass es sich um einen geschlossenen Hofraum, bestehend aus Wohngebäude, Wirtschaftsgebäude und dem gegenständlichen Nebengebäude, wird vorgeschlagen, den gegenständlichen Bereich als Sonderfläche Hofstelle zu widmen. In Sinne der einheitlichen Bauplatzwidmung ist eine Änderung der Grundstücksgrenzen notwendig.

Die alte Hofstelle auf Grundstück 4694, KG. Kals am Großglockner, wird nicht in den Planungsbereich einbezogen. Es wird kein Widerspruch zum örtlichen Raumordnungskonzept gesehen. Aufgrund der Anordnung des geplanten Gebäudes im Hintergrund der bestehenden Hofstelle, wird keine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes erwartet. Die Erschließung ist als ausreichend anzusehen. Die Einholung je einer Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung und der Agrar Lienz wird für notwendig gehalten und wurde bereits darum ersucht. Bis dato jedoch noch nicht eingelangt.

Vorbehaltlich positiver Stellungnahmen ersucht die Bürgermeisterin um Änderung des Flächenwidmungsplans im Bereich je einer Teilfläche der Grundstücke 3326 und 3331, KG. Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach §41 in künftig Sonderfläche landwirtschaftliche Hofstelle nach §44, beide TROG 2016, LGBl. 101/2016. **Beschluss einstimmig.**

## 2-712/10023 Freiland in Wohngebiet auf Gp. 3286/2, KG Kals

Im Zuge eines Bauansuchens wurde festgestellt, dass die Gp. 3286/2, KG Kals keine einheitliche Bauplatzwidmung aufweist und ergeht das Ansuchen des Grundstückseigentümers Markus Wibmer um Widmung von 98,2 m<sup>2</sup> von Freiland nach § 41 in Wohngebiet nach § 38 (1) TROG 2018. **Beschluss einstimmig.**

## Änderung eines Bebauungsplan

### Beschlussfassung über Änderung eines Bebauungsplanes

**und ergänzenden Bebauungsplanes entsprechend dem jeweiligen Planentwurf des Arch. DI Wolfgang Mayr:**

## (108) im Bereich der Gste. 4233 und 4439, KG Kals

Geplant ist die Errichtung von Zu- und Umbauten beim Stallgebäude auf Grundstück 4233. Dadurch soll der Stall in ein Blumengeschäft umgenutzt werden, was im landwirtschaftlichen Mischgebiet zulässig ist. Im Zuge der Vorbereitung des Bauvorhabens hat sich herausgestellt, dass das Garagengebäude im Nordosten abweichend zur Baubewilligung errichtet worden ist. Aufgrund seiner Höhe an der Grundstücksgrenze, ist es in der offenen Bauweise nicht bewilligungsfähig. Deshalb wurde versucht, die Grundstücksgrenzen zu ändern, was aber aufgrund eines baulichen Bestands auf Grundstück 4439 nicht möglich ist. Deshalb soll ein ergänzender Bebauungsplan erlassen werden. Dieser orientiert sich auf Grundstück 4233 am Bestand, auf Grundstück 4439 wird eine, dem Orts- und Straßenbild verträglicher Maximalbaukörper zugelassen.

Die Nutzung des leerstehenden Bestands – Wirtschaftsgebäude zu Gärtnerei auf Grundstück 4233 und nach Regelung der Eigentumsverhältnisse durch Modernisierung des Wohnhauses auf Grundstück 4439 - liegt im öffentlichen Interesse. Im Zuge der Erlassung des Bebauungsplans wird im Bereich des Grundstücks 4233 die Straßenfluchtlinie auf dem nördlich verlaufenden öffentlichen Weg (Erschließung Oberlesach und des dahinter liegenden Tals) derart festgelegt, dass eine Verbreiterung zumindest im Bereich des gegenständlichen Grundstücks sicher gestellt ist. **Beschluss einstimmig.**

## Information Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes

Mit Schreiben vom 25.10.2018 hat die Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht der Gemeinde mitgeteilt, dass die Verlängerung der Frist für die Fortschreibung des örtlichen ÖROK bis 12. Juni 2020 genehmigt ist. Somit sind wieder Widmungen möglich.

## Information Abwasserverband Hohe Tauern Süd

**Ergebnis Verfahren § 141 Abs. 4 TGO, Zurückweisung Einspruch Marktgemeinde Matrei beim Verwaltungsgerichtshof.**

Wie kürzlich in den Medien zu lesen war, hat der der Verwaltungsgerichtshof hat mit Beschluss vom 02.10.2018, GZ Ra 2018/01/0403-5, die Revision gegen das Erkenntnis des Landesverwaltungsgerichtes Tirol vom 09. Juli 2018, GZ LVwG-2018/23/0748-11, betreffend die Aufteilung des Aufwandes des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd nach § 141 Abs. 4 TGO zurückgewiesen

Damit ist der diesbezügliche Bescheid der Tiroler Landesregierung vom 26.02.2018, GZ Gem-GV-76111/15-2017, mit dem die Jahresbeiträge der Verbandsgemeinden für das Jahr 2016 gemäß § 141 Abs.4 TGO festgesetzt wurden, rechtskräftig. Damit ist jeder Rechtsweg in dieser Causa ausgeschöpft und

## AUS DEM GEMEINDERAT

die Berechnung der Umlage rechtskräftig. Es ergibt sich daraus für die Gemeinde Kals eine Überzahlung im Jahr 2016 in Höhe von € 17.776,93

### AWVB Hohe Tauern Süd - Verbandsbeiträge 2016 Festsetzung der Beiträge lt. § 141 Abs. 4 TGO 2001

| Gemeinde   | Verband      | ATLReg.      | Differenz   |
|------------|--------------|--------------|-------------|
| Hopfgarten | 68.388,35    | 78.460,55    | 10.072,20   |
| Kals       | 157.219,38   | 139.442,45   | - 17.776,93 |
| Matrei     | 1.221.479,33 | 1.273.663,75 | 52.184,42   |
| Prägraten  | 85.401,90    | 58.311,23    | - 27.090,67 |
| St. Veit   | 70.566,39    | 60.631,53    | - 9.934,86  |
| Virgen     | 108.273,06   | 100.818,89   | - 7.454,17  |
| Summe      | 1.711.328,41 | 1.711.328,40 |             |

GV Philipp Jans lobt die Bürgermeisterin für ihr Rückgrat in dieser Sache, der Gemeinderat stimmt ihm zu. **Beschluss: einstimmig.**

### Sturmschaden 29. Oktober 2018 – Information

Sofort nach dem Sturmschaden haben mehrere Kontakte stattgefunden. In einem Gespräch mit BH-Frau Dr. Reisner wurde geklärt, dass sowohl LH Günther Platter in Form einer Befliegung als auch LR Josef Geisler von ihr über das Ausmaß der Windwurfschäden in Kals informiert wurde. Dennoch hat Bürgermeisterin noch ein Schreiben mit Bildmaterial geschickt und um Unterstützung angesucht.

Weiters wurden mit allen zuständigen Behörden, WLW, BFI, BBA Straßenbau Gespräche über die weitere Vorgangsweise geführt. Ziel sollte sein, ein flächenwirtschaftliches Programm zusammen zu bekommen. Dort sollten alle Maßnahmen von den einzelnen Stellen gebündelt geplant und dann umgesetzt werden. Aufgrund unseres finanziellen Leistungsspielraumes sollten wir in eine möglichst hohe Förderquote kommen. Eine Informationsveranstaltung an alle Landwirte am 9.11.2018 im Gemeindeamt hat an die 90 Interessierte angesprochen und wurde dort von BFI, Agrar, WLW umfangreich informiert.

Ebenso wurde eine Prioritätenliste präsentiert, in der die Arbeiten begonnen werden.

Wichtig erscheint, die Absicherung der Zufahrtsstraße L 26, der Siedlungsgebiete, insbesondere Lana, Arnig, Haslach und Großdorf. In diesen Bereichen ist der Bann- und Schutzwald größtenteils zerstört und führt langfristig sowohl zu Lawinengefährdung als auch Steinschlag. Eine erste Sitzung der Lawinenkommission hat die Gefahrenbereiche eingeschätzt und wurde dies an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Am 3. Dezember 2018 hat unter Führung von DI Pussnig von der WLW eine Grundbesitzerversammlung stattgefunden und wurden Sofortmaßnahmen für 2018 im Bereich Lana, Arnig, Niederarnig und Haslach (Dämme und Netz) vorgestellt. Alle Grundeigentümer haben bereits ihre Zustimmung erteilt und wird durch die BH Lienz eine schnelle Bewilligung in Aussicht gestellt. Projekt wird durch die WLW ausgearbeitet, in Zusammenarbeit mit der BFI. Die Projektkosten werden im Rahmen des Flächenwirtschaftlichen Projektes untergebracht.

### Beratung und Beschlussfassung Kontokorrent gemäß § 84 TGO € 140.000,00

Wie schon in den letzten Jahren praktiziert, ist es wieder notwendig, einen Kontokorrentkredit aufzunehmen, um die Ausgaben des Haushalts rechtzeitig leisten zu können. Gemäß § 84 TGO ist dies möglich und soll der Kredit bis zu einem Gesamtbetrag von € 140.000,- bei der RB Matrei-Kals aufgenommen werden. Die Höhe = ein Zehntel der jährlichen Gemeindeabgaben und Abgabenertragsanteile nach dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Lt. Angebot mit der Raika Kals Matrei wird für die Gemeinde Kals am Großglockner ein Kontokorrentkredit von € 140.000,00 mit einem Sollzinsatz p.a. von 1,75 %, EURIBOR 3-Monats-Satz – Soll + 1,75 %-Punkte, Anpassung vierteljährlich, sollte der Indikator (EURIBOR 3-Monats-Satz – Soll) unter einem Wert von 0 % liegen, wird für die Zinssatzanpassung ein Wert von Null herangezogen. Monatliche Zinsen bei voller Rahmenausnutzung € 204,17, Abschluss-rhythmus quartalsweise, Kontoführungsentgelt € 13,14 mit Endbefristung bis 31.12.2019 eingerichtet. **Beschluss einstimmig.**

### Beratung und Beschlussfassung Steuern, Gebühren, Abgaben 2019

| Leistung   | Gebühr 2018 |        | Gebühr 2019 |             |
|--|-------------|--------|-------------|-------------|
|  | netto       | brutto | netto       | brutto      |
| Wasserbenutzungsgebühr/m <sup>3</sup> .....                  | 0,82        | 0,90   | <b>0,91</b> | <b>1,00</b> |
| (pro Pkt.) .....   | 0,36        | 0,40   | <b>0,45</b> | <b>0,50</b> |
| Zählermiete/Monat .....                                      | 1,00        | 1,00   | 1,00        | 1,00        |
| Wasseranschlussgebühr .....                                  | 2,00        | 2,20   | 2,00        | 2,20        |
| Camping-Stellplätze/Stellplatz .....                         | 100,00      | 110,00 | 100,00      | 110,00      |
| Kanalbenutzungsgeb.Schmutzwasser/m .....                     | 2,36        | 2,60   | <b>2,45</b> | <b>2,70</b> |
| Kanalbenutzungsgeb. Niederschlagwasser/m <sup>2</sup> .....  | 0,18        | 0,20   | <b>0,27</b> | <b>0,30</b> |
| Zählermiete/Monat .....                                      | 0,91        | 1,00   | 0,91        | 1,00        |
| Kanalanschlussgebühr m <sup>3</sup> Schmutzwasser .....      | 5,18        | 5,70   | 5,18        | 5,70        |
| Kanalanschlussgebühr m <sup>2</sup> Niederschlagwasser ..... | 1,45        | 1,60   | 1,45        | 1,60        |

|   |                   |          |                   |          |
|---|-------------------|----------|-------------------|----------|
| Camping-Stellplätze/Stellplatz .....                                  | 200,00            | 220,00   | 200,00            | 220,00   |
| Müllabfuhrgebühr/1 Restmüll: Grundgebühr.....                         | 0,08              | 0,09     | 0,09              | 0,10     |
| Müllabfuhrgebühr/1 Restmüll: weitere Gebühr.....                      | 0,08              | 0,09     | 0,08              | 0,09     |
| Müllabfuhrgebühr/1 Restmüll: gesamt .....                             | 0,16              | 0,18     | 0,17              | 0,19     |
| 70 l Restmüllsack.....  | 11,20             | 12,60    | 12,09             | 3,30     |
| 80 l grün Container grün, 13 Entleerungen/Jahr .....                  | 166,40            | 187,20   | 179,64            | 197,60   |
| Speisereste/10 l Kübel.....   | 2,00              | 2,00     | 2,00              | 2,00     |
| Hundesteuer .....   | 50,00             | 50,00    | 50,00             | 50,00    |
| Marktstand/lfm.....   | 5,00              | 5,00     | 5,00              | 5,00     |
| Fodn Inserate 1/1 Seite .....   | 283,33            | 340,00   | 283,33            | 340,00   |
| Fodn Inserate 1/2 Seite .....   | 125,00            | 150,00   | 125,00            | 150,00   |
| Fodn Inserate 1/3 Seite .....   | 87,50             | 105,00   | 87,50             | 105,00   |
| Fodn Inserate 1/4 Seite .....   | 66,67             | 80,00    | 66,67             | 80,00    |
| Fodn Inserate 1/8 Seite .....   | 33,33             | 40,00    | 33,33             | 40,00    |
| Hochdruckreiniger/Std.**.....   | 6,00              |          |                   | 6,00     |
| Kompressor/Std.** .....   | 20,00             |          |                   | 26,00    |
| Makita Bohrhammer/Tag** .....   | 35,00             |          |                   | 38,00    |
| Bomag/Std.** .....  | 35,00             |          |                   | 38,00    |
| Stamper/Std.**.....   | 40/Tag 15,00/Std. |          | 40/Tag 15,00/Std. |          |
| Rüttelplatte 25 - 120 kg/Tag** .....                                  | 25,50 - 35,50     |          | 25,50 - 35,50     |          |
| Asphaltschneider/lfm/Arbeiter .....                                   | 4,00              |          |                   | 4,00     |
| VW-Pritsche/km .....  | 0,80              |          |                   | 0,80     |
| Gemeindearbeiter/Stunde .....   | 35,00             |          |                   | 35,00    |
| Tarif an Gemeindearbeiter für Hobelmaschine, Kreissäge, etc./Std..... | 15,00             |          |                   | 15,00    |
| Miete Johann-Stüdl-Saal/Tag/Verein.....                               | 300,00            | 300,00   | 300,00            | 300,00   |
| Miete Johann-Stüdl-Saal/Tag .....                                     | 1.000,00          | 1.000,00 | 1.000,00          | 1.000,00 |
| Miete Pavillon/Tag/Verein + alle .....                                | 833,33            | 1.000,00 | 833,33            | 1.000,00 |
| Reinigung/Std.....  | 35,00             |          |                   | 35,00    |
| Gläserpauschale für Pavillon*.....                                    |                   |          |                   | 40,00    |

\* Am Tag der Vereine vereinbart; \*\* Mindestverrechnung 1 Std.; **Beschluss einstimmig.**

### Beratung und Beschlussfassung Baukostenzuschüsse

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Baukostenzuschüsse nach Vorschreibung des Erschließungskostenbeitrages (gewerbliche Bauten 50 %, sonstige 40 % wie bisher): Erschließungsbeiträge in Höhe von 39.513,76 €, davon Baukostenzuschüsse von 18.500,83 € somit vereinnahmt die Gemeinde einen Restbetrag von 21.012,93 €.

Die Bürgermeisterin möchte gerne an die Gewährung Baukostenzuschüsse die Beibringung der Adress-GWR Datenblätter und des Einmessplanes verknüpfen. Diese beiden Unterlagen sind nicht gesetzlich geregelt, jedoch äußerst sinnvoll. Die Eingabe ins Adress-GWR ist verpflichtend und soll die Berechnung sinnvollerweise vom Planer vorgenommen werden. Ebenso ist für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Katasters die Einmessung von Bauvorhaben vor allem für den Eigentümer von großem Vorteil.

Die Auszahlung der Baukostenzuschüsse wird zukünftig nach Vorliegen aller Unterlagen gewährt. Bisher wurde dieser sofort in Abzug gebracht. Bei Bauakten, bei denen nicht alle Bestätigungen, Fertigstellungsmeldungen, Einmesspläne u.ä. vorliegen führt dies in späterer Folge zu Problemen.

**Beschluss einstimmig.**

### Beratung und Beschlussfassung Mietvertrag Sportheim

Der Mietvertrag wird vollinhaltlich vorgetragen und wird als Beilage A dem Protokoll beigelegt.

Michael Jans informiert über die derzeitige Lage in der Sportstube, die am 14. Dezember 2018 eröffnet wird. Er freut sich auf die Arbeit vor der Haustüre und darauf, etwas zum Gemeindeleben beizutragen. **Beschluss einstimmig.**

### Beratung und Beschlussfassung Liftkartenaktion für Kaiser Kinder

In den letzten Jahren wurden die Ankäufe der Saisonkarten mit € 50,00 unterstützt bzw. 4 Gratis Schitageskarten ausgegeben. Dies sollte auch heuer wieder so erfolgen und ersucht die Bürgermeisterin um Zustimmung. **Beschluss einstimmig.**

Am heutigen Tag wurde auch das Ansuchen des KVB eingebracht den Kindersilvester zu unterstützen und schlägt Bgm. Erika Rogl vor, dies wieder mit € 200,00 zu tun. **Beschluss einstimmig.**

### Die „kleinen Krampusse“

Heute haben die „kleinen Krampusse“ mitgeteilt, (Schnell Verena und Diana Oberlohr in Vertretung) dass sie dem Sozialkonto den überraschend hohen Betrag von € 1.104,91 übergeben möchten. Das ist ein großartiges Ergebnis und ein wunderbares Zeichen der Solidarität auch schon unseren kleinsten Gemeindebürgern. Vergelt's Gott.

### Anträge, Anfragen und Allfälliges

**Call 5 – Zusage erfolgt – Information.** Ganz aktuell ist nun die Förderzusage vom BUND (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie – BMVIT) für LWL (FTTH) vom

Leerverrohrungsprogramm Breitband Austria 2020 eingetroffen. Die Förderung erfolgt in Form eines „nicht rückzahlbaren Zuschusses“ in Höhe von max. € 477.319,00 d.s. 50 % der max. förderbaren Gesamtkosten von € 954.639.

### Drohnenankauf. Freunde des Hochgebirgsbataillon Ansuchen um Kostenübernahme € 200,00

Bgm. Franz Idl hat mitgeteilt, dass aufgrund der großartigen Unterstützung durch das Heer er angefragt habe, wie er sich durch eine Kleinigkeit bedanken könne.

Es gibt den Wunsch nach Ankauf einer Drohne für den Verein der Freunde des Hochgebirgsbataillons und würde Bgm. Idl dies gerne unterstützen. Die Gesamtkosten in Höhe von € 2.500 werden auf mehrere Gemeinden aufgeteilt und ersucht er um Kostenbeteiligung in Höhe von € 200,00. **Beschluss einstimmig.**

**Fischwasser 2018: Ansuchen Rogl und Ponholzer um Erlassung:** Aufgrund des Hochwassers 2017 und der im Anschluss daran verschlechterten Flusslandschaft wurde das Einsetzen der Fische durchgeführt. Nun sind diese Arbeiten größtenteils abgeschlossen. Bürgermeisterin ersucht diesem Ansuchen zu entsprechen. **Beschluss einstimmig.**

**Beschilderung WC im Ortsgebiet:** GR Nora Luhmann regt an, dass bei der Anschlagtafel (Bushaltestelle in der Ködnitz) unbedingt das WC im Glocknerhaus angeschrieben werden. Bgm. Erika Rogl bittet Nora Luhmann, einen Vorschlag auszuarbeiten, der dann ehestmöglich umgesetzt werden soll.



**Ich muss mich erst mal neu orientieren.**

jeden 1. Donnerstag im Monat  
9:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr  
in der Arbeiterkammer Lienz

**bildungsinfo** tirol

Klarheit schaffen. Bei allen Fragen rund um Bildung und Beruf.  
Information und Beratung - für Erwachsene - tirolweit - kostenlos  
T 0512/56 27 91 - 40 - bildungsinfo@amg-tirol.at - www.bildungsinfo-tirol.at - www.facebook.com/bildungsinfo

Getördert von: 

# Gemeindeversammlung Kals am Großglockner

Wenig Fragen, keine Kritik, dafür aber viel Information wurde in ganzen zwei Stunden geboten.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Zur 1. Gemeindeversammlung in der neuen Gemeinderatsperiode lud Bürgermeisterin Erika Rogl im Namen des Kalser Gemeinderates am 30. November 2018 ein und eine erkleckliche Anzahl von Kalserinnen und Kalsern ließen sich vom „wildem Treiben der Klaubaufzeit“ nicht abschrecken.

Nach einer Begrüßung durch Vbgm. Martin Gratz berichtete in wenigen Punkten die Bürgermeisterin über das Sturmereignis, dessen Folgen und die geplanten nächsten Schritte (eigener Bericht). Großes Lob sprach sie der Arbeit des Teams im Bildungszentrum aus, welches durch einige technische Neuerungen sowie Neubau Spielplatz im heurigen Jahr fast auf dem letzten Stand ist. Die Zukunftsfähigkeit unseres Dorfes zu erhalten, versuchen die Gemeindeverantwortlichen durch Start eines Wohnbauprojektes mit der OSG im Schneiderfeld (Unterburg) aber auch schnellem Internet mittels Glasfasernetz. Dorfplatz Großdorf – ein lang gehegter Wunsch der Kalser Bevölkerung ist wieder einen Schritt näher gerückt, konnte berichtet werden.

Raumplaner DI Wolfgang Mayr stellte das wichtige Instrument der Raumplanung vor, berichtete, dass die Gemeinde Kals am Großglockner in den nächsten 2 Jahren ein örtliches Raumordnungskonzept erarbeitet

Im nächsten Programmpunkt referierte sehr emotional DI Klaus Michor über die Wichtigkeit unserer Kulturlandschaft, deren Veränderung im Laufe der Jahrhunderte und die emotionale Bedeutung für alle Bewohner. Die Anzahl der Gästenüchtigungen im Sommer beruhen neben dem Bergerlebnis großteils auf die Intakte Kulturlandschaft.



Unseren durchaus bemerkenswerten guten Zustand zu erhalten, ist Ziel eines gestarteten Interreg Projektes welches Gemeindevorstand und Ortsbauernobmann DI (FH) Philipp Jans vorstellte. Partner in diesem länderübergreifenden Projekt sind die Region Belluno und Gemeinde Sexten, die durch Vbgm. Thomas Summerauer und Ortsbauernobmann vertreten waren.

Arch. Peter Schneider, in Kals kein Unbekannter, berichtete von seinem Lieblingsprojekt, der Filialkirche St. Georg. Unbekanntes Bildmaterial hat er als Schatz gehoben und gezeigt, die Wichtigkeit der Reduktion auf die ursprüngliche Bausubstanz war sein Thema.

Als hochkarätigen Gastredner und Schlusspunkt der Veranstaltung fungierte der Leiter des Bundesdenkmalamtes in Tirol DI Walter Hauser. Wenn

auch seine kritischen Betrachtungen nicht immer einfach waren, ist doch seine Sorge um den rasanten Schwund an wertvoller Kulturlandschaft und Gütern spürbar. Hoffentlich ist es ihm gelungen, in allen den hohen Stellenwert und die Verantwortung für unsere Umgebung zu wecken. Sein Resümee: „bei euch ist noch viel da, erhaltet es euch“ soll Auftrag sein. Diesen versuchen wir im Kulturlandschaftsprojekt zu bearbeiten, weitere Interessierte bitten wir sich im Gemeindeamt oder bei Projektbetreuer Robert Trenkwaller zu melden.

Bei einer tollen Jause der Kalser Bäuerinnen nutzten viele die Gelegenheit die Referenten kennen zu lernen, mit ihnen zu diskutieren oder einfach nur zu hochtaschn. Somit ist der Sinn einer Gemeindeversammlung, neben Information, Möglichkeit zu Fragen auch Input zu geben voll aufgegangen. ■

# Auftaktveranstaltung Interreg Projekt Start in Kals

Im Rahmen des Interreg Projektes START fand die Auftaktveranstaltung in Kals statt. Die Bergrettung Tirol als Leadpartner organisierte dieses Treffen. Im Stüdsaal trafen sich vom 28.-29. September die 8 Projektpartner, um die Teilnehmer auf das von 2018 bis Ende 2020 stattfindende Projekt einzustimmen.

Von Mag. Ekkehard Wimmer

Das Interreg Italien-Österreich Programm 2014-2020 ist Teil der Förderprogramme im Rahmen des Ziels Europäische territoriale Zusammenarbeit für die Periode 2014-2020. Es fördert die ausgewogene, nachhaltige Entwicklung sowie harmonische Integration im Grenzraum zwischen Italien und Österreich und wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

S.T.A.R.T steht für SMART TEST ALPNER RETTUNGS-TECHNIK & TECHNOLOGIE. Die Bergrettungen Österreichischer Bergrettungsdienst – Land Tirol, die Bergrettungen Südtirols CSNAS und Bergrettung Südtirol im AVS und die Bergrettung CSNAS Belluno entwickelten dieses Projekt, um auf lokaler Ebene die Zusammenarbeit der grenznahen Ortsstellen der Bergrettun-



Gruppenarbeit: Die Teilnehmer diskutierten in Gruppen mögliche Inhalte zum Projekt

gen zu fördern bzw. auf Landesebene in Tirol, Südtirol, Belluno die institutionelle Zusammenarbeit zu etablieren. Dabei ist es ein Anfang, neue Technologien und Techniken der Bergrettung zu vergleichen und zu analysieren, um daraus Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

Ziel ist es nicht nur die Ausbildungen zu harmonisieren, sondern gemeinsam Technologiekompetenz zu entwickeln und dauerhafte Zusammenarbeit im grenznahen Bereich und bei internationalen Notfalleinsätzen zu etablieren. Um möglichst alle relevanten Themenbereiche umsetzen zu können, wurde Hauptaugenmerk auf ein starkes Konsortium gelegt, das über das Knowhow und die analytischen Fähigkeiten verfügt, die Ziele effizient und effektiv erfolgreich umzusetzen.

Deshalb sind neben den genannten Bergrettungen, die Bergrettung Kärnten als assoziiierter Partner dabei, sowie die Universität Klagenfurt, das IDM Südtirol und die EURAC Bozen

Im Stüdsaal wurden an den beiden Tagen im September die Organisation und Inhalte für die nächsten Jahre diskutiert und erarbeitet.

Die rund 60 Teilnehmer der verschiedenen Projektpartner, u.a. mit Bergrettern aus Osttirol, lernten sich in der besonderen Atmosphäre des Stüdsaal kennen und gestalteten den Rahmen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Teilnehmer fühlten sich sichtlich wohl, genossen die Zeit am Fuße des Großglockners und die hervorragende Bewirtung im Ködnitzhof.

Besonderer Dank gilt der Gemeinde Kals Frau Bgm. Erika Rogl Vizebgm. Martin Gratz für die Begrüßungsworte und das Entgegenkommen und Petra Tembler für die organisatorische Unterstützung. Ohne die gute Zusammenarbeit mit dem TVB Osttirol – Kals und die besondere Unterstützung von Eva Oberhauser wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen. ■



Bgm. Erika Rogl und Vizebgm. Martin Gratz bei der Begrüßung der Teilnehmer

# Neues von der Mülltrennung

Die Recyclinghöfe Unterburg und Unterpeischlach sind nicht befugt künstliche Mineralfasern und gefährliche Abfälle zu übernehmen. Durch die Gesetzesänderung werden Dämmstoffe ab 2018 als solche klassifiziert.

Von Abfallwirtschaftsverband und Gemeinde Kals am Großglockner

Der Abfallwirtschaftsverband hat empfohlen, bei Um- und Neubauten eine Rücknahmevereinbarung für XPS-Platten, Tellwolle, etc. mit den Lieferanten zu treffen. So bleiben nur Kleinstmengen übrig und es muss keine teure Entsorgung gezahlt werden.

Derzeit wird von Seiten der Gemeinde geprüft, ob Kleinstmengen (halbe Platten) im Rahmen der Sperrmüllsamm-

lung einmal pro Jahr in einem gesonderten Behälter von der Gemeinde übernommen werden dürfen. Ansonsten sind die genannten Dämmstoffe ausnahmslos direkt beim Rossbacher zu entsorgen: 04852 6669

**Bitte beachten:** XPS-Platten gehören NICHT zum Styropor! Immer wieder entdecken unsere Recyclinghof-Mitarbeiter solche Fehlwürfe, die sehr teuer sind! Eine hohe Quote an Fehlwürfen erhöht die Müllgebühr. **Mülltrennen spart Geld!** ■

## Infos direkt auf das Smartphone

Von Gemeinde Kals am Großglockner



### „Notfall Bergrettung Tirol“ App

Diese App wurde speziell für Notfälle im alpinen Bereich entwickelt. Achtung: Sie funktioniert nur in Tirol! (Achtung im Grenzgebiet zu Kärnten!) Mit der App kann man in einer Notsituation mit einem Knopfdruck seine GPS-Daten an die Leitstelle Tirol übermitteln, gleichzeitig wird auch eine Telefonverbindung aufgebaut. Die Leitstelle Tirol alarmiert und koordiniert die Einsatzkräfte, die benötigt werden. So wird eine effiziente Rettung vom Boden und aus der Luft möglich. ■



### SnowSafe App

Der Winter kommt bestimmt: Endlich wieder ab in den Schnee. Aber Sicherheit geht vor: Mit der SnowSafe App ist man auf der sicheren Seite und hilft, die Gefahr am Berg besser einzuschätzen. Auch ohne Netzverbindung hat man so den aktuellen Lawinenlagebericht und das Bergwetter dabei. Unterstützte Regionen sind Österreich, Südtirol, Deutschland, Slowakei,...

(Snowsafe hilft bei der Einschätzung der Lawinengefahr, ersetzt aber nicht den Hausverstand. Sicherheitsvorkehrungen sind trotzdem zu treffen!) ■



## ENTSORGUNG VON DÄMMSTOFFEN AB 2018

Extra Behälter und Sammlerlaubnis vom Landeshauptmann!

### HBBCD-haltige -DÄMMSTOFFE



XPS-Platten sind als „gefährlicher Abfall“ und mit der SN 57108-77 zu entsorgen.

#### Handhabung und Übernahme:

- > Sortenreine Trennung schon an der Anfallstelle (z.B. Baustelle)
- > Mörtel, Putz, Netze oder sonst. Verunreinigungen sind zu entfernen

> Auch Kleinstmengen dürfen NICHT in den Sperrmüll!

### MINERALFASER-DÄMMSTOFFE



Bild von FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e. V., Attribution

#### Tellwolle Steinwolle Glasfaserplatten

Abfälle künstlicher Mineralfasern, die in der EU vor 2002 produziert wurden, sind aufgrund ihrer asbestähnlichen Eigenschaften derzeit der gefährlichen Abfallart SN 31437 „Asbestabfälle, Asbeststäube“ zuzuordnen.

> Auch Kleinstmengen dürfen NICHT in den Sperrmüll!

# Wie funktioniert ein Volksbegehren?

Mit „Don't smoke“, dem „Frauenvolksbegehren“ und dem Volksbegehren zur Abschaffung der GIS Gebühren hatten wir im Jahr 2018 schon Gelegenheit, Mittel der sogenannten direkten Demokratie zu ergreifen. Aber die funktioniert ein Volksbegehren überhaupt?

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Zuerst wird das Volksbegehren beim Bundesminister für Inneres angemeldet. Voraussetzung ist, dass es um eine Angelegenheit geht, die in einem Bundesgesetz geregelt wird. Das Bundesministerium für Inneres prüft, ob alle notwendigen Voraussetzungen für die Anmeldung vorliegen, wenn dies der Fall ist, wird das Volksbegehren im Zentralen Wählerregister (neu seit 2018) registriert.

Ab jetzt ist der Bürger gefragt: Er/Sie kann jetzt eine UNTERSTÜTZUNGSERKLÄRUNG abgeben: entweder zu den Amtszeiten im Gemeindeamt oder mit der Handy-Signatur übers Internet (dazu mehr unten).

## Voraussetzungen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Am Tag der Unterstützung 16 Jahre alt
- Nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen
- Noch keine Unterstützungserklärung für DIESES Volksbegehren abgegeben

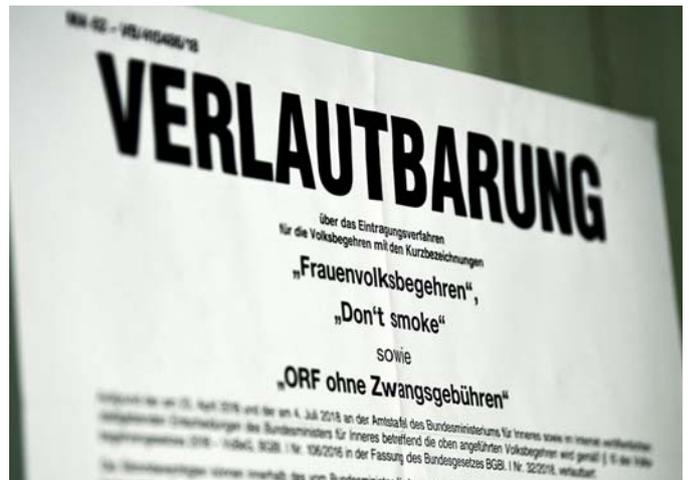
Die Unterstützungserklärung wird – im Falle einer Einleitung – für das entsprechende Volksbegehren angerechnet. Das heißt, wenn ich die Unterstützungserklärung unterschrieben habe und es kommt tatsächlich zu einem Volksbegehren, darf ich nicht noch einmal für die gleiche Sache unterschreiben.

Wenn genug Menschen das Volksbegehren unterstützt haben, wird ein Einleitungsantrag gestellt. Wie lange man das Volksbegehren unterstützen kann ist unterschiedlich (also keine fixe Frist).

Die Gemeinde Kals am Großglockner veröffentlicht immer auf der Homepage, wenn ein neues Volksbegehren unterstützt werden kann, derzeit (Ende Nov.) sind 11 Themen registriert.

- Asyl europagerecht umsetzen
- Faires Wahlrecht – Volksbegehren
- Weniger Fluglärm
- Autobahnmaut abschaffen
- CETA-Volksabstimmung
- EURATOM-Ausstieg Österreichs
- Österreichischen Grenzschutz wiederherstellen
- Österreichs Neutralität wiederherstellen
- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Smoke – JA
- Smoke - NEIN

Wird das Volksbegehren eingeleitet, gibt es eine festgesetzte Frist, in der man es unterschreiben kann, dies wieder persönlich im Gemeindeamt oder per Handy-Signatur. Wenn für das Volksbegehren in diesem festgesetzten Zeitraum mehr als 100.000 Unterschriften (zusammen mit den bereits vorher



gesammelten Unterstützungserklärungen) abgegeben werden, wird das Thema im Nationalrat behandelt.

## Nächstes Volksbegehren:

„Für verpflichtende Volksabstimmung“ – Eintragszeitraum vom 24.3. – 1.4.2019

Kurzbezeichnung: "Wir wollen, dass das österreichische Volk nicht mehr von Politikern bevormundet werden kann."

Daher regen wir eine Bundesverfassungsgesetzes-Änderung derart an, dass eine Volksabstimmung über einen Gesetzesvorschlag innerhalb eines halben Jahres durchgeführt werden muss, wenn dies von mehr als 100.000 Wahlberechtigten verlangt wird und ebenso vor jeder Änderung der Bundesverfassung und vor dem Abschluss eines Staatsvertrages.

Das Ergebnis einer jeden Volksabstimmung ist raschest umzusetzen."

## Handy-Signatur

Besonders bequem und schnell kann man ein Volksbegehren mit der rechtsgültigen elektronischen Unterschrift im Internet, der Handy-Signatur, unterstützen. Aktivierung und Verwendung sind vollkommen kostenlos. Viele praktische Dienste können genutzt werden, am weitesten verbreitet sind wohl die Dienste von FinanzOnline.

## Wie funktioniert die Aktivierung?

Am einfachsten ist die Aktivierung bei der BH Lienz: einfach persönlich in den Zeiten des Parteienverkehrs (DI-Fr von 08:00 – 12:00 Uhr, MO von 08:00 – 16:00 Uhr) mit einem Lichtbildausweis vorsprechen – Handy nicht vergessen, die Aktivierung erfolgt sofort. Auch möglich ist die Aktivierung über Finanzonline, dazu ist ein FinanzOnline-Zugang notwendig (kann man beim Finanzamt anfordern) und man muss einige Tage auf den Bestätigungsbrief warten. ■

# Mütter-Eltern-Beratung in Kals am Großglockner

**Ein Kind kommt auf die Welt - alles neu, alles anders... Fast nichts verändert ein Leben so nachhaltig, wie die Geburt eines Kindes. Es kommt viel Glück, manche Sorgen und viel Verantwortung auf einen zu.**

Von Nora Luhmann

Bei dem Wunsch, dem eigenen Kind eine gute und liebevolle Entwicklung zu bieten, kann die Mütter-Eltern-Beratung helfend unterstützen. Diese Beratung ist eine Anlaufstelle für viele Fragen und bietet u.a.

- Beratung zu Fragen der medizinischen Vorsorge
- Rat bei Fragen zum Stillen und die altersgemäße Ernährung
- Wachstum- und Gewichtskontrolle, Babypflege
- Beratung zu den Themen: Schlafprobleme, häufiges Schreien, Entwicklung, Erziehung, Vertrauensbildung, Fördermöglichkeiten und vieles andere....
- Jede Frage ist erlaubt!

In der Mutter- und Elternberatungsstunde erhaltet ihr kostenlos und ohne einen Termin vereinbaren zu müssen, Beratung, Information und Hilfestellung. Sie findet regelmäßig (ohne Sommerpause) statt.

In Kals findet die Beratung immer am 2. Montag im Monat, von 8.30-9.30, in der Ordination statt. Annelies Maier-Moser (Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester MEB Osttirol- Tel.Nr. 0680/2080595) steht euch für jede Frage zur Verfügung.

#### Für mich ....

...ist die Mütter-Eltern-Beratung eine Kontrolle über die Altersentsprechende Entwicklung meines Sohnes. Gerade bei dem ersten Kind ist man sich bei vielen noch unsicher und über jeden Tipp



dankbar. Manchmal tut es aber auch einfach nur gut zu hören, das man alles richtig und nicht mehr machen kann. Annelies hat mir hier wertvolle Tipps geben können was das Stillen wie auch die ständigen Bauchschmerzen von Sigi betrafen. Jetzt wo unser Burli größer ist stellen sich natürlich andere Fragen: wie putzt man richtig Zähne (das fängt schon bei der Zahnpasta Menge an), wie viele Fläschchen sollte man noch geben, wie kann ich mein Kind fördern usw. Aber auch wenn ich Mal keine Fragen habe schaue ich, das ich immer zu den Terminen komme da es einfach schön ist mit jemanden Außenstehenden über alles reden zu können. Wir sind sehr froh dass es in Kals eine Mütter-Eltern-Beratung gibt und können Sie euch nur empfehlen.

#### Eltern-Kind-Treff

Nochmal zur Info: der Eltern-Kind-Treff findet immer am 1. Freitag im Monat, von 14.00 - ca. 16.00, in der Nachmittagsbetreuung des Bildungszentrums Kals statt.

Der Treff ist für ALLE jungen Eltern mit ihren Kindern (Säugling bis Kleinkind). Bei Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung 0660/7579685, wir freuen uns auf euer kommen, eure Nora und die anderen Mamas. ■





# Konferenz der Zukunftsorte Österreich in Bad Blumau



**Am 15. und 16. November fand neuerlich eine großartige Veranstaltung der Zukunftsorte in Bad Blumau statt. Der Zukunftsort Kals am Großglockner wurde durch unsere BM<sup>in</sup> Erika Rogl, VBGM Martin Gratz und Gemeinderat Georg Oberlohr vertreten.**

Georg Oberlohr

**D**ie Dorfentwicklung und medizinische Versorgung am Land – Braucht wirklich jedes Dorf einen Arzt/ eine Ärztin - waren diesmal die Themen.

Nach der offiziellen Begrüßung der Teilnehmer im Ort der Begegnung durften wir begleitet vom Bad Blumauer Bürgermeister die älteste Eiche Europas besuchen. Dieser Baum ist über 1000 Jahre alt und ein Monument von überragender Größe. Sie hat einen Stammdurchmesser von 3 Metern und ist 25 m hoch.

Im Anschluss daran besuchten wir die Frutura Thermal – Gemüswelt. Der Geschäftsführer und Mitbegründer Herr Hohensinner zeigte uns auf beeindruckende Weise, wie es 3

Bergbauern gelungen ist, eine der innovativsten Gemüseproduktionen der vergangenen Jahre aufzubauen. In Glashäusern mit einer Fläche von derzeit 23 Hektar (50 Hektar in der Endausbaustufe) werden jährlich 1000 Tonnen in biologischer und 8500 Tonnen in konventioneller Produktion geerntet. Durch die Geothermie-Wärme (Wärme aus Thermalwasserbohrungen) kann das Fruchtgemüse erstmalig auch in den „kalten“ Monaten Oktober bis Mai erzeugt werden. Durch die Produktion in Österreich kann der Transport aus dem Ausland verkürzt und der Verbrauch von fossilen Energieträgern stark reduziert werden.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Rogner Therme Bad Blumau. Die Direktorin Frau Franke Melanie referierte über die nachhaltigen Wertschöpfungskreisläufe und die Rolle des Leitbetriebs. Anhand einiger Beispiele führte sie uns vor Augen, dass eine enge und konsequente Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Produzenten und ihrem Betrieb große Wertschöpfung und auch hohe Wertschätzung bringt. Innovative Finanzierungslösungen haben auch andere erfolgreiche Unternehmen entstehen lassen. Die bereitgestellte Jause in der „Sommerkuchl“ bestätigte uns die hohe Qualität der regional produzierten Produkte.

Der 16. November stand im Zeichen der ärztlichen Versorgung am Land. Nach der Begrüßung und Einleitung in das Thema durch den Landtagspräsidenten außer Dienst Herrn Majcen zeigte die Medizinerin Ulrike Stark vom Gesundheitsfond Steiermark die derzeitige Situation in Zahlen und Fakten auf. Die Aussage dazu war, dass an sich genügend Ärzte in Österreich ausgebildet werden, aber viele davon lieber eine Facharztausbildung absolvieren und im städtischen Bereich arbeiten wollen. Vielen wollen auch nicht gleich nach der Ausbildung eine selbständige Praxis aufbauen. Der Allgemeinmediziner genießt offenbar völlig zu Unrecht auch nicht den gleichen Stellenwert als ein Facharzt.

Die junge Ärztin Reingard Glehr berichtete von der Praxisübernahme ihres Vaters und die Versuche, sich intern zu

vernetzen, um sich so gegenseitig zu helfen. Sei es im Bereich Notdienst oder dem Bereitschaftsdienst am Wochenende. Die Bereitschaft, immer zur Verfügung zu stehen, sei bei den jungen Ärzten in der jetzigen Form nicht mehr gewünscht. Sie fordert von den Gemeinden auch die Unterstützung bei der Gründung von Arztpraxen. Dies sei die größte Herausforderung für junge Ärzte.

Der Versuch die Möglichkeit zu schaffen, dass Ärzte von anderen Ärzten angestellt werden können, sei ein Schritt in die richtige Richtung. Auch Tariferhöhungen der Krankenkassen für bestimmte Leistungen der Ärzte sind unbedingt erforderlich. Es ist aber völlig klar, dass auf den Landarzt auch in Zukunft nicht verzichtet werden kann. Der Gesundheitsfond und die Kassen sind ihrer Ansicht nach stark gefordert. Diese Ansicht vertritt auch der anwesende Arzt der Gemeinde Bad Blumau Dr. Alfred Hiden. Er wünschte sich auch ein Mitspracherecht bei der Reihung der Nachbesetzung.

Dr. Anastasiadis ist klinischer Gesundheitspsychologe und Psychotherapeut und referierte im Anschluss zum Thema Depression, Alkohol, innerfamiliäre Gewalt und Beschäftigungslosigkeit. Die Situation werde unterschätzt und die Problematik sei oft viel größer. Oft werde weggeschaut und nicht geholfen oder Missbrauch nicht gemeldet. Er appellierte an die Verantwortlichen in den Gemeinden, Anlaufstellen einzurichten, in denen stundenweise Personen anwesend sind, die den Betroffenen zur Hilfe bereitstehen. Oft sei ein Gespräch schon ausreichend, dass in weiterer Folge professionelle Hilfe angenommen wird.

Ich möchte mich im Namen der Kalser Abordnung bei den Veranstaltern in Bad Blumau herzlich bedanken. Es war für uns eine sehr interessante und lehrreiche Veranstaltung mit Themen, die auch uns direkt betreffen. ■



# Unser Wetter

Die klimatischen Verhältnisse in Kals anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur im Jahr 2018. Von Dr. Wolfgang Gattermayr

## Die Niederschlagssummen 2018 und im Vergleich zu 1981 - 2015

### Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals am Großglockner

#### Winter (Dezember 2017 – Februar 2018)

aktuelle Niederschlagssumme ..... 205,5 mm  
 mittlere Summe (1981 – 2015)..... 122,0 mm  
 Differenz der Wintersummen (2017/2018 minus Mittel)..... 83,5 mm  
 Winterniederschlag 2017/2018 in % vom Mittel ..... 168,4 %

- Der Winter 2017/2018 war in Kals mit 205,5 mm überaus niederschlagsreich. Die mittlere Wintersumme (122 mm) wurde um 83,5 mm übertroffen.
- Dem leicht überdurchschnittlichen Dezember folgte ein extrem feuchter Jänner (siehe obige Tabelle).
- Der Jänner 2018 liegt nur knapp hinter dem niederschlagsreichsten Jänner 1986 (144,9 mm) in der Vergleichsreihe seit 1981.
- Der niederschlagsarme Februar weist hingegen nur 45 % vom mittleren Monatsniederschlag auf.
- Seit 1981 war nur der Winter 1991/92 noch feuchter als der soeben abgelaufene. Damals fiel allein im Dezember 1991 mehr Niederschlag (210,3 mm) als im gesamten heurigen Winter.

#### Frühjahr (März – Mai 2018)

aktuelle Niederschlagssumme ..... 173,9 mm  
 mittlere Summe (1981 – 2015)..... 163,0 mm  
 Differenz der Frühjahrssummen (2018 minus Mittel)..... 10,9 mm  
 Frühjahrsniederschlag 2018 in % vom Mittel..... 107,0 %

- Der heurige Frühjahrsniederschlag liegt nur knapp über der mittleren Summe (+ 7 %, das sind 10,9 mm). Dabei war der März überdurchschnittlich feucht, der April normal und der Mai um ~20 % zu trocken.
- Dank des niederschlagsreichen ersten Quartals (besonders Jänner und März) weist die Messstelle in Kals am Großglockner am Ende des Frühjahrs immer noch einen satten Niederschlagsüberschuss von ~90 l/m<sup>2</sup> auf.

#### Sommer (Juni – August 2018)

aktuelle Niederschlagssumme ..... 307,4 mm  
 mittlere Summe (1981-2015) ..... 354,0 mm  
 Differenz der Sommersummen (2018 minus Mittel)..... -46,6 mm

| Monat   | Monatssummen |                    |                          | Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn |                    |                          |                         |
|---------|--------------|--------------------|--------------------------|--|--------------------|--------------------------|-------------------------|
|         | 2018         | Mittel 1981 - 2015 | Verhältnis 2018 : Mittel | 2018                                     | Mittel 1981 - 2015 | Verhältnis 2018 : Mittel | Differenz 2018 - Mittel |
| Jänner  | 138,2 mm     | 41,0 mm            | 337,1 %                  | 138,2 mm                                 | 41,0 mm            | 337,1 %                  | 97,2 mm                 |
| Februar | 14,5 mm      | 32,0 mm            | 45,3 %                   | 152,7 mm                                 | 73,0 mm            | 209,2 %                  | 79,7 mm                 |
| März    | 66,3 mm      | 41,0 mm            | 161,7 %                  | 219,0 mm                                 | 114,0 mm           | 192,1 %                  | 105,0 mm                |
| April   | 44,3 mm      | 44,0 mm            | 100,7 %                  | 263,3 mm                                 | 158,0 mm           | 166,6 %                  | 105,3 mm                |
| Mai     | 63,3 mm      | 78,0 mm            | 81,2 %                   | 326,6 mm                                 | 236,0 mm           | 138,4 %                  | 90,6 mm                 |
| Juni    | 61,1 mm      | 105,0 mm           | 58,2 %                   | 387,7 mm                                 | 341,0 mm           | 113,7 %                  | 46,7 mm                 |
| Juli    | 67,2 mm      | 126,0 mm           | 53,3 %                   | 454,9 mm                                 | 467,0 mm           | 97,4 %                   | -12,1 mm                |
| August  | 179,1 mm     | 123,0 mm           | 145,6 %                  | 634,0 mm                                 | 590,0 mm           | 107,5 %                  | 44,0 mm                 |
| Sept.   | 48,7 mm      | 82 mm              | 59,4 %                   | 682,7 mm                                 | 672,0 mm           | 101,6 %                  | 10,7 mm                 |
| Okt.    | 180,2 mm     | 74 mm              | 243,5 %                  | 862,9 mm                                 | 746,0 mm           | 115,7 %                  | 116,9 mm                |
| Nov.    | 31,0 mm      | 62 mm              | 50,0 %                   | 893,9 mm                                 | 808,0 mm           | 110,6 %                  | 85,9 mm                 |

Sommerniederschlag 2018 in % vom Mittel..... 86,8 %

- Im Sommer 2018 wurden in Kals 307,4 mm Niederschlag gemessen; das sind ca. 87 % vom langjährigen Mittelwert (354 mm). Die Niederschlagsverteilung war jedoch sehr unausgewogen. Hätte der Sommer am 23. August geendet, würde das Niederschlagsdargebot nur rd. 196 mm betragen haben. Bezogen auf die mittlere Sommermenge (354 mm) wären das nur 55 % vom Mittelwert. Und mit diesem Niederschlagsdefizit musste die Natur die längste Zeit des Sommers auskommen. Die trockensten Sommer seit 1951 weisen die Jahre 1984 (165 mm) und 1983 (203 mm) auf.
- Der Juni war in Osttirol verbreitet viel zu trocken. Auch in Kals fehlen ~40 % auf das langjährige Juni-Mittel. Noch trockener war es im Juni nur 2005, 1986 so wie in den Jahren 1977 und 1976.
- Auch die Juli-Niederschlagssumme weist für Kals nur gut die Hälfte des Mittelwertes für Juli auf. Das ist zwar nicht außergewöhnlich, aber das Niederschlagsdargebot für 2018, seit Jahresbeginn, ist damit ins Minus gerutscht (siehe Tabelle).
- Der August schließt mit einer Niederschlagssumme von 179,1 mm ab und erzielt damit ~146 % vom langjährigen Mittelwert. Nach zwei heißen und trockenen Vormonaten die langersehnte Erlösung von der Trockenheit!

- Was die Monatssumme jedoch nicht ver-rät, ist die Tatsache, dass in den ersten drei Wochen (bis einschließlich 23.d.M.) nur 68 l/m<sup>2</sup> Regen gefallen sind, etwa gleich viel wie in jedem der zwei vorangegangenen heißen Sommermonate. Und erst ab dem 24.d.M. kam ausreichend Nachschub mit 111 l/m<sup>2</sup>, für die Natur reichlich spät. Aber rein rechnerisch gab es am Monatsende wieder einen Niederschlagsüberschuss von 44 l/m<sup>2</sup> seit Jahresbeginn.

#### Herbst (September – November 2018)

aktuelle Niederschlagssumme ..... 259,9 mm  
 mittlere Summe (1981-2015) ..... 218,0 mm  
 Differenz der Herbstsummen (2018 minus Mittel)..... 41,9 mm  
 Herbstniederschlag 2018 in % vom Mittel..... 118,9 %

- Der Herbst 2018 war in Kals mit 259,9 mm überdurchschnittlich feucht. Er liegt ~42 mm über dem Mittel. Ausschlaggebend hierfür war der regenreiche Oktober.
- Seit Jahresbeginn hat sich bis einschließlich November ein Niederschlagsüberschuss von ~86 mm angesammelt.
- Der September war in Kals deutlich zu trocken; knapp 60 % vom mittleren September-Niederschlag war die Ausbeute.
- Der Oktober war hingegen sehr nass. Mit 180 mm liegt er am dritten Platz der nieder-

schlagsreichsten Oktobermonate seit 1951. Nur in den Jahren 1964 (222,9 mm) und 1993 (206,6 mm) weist der Oktober noch mehr Niederschlag auf als heuer.

Der Niederschlagsschwerpunkt lag in den letzten Oktobertagen:

- In zwei Tagen (28. + 29. Oktober) fielen 98,4 mm Regen.

- In drei Tagen (27.-29. Oktober) fielen 140 mm und
- in sechs Tagen (24. -29. Oktober) waren es 163,9 mm; das ist rd. ein Fünftel des Jahresniederschlags von Kals (854 mm).
- Zum Starkregen gesellte sich von 29. auf 30. Oktober außerdem ein Sturm mit orkanartigen Windböen hinzu, der in weiten Teilen

des Bezirkes und ganz besonders auch in Kals zu enormen Waldschäden führte.

Danach folgte ein niederschlagsarmer November, in dem nur 50 % von der mittleren Monatssumme verzeichnet wurden. Die Tage vom 17.-19. Nov. brachten etwas Schnee; immerhin lag an der Messstelle in Kals am 20. Nov. eine 14 cm hohe Schneedecke.

## Die Monatsmitteltemperaturen 2018 und im Vergleich zu 1981 - 2015

### Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals am Großglockner

#### Winter (Dezember 2017 – Februar 2018)

aktuelle Mitteltemperatur .....-3,4°C  
mittlere Wintertemperatur (1981-2015)-3,4°C  
Differenz der Wintertemperaturen (2017/2018 minus Mittel)..... 0,0°C

- Das Temperaturmittel des Winters 2017/18 liegt in Kals bei -3,4°C und entspricht exakt dem Mittelwert von 1981-2015.
- Von den drei Wintermonaten war der Dezember etwas zu mild, der Jänner deutlich zu warm, aber der Februar mit -6,1°C stark unterdurchschnittlich temperiert.
- Kälter war der Februar nur in den Jahren 2005, 2003, 1986 und 1983.

#### Frühjahr (März – Mai 2018)

aktuelle Mitteltemperatur ..... 5,8°C  
mittlere Frühjahrstemp. (1981-2015) .... 4,6°C  
Differenz der Frühjahrstemperaturen (2018 minus Mittel)..... 1,2°C

- Das Frühjahr 2018 weist mit 5,8°C eine bemerkenswerte Mitteltemperatur auf. Von 1951 bis 2006 waren alle Frühjahrstemperaturen niedriger als die heurige (2018)!
- Zwischen 2007 und 2018 wurde hingegen der Wert von 5,8°C sechsmal erreicht oder überschritten (2007, 2011, 2012, 2014, 2017, 2018).
- Den Rekord hält das Frühjahr 2007 mit einer Mitteltemperatur von 6,7°C.
- Im Frühjahr 2018 hat der zu kalte März einen Spitzenplatz vereitelt.
- Von den diesjährigen Frühjahrsmonaten ist besonders der April mit seiner Temperatur von 7,4°C erwähnenswert. Er weist nämlich das zweithöchste Aprilmittel seit 1951 auf.
- Der wärmste April ereignete sich 2007 mit 8,0°C, der kälteste April ist mit 0,6°C anno 1973 verzeichnet.

#### Sommer (Juni – August 2018)

aktuelle Mitteltemperatur ..... 15,1°C  
mittlere Sommertemperatur (1981-15) 13,5°C  
Differenz der Sommertemperaturen (2018 minus Mittel)..... 1,6°C

- Der Sommer 2018 weist eine Mitteltemperatur

| Monat   | Monatsmittelwerte |                    |                         | Summierte Mittelwerte ab Jahresbeginn |                    |                         |
|---------|-------------------|--------------------|-------------------------|---------------------------------------|--------------------|-------------------------|
|         | 2018              | Mittel 1981 - 2015 | Differenz 2018 - Mittel | 2018                                  | Mittel 1981 - 2015 | Differenz 2018 - Mittel |
| Jänner  | -1,6°             | -3,6°              | 2,0°                    | -1,6°                                 | -3,6°              | 2,0°                    |
| Februar | -6,1°             | -3,1°              | -3,0°                   | -7,7°                                 | -6,7°              | -1,0°                   |
| März    | -0,9°             | 0,4°               | -1,3°                   | -8,6°                                 | -6,3°              | -2,3°                   |
| April   | 7,4°              | 4,2°               | 3,2°                    | -1,2°                                 | -2,1°              | 0,9°                    |
| Mai     | 10,8°             | 9,1°               | 1,7°                    | 9,6°                                  | 7,0°               | 2,6°                    |
| Juni    | 13,8°             | 12,4°              | 1,4°                    | 23,4°                                 | 19,4°              | 4,0°                    |
| Juli    | 15,6°             | 14,5°              | 1,1°                    | 39,0°                                 | 33,9°              | 5,1°                    |
| August  | 15,9°             | 13,7°              | 2,2°                    | 54,9°                                 | 47,6°              | 7,3°                    |
| Sept.   | 11,7°             | 9,8°               | 1,9°                    | 66,6°                                 | 57,4°              | 9,2°                    |
| Okt.    | 7,5°              | 5,6°               | 1,9°                    | 74,1°                                 | 63,0°              | 11,1°                   |
| Nov.    | 1,9°              | 0,7°               | 1,2°                    | 76,0°                                 | 63,7°              | 12,3°                   |

peratur von 15,1° auf und ist um 1,6° wärmer als die mittlere Sommertemperatur (13,5°). Er zählt zu den wärmsten seit 1951. Spitzenreiter ist der sogenannte Jahrhundertsommer 2003 mit 16°C.

- Bemerkenswert ist die Häufung der wärmsten Sommer in den letzten Jahren wie 2017 und 2015. Diese waren sogar noch geringfügig wärmer als 2018.
- Das laufende Jahr verzeichnet mit Ende des Sommers einen Wärmeüberschuss von 7,3°; das sind im Mittel +0,91° pro Monat.
- Der Juni war tirolweit überdurchschnittlich warm und lag mit 13,8°C in Kals um 1,4° über dem langjährigen Mittelwert. Von 1951 bis 2001 (51 Jahre!) erreichte kein Juni-Monat einen so hohen Wert. Seit 2002 ist er nun zum siebten Mal erreicht oder überschritten worden.
- Auch der Juli war mit 15,6°C zu warm, so wie die Vormonate seit April. Verfolgt man die Zeitreihe bis 1951 zurück, erkennt man die Tendenz zu höheren Monatsmittelwerten, je mehr man sich der Gegenwart nähert. Die höchsten Juli-Temperaturen liegen aber deutlich höher, nämlich bei 17,0° (1983) und 17,3° (2015).
- Der August war mit 15,9° wärmer als der Vormonat und ist der zweitwärmste seit 1951. Platz 1 hält immer noch der August 2003 mit 16,7°. Ohne den Kaltlufteinbruch gegen Monatsende hätte der August 2018 vielleicht die Führung übernehmen können.

#### Herbst (September – November 2018)

aktuelle Mitteltemperatur .....7,0°C  
mittlere Herbsttemperatur (1981-15) .... 5,4°C  
Differenz der Herbsttemperaturen (2018 minus Mittel)..... 1,6°C

- Der Herbst 2018 war mit einer Mitteltemperatur von 7,0° um 1,6° wärmer als der langjährige Mittelwert. Jeder der drei Monate trug zu diesem Überangebot an Wärme bei. Damit sind seit April dieses Jahres sämtliche Monate (8 !) wärmer als der langjährige Mittelwert. In der 78jährigen Temperaturreihe (seit 1951) waren nur der Herbst 2006 und der Herbst 2014 wärmer als der Herbst 2018.
- Der September ist mit 11,7° bereits deutlich zu warm. Ein solcher Wert wurde seit 1951 nur etwa einmal in jeder Dekade (Zeitraum von 10 Jahren) erreicht oder übertroffen.
- Bemerkenswert ist das hohe Temperaturmittel (7,5°C) im heurigen Oktober. In der Messreihe seit 1951 tauchte ein derart hohes Monatsmittel in Kals erstmals 1995 auf; alle vorangegangenen Oktobermonate lagen – wenn auch nur knapp – darunter.
- Dann folgte der wärmste Oktober (8,2°C) 2001, der zweitwärmste (7,7°C) 2006 und der drittwärmste mit 7,5°C in den Jahren 1994, 2014 und 2018.
- Der November ist zwar auch um 1,2° zu warm; das Monatsmittel mit 1,9°C ist aber mittlerweile seit 1991 keine Seltenheit mehr. ■



**Nach der ersten Erleichterung, dass keine Personen und nur im geringem Ausmaß Gebäude beschädigt worden sind, hat sich bald die gigantische Dimension des Schadens am Wald gezeigt.**



Von Gemeinde Kals am Großglockner

**N**eben der Agrargemeinschaft haben auch private Bauern einen großen Teil ihres Bestandes auf mehrere Generationen verloren. Ihnen allen gilt unsere Unterstützung.

Die Glocknergemeinde hat mit Hilfe des Baubezirksamtes Lienz begonnen, die wichtigsten Schäden an der Landesstraße zu beseitigen. Zu einer umfangreichen Informationsveranstaltung begrüßte Bgm<sup>in</sup> Erika Rogl, DI Hubert Sint und Ralph Mattersberger von der BFI, DI Hubert Mühlmann von der Agrar Lienz, DI Albert Pichler von der WLW und LAbg. Hermann Kuenz sowie 90 Interessierte, nicht nur Waldbauern.

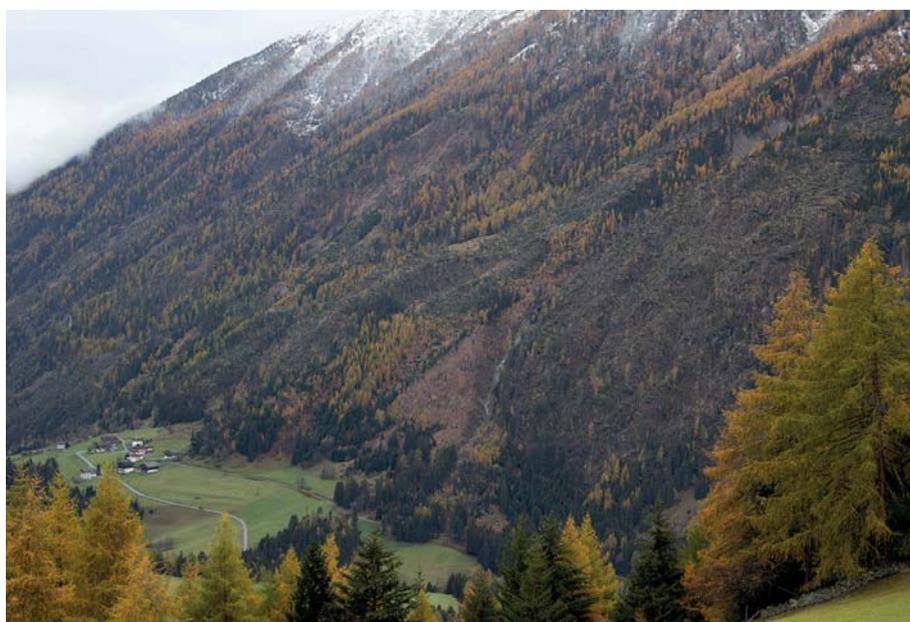
Am Dienstag, 27. November 2018 bei kaltem Wetter haben sich Landeshauptmann Stv. Josef Geisler in Begleitung von BH-Frau Olga Reisner und den beiden LAbg. Martin Mayerl und Hermann Kuenz das enorme Schadensausmaß des Kalser Windwurfes als Folge des Sturmereignisses vom Oktober vor Ort angesehen. Wie schwerwiegend die Folgen für die Sicherheit des einzigen Talzuganges entlang der Kalser Landesstraße durch den Wegfall von Bannwald sind haben alle mit Besorgnis festgestellt. Außerdem sind wichtige Siedlungsräume ohne Verbauung durch Lawinen aber auch Steinschlag gefährdet. Der ganzjährig sichere Zugang unserer Hauptzufahrtsstraße muss unser Ziel sein, dazu wird es Verbauungen in größerem Ausmaß und in verschiedenster Form benötigen.

Bisher wurde die Kalser Landesstraße soweit wie möglich in Stand gesetzt, Wege, Schiwege und Zugänge zu Wasserversorgungseinrichtungen freigeschnitten. Die ersten Projekte für Sofortmaßnahmen für Lana, Arnig, Haslach sind bei der Behörde eingereicht. Dafür haben viele Grundeigentümer ohne Zögern die Zustimmung zur Errichtung dieser Dämme und Netze erteilt.

Vielen herzlichen Dank. Diese Maßnahmen sind nötig, um überhaupt mit den Aufräumarbeiten beginnen zu können und die Lawinen-, aber auch Steinschlaggefahr langfristig zu dämmen.

Das sich kürzlich der Landesforstdirektor, Landesbaudirektor und nun auch die hohe Politik in Kals ein Bild gemacht haben, gibt Hoffnung auf eine technisch gute und finanziell gemeinsame Lösung. Die Grund- und Waldbesitzer, die mit ihrem Schutzwald wesentlich zur öffentlichen Sicherheit beitragen, müssen bestmöglich unterstützt werden.

Agrargemeinschaftsobmann Alois Groder, Ortsbauernobmann Philipp Jans und Waldaufseher Peter Bauernfeind bezifferten die Schäden im Ausmaß von mehr als 350 ha und weit mehr als die ursprünglich geschätzten 100.000 fm Schadholz. Vor allem auch die Schwierigkeiten der Aufräumarbeiten im überaus unwegsamem Gelände werden vermutliche mehrere Jahre dauern. Hoffentlich gehen auch diese Arbeiten unfallfrei vonstatten. ■



# Naturereignisse werden häufiger

Die gigantischen Sturmschäden Ende Oktober, die schweren Lawinen im April und das Hochwasser am 5. August 2017 machen nachdenklich, Katastrophenschutzpläne sind wichtig.

Von Agrargemeinschaft Dorferalm

Die Agrargemeinschaft Dorferalm zählt 51 Mitglieder, davon treiben 20 Landwirte ihre Tiere auf die Alm. Insgesamt werden 114 Rinder und Kühe, 2 Pferde und 360 Schafe aufgetrieben. Die Gesamtfläche beträgt 828 ha, davon werden 426 ha als Weidefläche anerkannt.

Die Dorferalm ist eines der beliebtesten Almtäler Osttirols. Mit ökologischer Bewirtschaftung, sehr gepflegtem Weideland, leichter Erreichbarkeit und zwei gut geführten Gastronomiebetrieben wird die Dorferalm als Ausflugsziel besonders geschätzt.

Die Naturereignisse in letzter Zeit mit den Lawinenschäden im heurigen April und dem Hochwasser im August 2017 wurde uns eine neue Dimension aufgezeigt. Das letztjährige Hochwasser verursachte im Dorfertal einen Schaden von € 450.000.- und am Kalsbach einen Schaden von € 650.000.- Am Tag danach schien das Dorfertal für 2 Wochen unerreichbar.

Durch rasche Organisation der Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr wurden die notwendigsten Hilfsgüter ins Tal geflogen um einen Notbetrieb bei den Almen und den Gastronomiebetrieben zu ermöglichen. Auf Anforderung



Der Fahrweg ins Dorfertal wurde an mehreren Stellen weggespült bzw. unterspült



der Bürgermeisterin wurde bereits am Folgetag eine Begehung von Vertretern aller zuständigen Ämter und Behörden durchgeführt. Dabei konnten alle notwendigen Maßnahmen in der Priorität gereiht und unverzüglich angeordnet werden. Der sofortige professionelle Einsatz von schweren Baumaschinen machte Unmögliches möglich, so dass bereits nach fünf Tagen die Dabaklamm wieder passierbar war und Baumaschinen zu den Schäden im Tal vordringen konnten.

3 Brücken wurden total zerstört und weitere 3 Brücken schwer beschädigt, die Brücke zur Bergeralm so sehr, dass auch diese erneuert werden

musste. Beim Kraftwerk Böheim wurde die Wasserfassung schwer beschädigt und ein Teil der Druckrohrleitung zerstört. Viehtriebe wurden teilweise zerstört und mehrere ha Weideland abgeschwemmt. Bild Bachbett, zerstörter

Die Dorferalm liegt in der Außenzone des Nationalparks Hohe Tauern und erfordert daher größte Sorgfalt bei der Schadensbehebung. Unser Obmann Berger Johann Zöttl war laufend in Kontakt mit den zuständigen Behörden, gleiches war auch von Wegobmann Rogl Simon Obenfiger gefordert. Alle verfügbaren Almbauern und deren Familien und Verwandten, haben bei der



3 Brücken wurden total zerstört und weitere 3 Brücken schwer beschädigt, die Brücke zur Bergeralm so sehr, dass auch diese erneuert werden musste.



Für die Wiederherstellung der Brücken war großer Zeitdruck geboten

Wiederherstellung enormes geleistet.

Der Dorferbach hat seine Grenzen neu definiert und soll nach Dringlichkeit mit Lärchenpiloten gesichert werden, um zu verhindern, dass nicht noch mehr Weideland abgeschwemmt wird. Knappe 700 Stück wurden bereits in den Boden gerammt.

Noch bevor die Hochwasserschäden behoben waren, bescherten uns schwere Nassschneelawinen im April 2018 eine Verwüstung des Weidelandes, wie es so noch niemand gekannt hat. Der ungebrochen kalte Winter und der plötzliche Wärmeeinbruch in der 2. Aprilhälfte lösten Grundlawinen aus, die Muren ähnlichen Charakter hatten.

Die Aufräumarbeiten gestalteten sich sehr aufwändig und die Beseitigung des Räumgutes stellte die Agrargemeinschaft vor eine schwierige Aufgabe. In Beratungen mit den Behörden vor Ort konnten zufriedenstellende Lösungen gefunden werden. Die Baggerfahrer leisteten gefühlvolle Arbeit nach den gesetzlichen Erfordernissen.

Die Schadensbehebungen werden über zwei unterschiedliche Programme abgewickelt. Alle Maßnahmen direkt und unmittelbar am Bach werden über das Baubezirksamt mit 66% Zuschuss abgerechnet und alle anderen Maßnahmen über die Agrarbehörde mit Unterstützung des Katastrophenfonds mit maximal 50% Zuschuss. Voraussichtlich werden Agrar und Weggemeinschaft an die € 200.000.- selber aufbringen müssen.

Die Solidarität mit den Almbauern war eine erfreuliche Erfahrung. Die Familie Holzer Hannes mit Roswita und den Kindern Florian, Martin und



Alle verfügbaren Almbauern und deren Familien und Verwandten, haben bei der Wiederherstellung enormes geleistet.



Obmann Berger Johann mit Ausschussmitgliedern beim Muntanitzbach auf der Ochsenalm, wo eine neue Bachquerung errichtet werden musste.



Viehtriebe wurden teilweise zerstört und mehrere ha Weideland abgeschwemmt.



Sicherung durch Schlagen von Lärchenpiloten

Klemens ließen es sich nicht nehmen, bei den Lawinentrümmern zu helfen, ebenfalls Gratz Hannes mit seinen Schwagern Achim und Sigi halfen auf der Moarebene mit.

Die Bürgermeisterin beantragte bei Bundesheer einen Hilfsdienst, der zwar nicht vom Wetterglück beschert war, aber eine große Hilfe darstellte. Auch Schüler der Landwirtschaftlichen Lehr-

anstalt haben bei den Aufräumarbeiten geholfen.

Die Agrargemeinschaft bedankt sich bei allen, die bei der Behebung der Schäden aus den Naturereignissen mitgeholfen haben.

Allen Waldbesitzern, die von den Sturmschäden betroffen sind, wünschen wir unfallfreie Arbeiten und den notwendigen finanziellen Ausgleich. ■



Familie Holzer Hannes mit Roswita und den Kindern Florian, Martin und Klemens



Gratz Hannes mit seinen Schwagern Achim und Sigi halfen auf der Moarebene mit.



Roland Marschnig aus Kärnten hilft schon über viele Jahre bei diversen Arbeiten mit.



H.v.l.: Stefan Warscher, Robert Trenkwalder, Johann Berger, Michaela Patterer, Hildegard Huter, Maria Warscher, Lissy Wischounig  
V.v.l.: Eva Gratz, Elisabeth Oberlohr, nicht am Bild: Monika Kollnig

# Schnelle Hilfe aus der Nachbarschaft [Teil II]

**Nachdem ihr bereits im letzten Fodn etwas über unsere 3 First Responder lesen konntet, möchte ich heute unsere qualifizierten Ersthelfer von Kals vorstellen.**

Von Sonja Warscher

Zwischen Herbst 2017 und April 2018 erklärten sich einige engagierte Gemeindebürger bereit, den 16 stündigen Erste-Hilfe-Kurs des Roten Kreuzes und in weiterer Folge 15 Stunden mit einem Ausbilder von der Rettung zu absolvieren.

Seither sind 9 von den Ausgebildeten beim Roten Kreuz als qualifizierte Ersthelfer gelistet und sollte jemand im Gemeindegebiet Kals die Notrufnummer 144 wählen, werden gleichzeitig diese Ersthelfer über EAGLE EIS App (= Rettungsapp) auf ihrem Handy alarmiert. Jener Ersthelfer, der zur genannten Adresse fährt, meldet dies per Handy und

bestätigt per App seinen Einsatz.

Jeder verfügt über eine Notfalltasche, bestückt mit Verbandsmaterial, Blutdruckmanschette, Stethoskop, Pulsoximeter, Desinfektionsmittel usw., die die Gemeinde Kals dankenswerterweise gesponsert hat.

Ein großes Dankeschön gilt an unsere Ersthelfer – Berger Johann, Huter Hildegard, Kollnig Monika, Oberlohr Elisabeth, Patterer Michaela, Trenkwalder Robert, Warscher Maria, Warscher Stefan und Wischounig Lissy.

Da die Einsätze fast nie mit dem Beruf kombinierbar sind, engagieren sie sich ausschließlich in ihrer Freizeit und stellen so ihr ganzes Können für das

Allgemeinwohl von uns allen zur Verfügung.

Jeder Kaiser und deren Angehörigen, denen von den Ersthelfern (bei bereits über 20 Einsätzen) rasch und schnell vor Ort geholfen werden konnte und so die Zeit bis zum Eintreffen der Rettung überaus professionell überbrückt wurde, kann dies sicher nur bestätigen, wie beruhigend es ist, in diesen Stresssituationen professionelle Helfer an der Seite zu haben.

Wir alle hoffen, dass ihr in Zukunft viel Freude bei eurer Arbeit habt und alle noch lange mit viel Elan diesen Dienst an euren Nächsten ausüben werdet und sagen von ganzem Herzen „DANKE“ an euch Helfer vor Ort! ■

# Darf ich mich vorstellen?

**Isabell Tembler, medizinisch-gewerbliche Heilmasseurin in Kals am Großglockner.**

**M**ein Name ist Isabell Tembler, ich wohne in Kals-Großdorf und bin 25 Jahre alt.

Nach der Volks- und Hauptschule in Kals habe ich die HAK in Lienz besucht und mit der Matura abgeschlossen. Die folgenden zwei Jahre war ich als Büroangestellte tätig. Allerdings habe ich recht früh gemerkt, dass mich dieser Beruf nicht erfüllt. Ich wollte mehr mit Menschen zu tun haben und einen sozialen Beruf ausüben. Mein Interesse ging dabei in Richtung alternative Heilmethoden, Massagen, altbewährte Hausmittel wie z.B. Kräutertees, Wickel, Salben und Tinkturen.

Bedingt durch meine häufigen Kopf- und Bauchschmerzen habe ich schon als Kind selbst erlebt, wie gut Massagen helfen können. Deshalb entschloss ich mich, eine Ausbildung im Bereich Massage zu machen. Begonnen habe ich mit einer Massageausbildung in Lienz. In dieser Zeit habe ich für mich herausgefunden, dass Masseurin zu sein mein absoluter Traumberuf ist. Zu weiteren Ausbildungen fuhr ich dann in die Steiermark. Das Erlernen der verschiedenen Massagetechniken während den Ausbildungen zur Medizinischen Masseurin und Heilmasseurin war eine



ganz tolle Erfahrung für mich. Ich hatte großartige Lehrer, die seit vielen Jahren als erfolgreiche Masseure und Ärzte tätig sind. Sie haben mir sehr viel Fachwissen im Theorie- und Praxisbereich beigebracht und mich darin bestärkt, meine eigene Handschrift in der Massage zu entwickeln.

## Selbstständigkeit

Nun möchte ich meine Freude, Begeisterung und mein erlerntes Wissen an meine Kunden weitergeben. Ich bin in der Kalser Ordination von Dr. Oblasser beim Johann-Stüdl-Saal in der Ködnitz zu finden.

In meinen Behandlungen bespreche ich mit meinen Kunden welches ihr Hauptanliegen bzw. der Grund ihres Kommens ist. Ich schaue mir dann den

Körper und insbesondere die Muskulatur genau an. Danach erstelle ich ein individuelles Behandlungskonzept. Ich biete unter anderem Bindegewebsmassage, Segmentmassage, Klassische Massage, Struktur-energetische-Massage, Reflexzonenmassage, Triggerpunktbehandlung, Manuelle Lymphdrainage und Narbenentstörung an.

Natürlich mache ich auch sogenannte „Wohlfühl- bzw. Entspannungsmassagen“, wo man sich einfach mal eine Auszeit vom Alltag gönnen kann.

Ich habe keine fixen Öffnungszeiten, Termine vergabe ich individuell nach telefonischer Vereinbarung. Meine Telefonnummer lautet 0664 / 7514 3581.

Ich freue mich auf eine tolle Zeit.

Frohe Weihnachten!  
Isabell Tembler





Vorne von links: Gratz Hannes, Michael Berger, Christoph Rogl, Robert Trenkwalder, Georg Oberlohr  
Hinten von links: Eva Oberhauser, Monika Gratz, Christina Oberlohr, Elisabeth Rogl, Diana Oberlohr, Bernhard Assmayr  
Nicht im Bild: Klaus Unterwegger, Kaspar Unterberger

# Der TVB-Ortsausschuss der Gemeinde Kals am Großglockner

**Durch die Änderung der Geschäftsordnung des Tourismusverbandes Osttirol, ist es nun wieder möglich, einen offiziellen Tourismusortsausschuss zu gründen. Der Druck aus der Region über viele Jahre und neue Mitglieder im Aufsichtsrat des TVB haben eine Änderung herbeigeführt.**

Von Georg Oberlohr

**D**urch die Fusionierung im TVB vor zehn Jahren war die örtliche Mitsprache nur mehr schwer möglich. Die damaligen Tourismusvertreter von Kals haben sich daher entschlossen, eine Ortsgruppe zu bilden, und so innerhalb der Gemeinde die notwendigen Maßnahmen zu besprechen, Projekte zu entwickeln und sich untereinander auszutauschen. Auf diese Weise ist es in Kals gelungen, tolle Projekte zu entwickeln und großteils auch umzusetzen. Unterberger Kaspar, als Verbindungsmann nach Lienz, hat sich

in den letzten Jahren sehr bemüht, die Anliegen unserer Ortsgruppe in Lienz umzusetzen. Herzlichen Dank dafür.

Seit dem 09.10.2018 gibt es in Kals wieder einen offiziellen Ortsausschuss für den Tourismus. Nach einer Ausschreibung an alle Mitglieder in Kals, haben viele Betriebe ihre Mitarbeit und Unterstützung zugesagt. In gemeinsamen Gesprächen wurde ein Vorschlag erarbeitet. Die Geschäftsordnung sieht vor, dass der Ausschuss mit maximal 9 Mitgliedern besetzt werden kann. Es ist aber möglich, für einzelne Arbeitsgruppen weitere Mitglieder zu kooptie-

ren. In der ersten Ortsausschusssitzung wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen.

## **Der neue Tourismusortsausschuss von Kals am Großglockner:**

Georg Oberlohr (Obmann), Christoph Rogl (Obmannstellvertreter), Elisabeth Rogl, Diana Oberlohr, Monika Gratz, Christina Oberlohr, Michael Berger, Johann Gratz, Klaus Unterwegger

Weitere wichtige Partner wie die Schultz Gruppe mit Seilbahnunternehmen und Hotel, die Kals Kommunal GmbH mit Geschäftsführer Unterberger

Kaspar, die Kaiser Glocknerperspektiven mit Obmann Trenkwalder Robert, die örtliche Schischule, das Scol Sporthotel und viele der Betriebe, die sich bereit erklärt haben, an der touristischen Entwicklung mit zu gestalten, werden in den Arbeitsgruppen vertreten sein.

Die Aufgabe des Ausschusses soll weiterhin das Aufbereiten und Vorantreiben von Projekten in der Gemeinde sein. Dieses Gremium hat eine beratende Funktion und soll gemeinsam mit allen Institutionen der Gemeinde arbeiten. So können kleinere Probleme innerörtlich auf kurzem Weg bearbeitet und gelöst werden. Auch das Vorantreiben von Qualitätsverbesserungen im Ort soll mit der TVB Zentrale in Lienz leichter realisiert werden. Wir kennen unsere Situation vor Ort am besten, und können somit Projekte entwickeln, die für unsere Gemeinde und auch unsere Region einen Sinn ergeben.

Es gibt bereits zahlreiche neue Projekte, die in der ersten Sitzung besprochen wurden. Teilweise sind diese Projekte bereits in der Umsetzung. Einige Beispiele dafür sind:

- öffentliche WC Anlage im Bereich Taurerwirt
- Mountainbikestrecke zur Lucknerhütte
- Hochgebirgswanderweg
- Mountainbikestrecke von St. Johann bzw. Lienz nach Kals am Großglockner
- Projekt Run2gether (Höhenlaufwochen mit Trainer aus Kenia)
- Freeride Skitest
- Hochkarätiges Neujahrskonzert und Konzert mit Ernst Molden am 06.04.2019
- Folder über Winterwanderwege und Loipen in Kals
- Beschilderungen im Wandernetz von Kals optimieren.

Ich wünsche uns eine gedeihliche Arbeit im neuen Gremium, freue mich über junge und motivierte Mitglieder, und danke der alten Arbeitsgruppe für viele wertvolle Stunden ihrer Arbeit im Sinne der touristischen Entwicklung für die Gemeinde Kals am Großglockner und der Region Osttirol. ■

Tourismusortsobmann  
Oberlohr Georg

## Die Sportstube kommt in neue Hände

# Agnes Schuß verabschiedet sich

**Wenn ein neues Kapitel beginnt, endet ein anderes... Im Fall der Sportstube ist es Agnes Schuß, die seit der Weihnachtszeit 2012 die Gäste in Unterburg begrüßt hat und nun in den wohlverdienten Ruhestand weiterzieht.**

Von der Redaktion

Ihr Mann Siegfried war es, der sie damals auf die Idee gebracht hat, sich um den Pachtvertrag für die Sportstube zu bewerben. Sofort konnte sich Agnes mit der Idee anfreunden und kontaktierte den damaligen Bürgermeister Klaus Unterweger. Bald waren die Bedingungen unter Dach und Fach, und so zog Agnes nach 14 Jahren auf der Post, drei Jahren in der Miederfabrik in Matrei und verschiedensten Tätigkeiten in diversen Gastgewerbebetrieben in Kals in der Sportstube ein

Sechs Jahre später, am 23. November 2018, verabschiedete sich Agnes

mit einem rauschenden Fest bei ihren Gästen. „Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in den letzten sechs Jahren beehrt haben. Es war eine wundervolle Zeit und ich werde mich immer gerne an die Tage als Wirtin der Sportstube zurückerinnern!“ Was Agnes im Ruhestand geplant hat? „Das lass ich jetzt einmal auf mich zukommen, auf jeden Fall freue ich mich aber darauf, mehr Zeit mit meiner kleinen Enkelin Sophie zu verbringen!“

Liebe Agnes, auch wir werden dich als lebensfrohe, quirlige und gutgelaunte Wirtin in bester Erinnerung behalten und wünschen dir für deinen Ruhestand alles Liebe und Gute! ■





**Bis vor kurzen habe ich noch auf der Dolomitenbank in Lienz gearbeitet - ich hatte mein eigenes Büro, einen tollen Arbeitgeber und ausgesprochen nette Kollegen. Allerdings hatte sich das Bankgeschäft im Allgemeinen in den letzten Jahren so verändert, dass ich daran keine richtige Freude mehr fand.**

Von Michael Jans

Im Frühjahr wurde dann die Idee geboren, vielleicht die Sportstube zu übernehmen. Als die Gemeinde Kals die Neuverpachtung der Sportstube zur Ausschreibung brachte, habe ich mich dafür beworben und den Zuschlag erhalten. Die Einrichtung der Sportstube war schon etwas in die Jahre gekommen und so wollte ich anfangs ein bisschen umbauen und das Lokal etwas herausputzen. Bereits nach dem ersten Vorge-

spräch mit dem Tischler ist klar geworden, dass eine komplette Erneuerung der Einrichtung für einen vernünftigen Geschäftsbetrieb in Zukunft unumgänglich ist.

In Abstimmung mit der Gemeinde wurde vereinbart, dass ich auf meine Kosten das Lokal renoviere und die Gemeinde auf ihre Kosten die WCs saniert. Gemeinsam mit den kompetenten Handwerkern der Firmen Tischlerei Gollner, Fliesen Staller, Malerei Schusteritsch

und Elektro Unterwurzacher wurde in den letzten Wochen die alte Sportstube zur neuen, trendigen und in Zukunft rauchfreien Michl's Sportbar umgebaut.

Natürlich gibt es auf der Terrasse ein wind- und wettergeschütztes Platzl für die Raucher. In Michl's Sportbar bekommt man neben einem guten Glas Wein auch verschiedenste, liebevoll zubereitete Tee's oder wenn jemand möchte, auch gerne ein frisches, kaltes Glas Kalserwasser in der Flasche serviert.

Sollte jemand Hunger haben, kann er zwischen verschiedenen leckeren Snacks auswählen, z. B. hausgemachtem Toast, warmem Holzfällerbrot, Flammkuchen oder einer großen Hauspizza! Im Winter besteht die Möglichkeit Eisstock zu schießen und Eis zu laufen. Der Zimergewehrschießstand steht ebenfalls nach Vereinbarung zur Verfügung.

Ich freue mich von Herzen auf Euren Besuch in Michl's Sportbar! ■



**Öffnungszeiten Michl's Sportbar**

- Täglich von 16.00 - 24.00 Uhr
- Ab Jänner SO/MO Ruhetag

# Die goldene Glocknerkugel

Die kleinen weißen Kugeln aus feinem Ziegentopfen, eingelegt in Sonnenblumenöl, begeisterten sogar die hochkarätige Jury der 14. Käsiade in Hopfgarten!

Von der Redaktion

Es war ein weiter Weg, den die Kalser Glocknerkugeln seit ihrer Erfindung zurückgelegt haben. Die ersten mehr oder weniger dilettantischen Versuche der Käseherstellung für den Eigengebrauch machten bald Lust auf mehr... und so entwickelte sich am Figerhof nicht nur die Landwirtschaft weiter, es wurde auch für die Käseherstellung ein professioneller Rahmen geschaffen. Spätestens mit der Anstellung von Renate Oberhauser im Jahr 2013 war klar, dass die Herstellung von qualitativ hochwertigen Ziegenmilchprodukten nicht nur ein Hobby, sondern ein Standbein für den Figerhof in Lana sein sollte. Seit damals hat sich viel getan und neben Ziegenmilchjoghurt, Glocknerlaibchen und Ziegenrohmlach steht vor allem ein Produkt im Fokus von Produzent und Konsument: Die Glocknerkugel.

Dass es sich gelohnt hat, dieses in der Produktion sehr aufwändige Produkt weiterzuentwickeln, hat sich am 10. November 2018 bei der Käsiade in Hopfgarten im Brixental bestätigt. Schon einmal konnte sich die Familie Jans über eine Auszeichnung der Jury freuen, damals steckte die Glocknerkugel



Renate Oberhauser und Renate Jans bei der Käsiade [©Almsennerei Tauer]

noch in den Kinderschuhen, es reichte aber trotzdem für eine Bronzemedaille. Dieses Jahr jedoch durfte man die Auszeichnung in Gold entgegennehmen!

Die Konkurrenz ist groß, nehmen doch Teilnehmer aus Norwegen, Kroatien, Deutschland, Russland und der Schweiz ebenfalls am Wettbewerb teil. „Die Auszeichnung bestärkt uns in unserer Arbeit und motiviert uns, im nächs-

ten Jahr die ein oder andere Innovation in Angriff zu nehmen“, versprechen Renate und Philipp Jans.

Über eine Medaille in Gold konnte sich auch der Matreier Fröserhof für seinen Biograukäse freuen. Die Almsennerei Tauer erhielt Silber und Bronze für den Almkäse Rainerhorn und den Schnittkäse Tauerngold.



Regionale Produkte finden sich immer öfter nicht nur in den Kühlschränken der Produzenten selbst, sondern auch in Privathaushalten und auf dem Frühstücksbuffet für die Gäste. „Wir möchten uns bei allen Kalser Gasthäusern und Vermietern bedanken, die schon lange an unser Produkt glauben und die wir beliefern dürfen. Ohne das von euch entgegengebrachte Vertrauen wäre die Glocknerkugel nicht weithin bekannt“, lassen die Käseproduzenten ausrichten.

Das Redaktionsteam gratuliert zur Auszeichnung und wünscht alles Gute für die Vorhaben im neuen Jahr! ■



# Bogenparcours Hood Wood

Der eine oder andere mag sich wohl erschrocken haben, als er im Frühsommer durch das Gschlöss gewandert oder gelaufen ist. Da stand plötzlich ein Hirsch auf einer Lichtung und ein Wolf schaute aus dem dichten Wald. Doch bei näherem Hinsehen konnte doch erkannt werden, dass diese Tiere sich nicht bewegten, und wer dann noch das Schild „Achtung Bogenparcours“ erspähte, der konnte schlussendlich sicher sein, dass es sich nicht um lebende Tiere handelte.

Von Gunnar Kopf

**K**als hat nun also auch einen Bogenparcours und ich wurde oft gefragt, wie ich auf die Idee kam, einen Bogenparcours zu bauen.

Das Bogenschießen ist für mich seit

ein paar Jahren eine faszinierende Freizeitbeschäftigung. Sie vereint mehrere Komponenten: Bewegung in der Natur, Konzentration auf ein Ziel und eine körperliche Ertüchtigung durch das Ziehen und Halten der Sehne. Ich lernte einige Bogenparcours in Ost- und Nordtirol

kennen und ich empfand das Lawores als einen idealen Ort für so einen Parcours. Dank der Zustimmung der Grundeigentümer konnte ich dann einen Parcours verwirklichen, der diesen Sommer schon ein durchwegs positives Feedback von Gästen und von passionierten Bogenschützen erhielt.

Bogenschießen ist relativ schnell erlernbar und auch für Kinder eine ideale Sportart um den verantwortungsvollen Umgang mit einem Sportgerät zu erlernen, welches früher, und teilweise heute noch, als Jagdwaffe verwendet wird. Seit der Antike ist der Pfeil und Bogen aber auch Sportgerät und seit dieser Zeit auch Disziplin bei den Olympischen Spielen.

In den letzten Jahren entwickelte sich Bogenschießen immer mehr zu Breitensport für Jung und Alt. So kam es diesen Sommer auch öfter vor, dass ganze Familien mit Pfeil und Bogen durch den Wald streiften und mit voller Begeisterung zurückkamen.





GLOCKNER ADVENTURES

Schieß dich ins Jahr 2019  
beim  
**Neujahrsschießen**  
...für jedermann/-frau

im Bogenparcours  
**Hood Wood**

Wann?  
01. Jänner 2019 um 14:00

Wo?  
Bogenparcours **Hood Wood** im Gschlöss  
beim Nationalparkcamping  
in Kals am Großglockner  
Google Maps Position: 47°01'07.8"N 12°38'04.9"E

Was passiert?  
Preisschießen mit vielen attraktiven Preisen  
...schon mit 1 € bist du dabei!!

Heißgetränke & Katerkiller werden serviert!



**Bogenparcours Hood Wood im Winter**

Geöffnet: Mo Mi Fr nach telefonischer Anmeldung  
+43 677 63 01 65 15

Preise: Übungsplatz € 15.- (Kinder € 9.-)  
inkl. Bogenset  
3D-Parcours € 25.- (Kinder € 19.-)  
inkl. Bogenset

Standort: beim Nationalparkcamping in Kals am Großglockner  
Google Maps Position: 47°01'07.8"N 12°38'04.9"E  
[www.glockner-adventures.at](http://www.glockner-adventures.at)

GLOCKNER ADVENTURES  
ADVENTURE ON THE HIGHEST LEVEL

## Die technischen Daten des Bogenparcours

Der Bogenparcours besteht aus einem Einschießplatz, ein sogenannter FITA-Platz, mit Zielscheiben und 3D-Tieren, und einem Waldparcours, mit 20 heimischen 3D-Tieren. Der Abstand zu den Tieren wird durch 2 unterschiedliche Abschusspunkte gekennzeichnet, der vordere für Anfänger, der hintere für versiertere Schützen. Der gesamte Parcours ist um die 1300m lang und eine 3 bis 4-köpfige Bogenschützengruppe braucht gut und gern 2,5h um den Parcours zu meistern. Der Parcours erfüllt auch alle sicherheitstechnischen Merkmale und ist von der Bezirkshauptmannschaft naturschutzrechtlich bewilligt.

## Namensgeber Robin Hood

Der Parcoursname Hood Wood ist eine Wortbildung aus dem Nachnamen des angeblich besten Bogenschützen der Geschichte, Robin Hood, und des englischen Wortes für Wald, in dem der Parcours sich ja befindet.

Osttirol ist an und für sich schon ein guter Boden für Bogensportler, was zahlreiche, gute Wettkampfplatzierungen von Vereinsschützen aus dem Iseltal beweisen. Jetzt haben auch interessierte Kalserinnen und Kalser die Möglichkeit sich dieser Sportart im Heimatort zu widmen, und sich vielleicht bei dem einen oder anderen Bogenevent zu messen. Ab Frühling 2019 soll dafür in der

Sportunion Kals eine Sektion Bogensport ins Leben gerufen werden. Dabei soll der Spaß und die Freude am Bogenschießen im Vordergrund stehen und für Kinder, Jugendliche und Erwachsene offen stehen.

Der Parcours bietet aber natürlich auch aus touristischer Sicht eine Möglichkeit für Gäste, in ihrem Urlaub dementsprechend aktiv sein zu können.

Einige Regionen und Tourismusorte haben das steigende Interesse am Bogensport schon erkannt und es touristisch genützt. So nennt sich Kirchberg in Tirol z.B. das Bogen-Sport-Dorf oder die Region Vinschgau, Oberinntal und Engadin haben sich unter dem Namen 3D Bogensport Urlaub zusammengetan und vermarkten so die Faszination Bogenschießen. Warum soll da nicht auch

eine Bogensportregion Osttirol vorstellbar sein, die zur Zeit, zumindest vier 3D-Parcours und eine Indoorhalle in einem Umkreis von 35km bieten kann.

Die Firma Glockner Adventures, als Betreiber des Bogenparcours, die sich mit der Botschaft „dein Urlaub ist zu kostbar, um dich zu langweilen“ an den Gast wendet, wird sich mit dieser Zukunftsvision auf alle Fälle beschäftigen und versuchen diese umzusetzen.

Für all jene, denen ihre Freizeit zu kostbar ist, um sich zu langweilen, sind herzlich eingeladen, diesen Sport einmal zu probieren. Einige hat der Bogenvirus ja schon befallen ☺.

Informationen bekommt ihr unter [www.glockner-adventures.at](http://www.glockner-adventures.at) oder auf Facebook unter „Bogenparcours Hood Wood“.



Fritzchen hilft einer Nonne aus dem Bus.  
Sagt sie freundlich: „Vielen Dank, sehr nett!“ -  
„Nicht nötig! Zorros Freunde sind auch meine Freunde!“



**Waagrecht:**

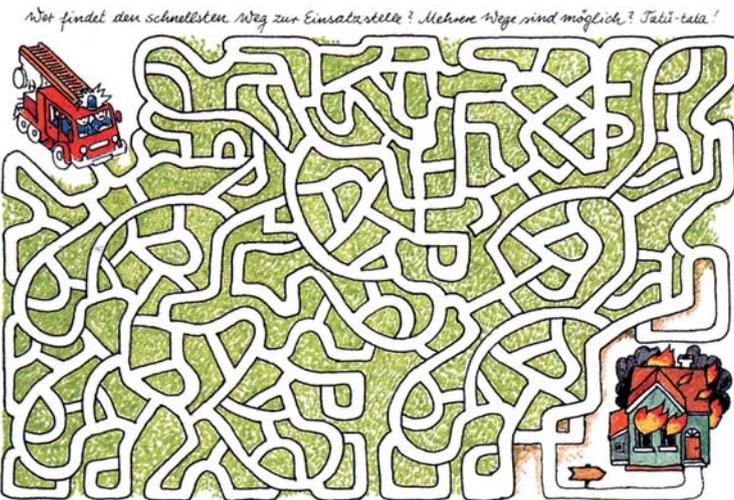
- 1 Fahrbahn
- 5 gefrorener Regen
- 7 Hauptnahrungsmittel der Chinesen
- 9 persönliches Fürwort
- 10 Lebensgemeinschaft
- 12 Fluss in Innsbruck
- 15 nicht alt
- 16 Hülsenfrucht
- 20 Farbe
- 21 Baumart

**Senkrecht:**

- 2 Eingang Mz.
- 3 Sitzgelegenheit
- 4 weiblicher Artikel
- 6 ohne Erhebung
- 8 Futter der Kühe
- 11 hin und ....
- 13 Punkt mitten am Bauch
- 14 Grasfläche
- 17 Gebäude
- 18 zerkochte Speise
- 19 1.Person



„Mein Peterle war so gescheit, daß er mit neun Monaten schon laufen konnte“, trumpft Frau Mayer auf.  
„Das ist noch gar nichts gegen Paulchen“, erwidert Frau Müller, der war so gescheit, daß er sich mit drei Jahren noch tragen ließ!“



RECHENRÄTSEL

Jede Frucht steht für eine bestimmte Zahl von 1 bis 7. Tipp: Jeder = 1.

1 + =

+ =

- =

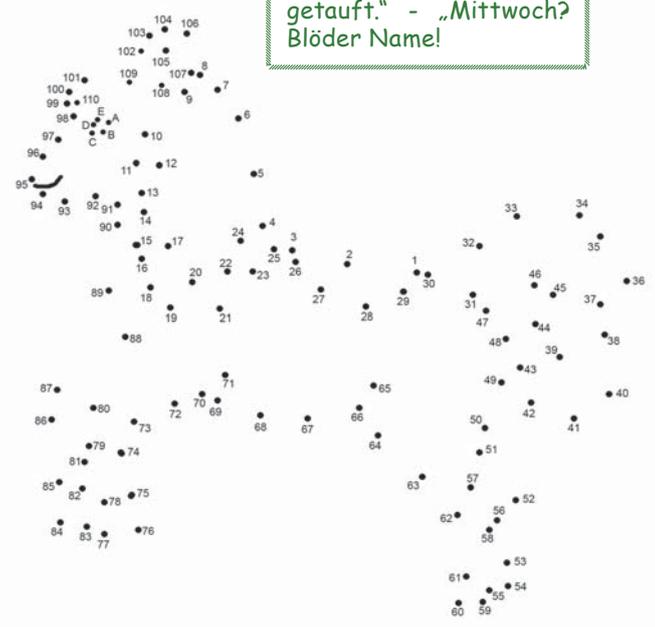
- =

+ =

- =

Lösung:

„Mein kleiner Bruder wird Mittwoch getauft.“ - „Mittwoch? Blöder Name!“



«Christian, du hast dieselben 10 Fehler im Diktat wie dein Tischnachbar. Wie erklärt sich das wohl?»  
Christian: «Ganz einfach. Wir haben die gleiche Lehrerin!»

# Was Kinder wissen wollen!

## Warum sind manche Eier braun und manche weiß?

Ein Huhn legt entweder immer braune Eier oder immer weiße Eier. Welche Farbe seine Eier haben, hängt von der Rasse des Huhns ab. Bei vielen Hühnern gilt: Hühner mit weißen Ohrläppchen legen weiße Eier. Ihre Schale besteht aus Kalk und der ist weiß. Viele Hühner mit roten Ohrläppchen geben beim Eierlegen noch Farbstoffe mit in die kalkhaltige Schale ab. Deshalb sind ihre Eier braun. Man kann aber nicht bei allen Hühnern von der Farbe der Ohrläppchen auf die ihrer Eier schließen. ■



## Hat ein männliches Känguru einen Beutel?

Kängurus sind Säugetiere und gehören zur Ordnung der Beuteltiere. Kängurus haben meist nur ein Junges, welches nach der Geburt ca. 7 Monate im Brutbeutel der Mutter verbringt. Dazu muß es nach der Geburt selbst in den Beutel kriechen. Die Milchdrüsen der Mutter befinden sich im Beutel. Nach Verlassen des Beutels bleibt das Junge noch einige Monate bei der Mutter und saugt durch Hineinstecken seines Kopfes in den Beutel. Männliche Kängurus haben daher keinen Beutel, sie haben auch keine Milchdrüsen. ■

## Enthält ein Bleistift Blei?

Der Bleistift enthält Graphit und Ton, kein Blei. Graphit besteht aus Kohlenstoff und ist ein natürlich vorkommendes Mineral. Es hat eine feste, in Pulverform aber schmierige Konsistenz. Graphit hinterläßt grauschwarze Striche. Wird Graphit mit Ton gemischt, läßt sich besser damit schreiben und die Härte des Materials läßt sich besser einstellen.

Der Abrieb der Bleistiftmine bleibt durch die sogenannte "Adhäsionskraft" auf dem Papier haften. Eine mit Bleistift gemachte Zeichnung oder ein damit geschriebener Text bleiben dauerhaft erhalten, auch wenn man das Papier knittert oder schüttelt.

Der Begriff "Bleistift" entstammt dem lange Zeit herrschenden Irrtum, daß die Mine aus einem Bleierz besteht. ■



## Warum haben manche Radiergummis eine blaue und eine rote Seite?

Beide Seiten eines solchen Radiergummis bestehen aus dem gleichen Material. In die Mischung der blauen Seite wurde Quarzmehl oder gemahlenes Glas zugefügt. Das macht die Oberfläche härter und führt dazu, daß beim Radieren mit der blauen Seite auch etwas Papier von der Oberfläche des Blattes abgetragen wird. So können auch Striche von Buntstiften entfernt werden, die bei Radieren mit einem normalen Radiergummi sich als zu hartnäckig erweisen. Aber Vorsicht mit der blauen Seite, benutzt man sie zu häufig an der gleichen Stelle, dann bekommen wir schnell ein kleines Loch im Papier. ■

## Welches von Menschen gebaute Objekt ist heute am weitesten von uns entfernt?

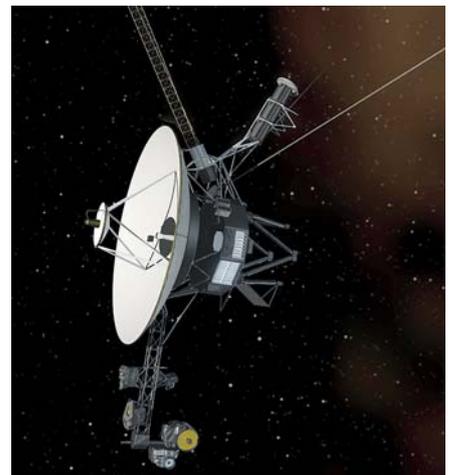
Eine der erfolgreichsten Weltraummissionen der Menschheit ist die von der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA gebaute Raumsonde "Voyager 1".

Die Raumsonde Voyager 1 startete am 05.09.1977 vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral. Nachdem es die äusseren Planeten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun passierte, entfernt sie sich nun mit 17 Kilometern pro Sekunde von unserer Sonne. Bei der Geschwindigkeit könnte man die Erde in 40 Minuten umrunden! Jeden Tag entfernt sich Voyager um 1.468.800 Kilometer, das entspricht knapp 5 Lichtsekunden, fast die 4-fache Entfernung Erde- Mond, oder 36 mal dem Erdumfang. Sie sendet weiterhin Daten von Magnetfeldmessungen und der Geschwindigkeit und Richtung kosmischer Strahlung.

Die Raumsonde befindet sich am heute in einer Entfernung von ca. 22 Milliarden Kilometer, sie ist damit das am weitesten von uns entfernte menschliche Objekt. Sie befindet sich heute in einer Region, in der sich bereits interstellare Materie (Gas, Staub) und der Sonnenwind vermischen.

Exakter Status siehe Live Counter: <https://voyager.jpl.nasa.gov/mission/status/> ■

21.629110312



## Die „kloan“ Krampusse ganz GROSS!!!



*Die kloan Krampusse welln'n vagelt's Gott sog'n,  
das ma sou viel Geld gemeg homm hoam trog'n.  
Af's „SOZIALKONTO“ da Gemeinde homm ma an gröessn Toal gspendet,  
wenn amol a „Notfall“ in da Gemeinde isch waet des Geld oft vawendet.  
Mia wünsch'en Enk schiene Weihnachten und a gsund's Neues Joah 2019.*

## Kinderklaubaufe Unterpeischlach

Zum wiederholten Male waren am Fröhabend des 4. Dezembers die Unterpeischlacher Kinder als Klaubaufe und Engel verkleidet, begleitet von Spielmann, Lotter und Litterin im Dorf unterwegs um die Bewohner zu besuchen und ihnen eine kleine Nikolausgabe zu bringen.

Von Vroni Riepler

Im Gegenzug dafür erhielten die kleinen Darbieter von der Bevölkerung Applaus und Spenden für den guten Zweck.

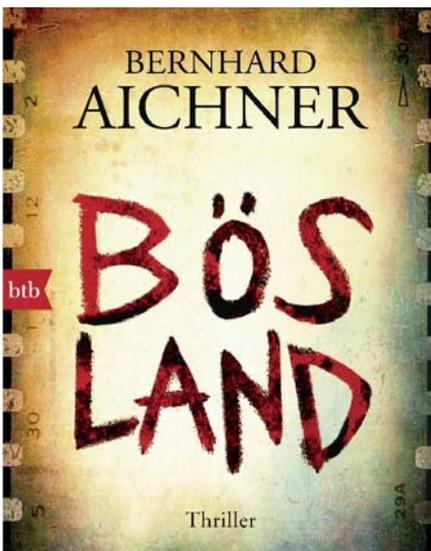
Anschließend luden die Organisatorinnen der Aktion zu einem kleinen Umtrunk ein und versorgten die müden Kinder mit heißem Tee und Würstel.

Ein netter Abend für die Dorfgemeinschaft und eine schöne Einstimmung auf Weihnachten! ■



# Neues in der Bücherei!

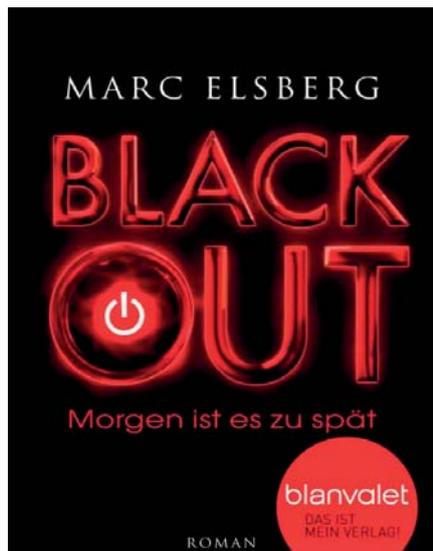
Die öffentlichen Büchereien erfüllen innerhalb der Gemeinden einen wichtigen Auftrag. Sie sind ein Zentrum für Bildung, Kultur, Information und ein Treffpunkt für die Menschen. Mit Veranstaltungen wie Lesenächte für Kinder, Spieleveranstaltungen, Lesungen und vielem mehr, ziehen sie Jung und Alt in ihren Bann und tragen so zum aktiven Gemeindeleben bei.



## Bösland

Von Bernhard Aichner (Verlag btb)

Sommer 1987. Auf dem Dachboden seines Bauernhauses wird ein Mädchen brutal ermordet. Ein dreizehnjähriger Junge schlägt sieben Mal mit einem Golfschläger auf seine Mitschülerin ein und richtet ein Blutbad an. Dreißig Jahre lang bleibt diese Geschichte im Verborgenen, bis sie plötzlich mit voller Wucht zurückkommt und alles mit sich reißt: Der Junge von damals mordet wieder ...



## Black out

Von Marc Elsberg (Verlag blanvalet)

An einem kalten Februartag brechen in Europa alle Stromnetze zusammen. Der totale Blackout. Der italienische Informatiker Piero Manzano vermutet einen Hackerangriff und versucht, die Behörden zu warnen – erfolglos. Als Europol-Kommissar Bollard ihm endlich zuhört, tauchen in Manzanos Computer dubiose Emails auf, die den Verdacht auf ihn selbst lenken. Er ist ins Visier eines Gegners geraten, der ebenso raffiniert wie gnadenlos ist. Unterdessen liegt ganz Europa im Dunkeln, und der Kampf ums Überleben beginnt.



## Ich heiße nicht Miriam

Von Majgull Axelsson (Verlag List)

An ihrem 85. Geburtstag bekommt Miriam Guldberg von ihrer Familie einen silbernen Armreif geschenkt, in den ihr Name eingraviert ist. Beim Anblick entfährt ihr der Satz: »Ich heiße nicht Miriam.« Niemand in ihrer Familie kennt die Wahrheit über sie. Niemand ahnt etwas von ihren Wurzeln. Doch an diesem Tag lassen sich die Erinnerungen nicht länger zurückhalten. Zum ersten Mal in ihrem Leben erzählt sie davon, wie sie als Roma unter den Nazis lebte, im KZ war und als vermeintliche Jüdin nach Schweden kam.

Bei der Buch- und Spielausstellung im Bildungszentrum wurden auch neue Spiele für die Bücherei angekauft, die direkt vor Ort von den Spiespezialisten – den Kindern – getestet worden ist.

Nutzt die langen und kalten Winterabende für einen Spieleabend im Kreis der Familie! ■

## Das Team der Bücherei freut sich auf euren Besuch!

### Öffnungszeiten:

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr  
Freitag, 07:25 – 07:40 Uhr  
(nur während des Schuljahres)  
Sonntag, 09:15 – 10:30 Uhr





# Kinder spielen mit Kalser VIPs in der Bücherei

**Am 9. Dez. fand nach dem Familiengottesdienst eine Spielstunde der etwas „anderen Art“ in der Bücherei statt.**

Von Doris Kerer

Um dieses Event etwas attraktiver zu gestalten, wurden unter anderem einige Obleute von Kalser Vereinen, unser Herr Pfarrer Ferdinand Pittl und auch unsere Frau Bürgermeisterin Erika Rogl gebeten, einen Spieletisch zu übernehmen.

Erfreulicher Weise haben sich sofort viele „Kalser Promis“ dazu bereit erklärt. 25 Erwachsene und 23 Kinder folgten unserer Einladung und erprobten bei kleinen Snaks und Punsch einige der neu zugekauften Spiele der Bücherei.

Das Lachen und die Begeisterung an den verschiedenen Spielestationen hat gezeigt, wie man sich gegenseitig bereichert, wenn man Zeit schenkt und ein Miteinander in dieser Form lebt.

Wir danken allen, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben und sich die Zeit für unsere Kinder im Advent genommen haben. ■



# Kinderbetreuung des OK-Zentrums in Kals!

Vor nunmehr fast genau einem Jahr fand ein Wechsel in der Geschäftsführung des Osttiroler Kinderbetreuungsentrums – kurz OK-Zentrum statt, denn Fr. Mag. Sabine Bodner übernahm am 1.1.2018 die Nachfolge von Hr. Marco Linder.

Von Sonja Warscher

**F**rau Mag. Bodner war Leiterin der BFI Bezirksstelle in Lienz und als Sondervertragslehrerin an der Tiroler Fachberufsschule Lienz tätig.

Ihr liegt die Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung dieser für Osttirol sehr wichtigen und unverzichtbaren Einrichtung sehr am Herzen, nicht zuletzt deshalb, da sie als alleinerziehende Mutter weiß, wie wichtig eine gut gesicherte Kinderbetreuung ist.

In Osttirol gibt es 6 verschiedene Zweigstellen, in denen Kinder zwischen 1 Jahr und 16 Jahren betreut werden.

Und auch wir in Kals dürfen uns glücklich schätzen, dass seit 2011 (nach mehreren Umzügen) in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums Kals eine Kinderbetreuung der Kleinsten von 1 – 3 Jahren angeboten wird.

Bereits seit Jänner 2008 werden die Kleinen liebevoll von Cornelia Holzer



Geschäftsführerin des Osttiroler Kinderbetreuungsentrums – Frau Mag. Sabine Bodner

aus Oberpeischlach ganzjährig an 3 Tagen (Mo-Mi-Do) die Woche von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr betreut.

In kleinkindgerechter Umgebung erwerben schon die Jüngsten die ersten Sozialkompetenzen, heißt es doch mit dem Eintritt in die Spielgruppe: alles wird geteilt - auch ich muss nun ein bisschen warten, wenn Conny gerade mal mit einem anderen Kind beschäftigt ist – ich muss nun beim Jausnen etwas Geduld haben usw.! Conny, die wie alle wissen, Nerven wie Drahtseile hat, meistert aber alle Situationen liebevoll und so ist es nicht verwunderlich, dass alle Kinder nach den anfänglichen Startschwierigkeiten sich sehr wohl in der Spielgruppe fühlen – und bei unserem derzeitigen Babyboom in Kals werden sicher in den nächsten Jahren noch einige das Angebot der Spielgruppe nützen und so miterleben können, wie rasch sich ihre Sprösslinge unter Gleichaltrigen entwickeln und viel voneinander abschauen und lernen.

Auf diesem Wege möchte sich Conny im Namen des OK-Zentrums für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Kals und der Gemeinde Kals bedanken. ■



Bereits seit Jänner 2008 werden die Kleinen liebevoll von Cornelia Holzer aus Oberpeischlach betreut.

# Kindergarten Kals

Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Assistentkraft für Elementarpädagogik absolviert Sabine Gratz seit Anfang Oktober 2018 ein Praktikum im Kindergarten Kals. Vorgesehen sind 200 Stunden Praxis und 300 Stunden Theorie, die Sabine ab Januar 2019 in Rotholz bewältigen wird.

Von Sabine Gratz

**K**atharina Stallbaumer, die seit dem Jahr 2015 den Kindergarten leitet, hat es mir ermöglicht, dienstags und freitags mit unseren jungen Gemeindebürgern zu spielen, basteln, singen und sie beim Heranwachsen zu begleiten.

## Ein kurzer Einblick in den Kindergartenalltag

Unsere Kleinen trudeln zwischen 7:00 und 8:30 im liebevoll gestalteten Keller des Bildungszentrums ein. Jedes Kind gibt den Erwachsenen als Zeichen der Ankunft die Hand und wird herzlich begrüßt. Um 8:30 treffen sich alle Kinder und Erwachsenen auf dem roten Teppich. Der Tagesablauf wird besprochen, besondere Programmpunkte werden erläutert und ein Kind darf dann zählen, wie viele Kinder anwesend sind. So wird auch spielerisch gleich das Üben von Zahlen trainiert. Nach dem gemeinsamen Tischgebet und einem Jausenspruch dürfen sich 6 Persönchen die Hände waschen, den Jausenrucksack von der Garderobe holen und beim Jausentisch Platz nehmen. Als sichtba-



res Zeichen, wer gerade seine gesunde Jause einnehmen darf, dient eine Kette, die anschließend an die nächsten übergeben wird. Bis 10 Uhr gibt es die gleiche Jausen- und Spielzeit, wo sich alle selbstständig beschäftigen dürfen.

Unser Nachwuchs ist so auf sich selber und seine Aufgabe konzentriert, dass andere Kinder oft auch bei einem größeren Lärmpegel gar nicht wahrgenommen werden.

Freitags ist ein besonderer Tag. Ein Kind bringt Brot mit und hilft den Kindergartenantanten, eine gemeinsame Jause vorzubereiten. Butterbrot mit Honig oder Marmelade, Obst und Gemüse in allen Variationen, Joghurt mit Müsli und Getränke werden angeboten.

Beim Kindergeburtstag steht am ganzen Vormittag das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Das beginnt schon beim Gratulieren im Morgenkreis, Jause auf dem Prinzessin- oder Rittersessel, Geburtstagszug mit Kerzen und einem sehr netten Geschenk. Der Jubilar darf sich Spiele und den Jausenspruch aussuchen, und auch, welches Kind noch bei ihm am gleichen Tisch sitzen darf.

Die Freispielzeit dauert je nach Tagesablauf teilweise bis 13 Uhr. Ganz wichtig ist auch, die Kinder in der Gesamtgruppe oder aber auch in Kleingruppen (bis 5 Personen) oder in Teilgruppen (5 – 10 Personen) zu fördern. Besonderer Wert wird auf die Selbstständigkeit gelegt. Das Motto „Hilf dem Kind es selbst zu tun!“ (Maria Montessori) wird richtig gelebt.





Wir Erwachsenen ertappen uns häufig, Arbeiten den Kindern abzunehmen, anstatt ihnen zu helfen, die Tätigkeiten zu erlernen und zu festigen. Mir ist in dieser Zeit bewusst geworden, was unsere Kleinen an einem Vormittag im Kindergarten alles leisten.

Das Lösen vom Elternhaus, alleine aus- und anziehen, Jausendose aus- und einpacken, Spiele auswählen und wieder verräumen, Klogehen und Händewaschen, selber Konflikte bereinigen.

Echt beachtenswert, was alles unter der liebevollen Anleitung von Katharina und Kerstin schaffbar ist.

Generell ist mir der respektvolle Umgang, auch mit den Kindern aufgefallen. Unsere 2 Damen sind ein eingespieltes Team, besprechen alles, beide arbeiten Hand in Hand. Es gibt keine Chefin und Helferin, sondern zwei herzliche Begleiterinnen, die unsere jüngsten Gemeindeglieder in der Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten unterstützen, fördern und prägen.

Ich genieße meine Zeit in der Betreuungseinrichtung sehr. Es ist spannend, beim Weltspartag die Bank zu besuchen, beim Laternenumzug dabei zu sein, den Besuch von Augenarzt, Zahnputztante (Avomed) oder Logopädin zu erleben, Kindergeburtstage zu feiern oder auch in der Bücherei erste Kontakte zu knüpfen. Spiele im Freien, gemeinsames Spaziergehen und die vielfältigen Basteleien runden das Angebot ab. Auch das Gefühl, sofort dazuzugehören hat mein Leben sehr bereichert. ■





# 11. November - Namenstag von Hl. Martin von Tours

Von Sonja Warscher

**H** - Heut feiern wir den Tag des Hl. Martin  
**E** - Ein Fest, gestaltet vom Kindergarten und der Volksschule  
**I** - In die Kirche einziehen  
**L** - Lieder singen  
**I** - Immer nehmen viele Erwachsene und Kinder daran teil  
**G** - Gedichte werden vorgetragen  
**E** - Ein Spiel „Das Sterntalermädchen“ wird aufgeführt  
**R** - Rund ums Gemeindehaus ziehen alle Kinder mit ihren Eltern und Großeltern

**M**- Miteinander feiern  
**A** - Alle teilen die Martinsbrote  
**R** - Rund ums Martinsfeuer stehen die Kinder  
**T** - Tee wird von den Gemeindebediensteten ausgeschenkt  
**I** - Immer wieder ein sehr schönes Fest!  
**N** - Nun sagen alle DANKE an die Verantwortlichen und freuen sich auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt:  
*„Ich gehe mit meiner Laterne, und meine Laterne mit mir. Dort oben da leuchten die Sterne, und unten da leuchten wir!“...*

**M**artin ist der erste Heilige, der verehrt wurde, obwohl er kein Märtyrer war. Sein Fest am 11. November begleiten viele Bräuche wie Laternenumzüge, das Nachspielen der Mantelteilung, Ganslessen und Martinloben.

In der Tradition steht der heilige Martin von Tours für Frieden und Solidarität mit Randgruppen. Er ist der Patron der Bettler, der Geächteten, Kriegsdienstverweigerer und des Burgenlandes. Geboren vor 1.700 Jahren, um 316/17 in Szombathely (Steinamanger) in Pannonien/Ungarn, verbrachte er seine Jugend als Soldatensohn in Pavia. Martin diente als Offizier in einer römischen Eliteeinheit.

Ein Schlüsselmoment machte ihn weltberühmt: Vor den Toren Armiens zerschnitt er mit dem Schwert seinen Mantel und teilte ihn mit einem Bettler, der ohne ihn erfroren wäre

Seinen Militärdienst beendete Martin und er wurde Schüler des berühmten Bischofs Hilarius von Poitiers, empfing die Priesterweihe und gründete um 360 als Einsiedler in Ligugé das erste Kloster Galliens. Als die Bürger des 100 Kilometer entfernten Tours einen neuen Bischof brauchten, wollten sie niemand anderen als den Einsiedler aus Poitiers. Der wollte zwar nicht, doch die (Martins-) Gänse sollen ihn in seinem Versteck verraten haben. Ab Juli 372 war Martin Bischof, lebte aber weiter im Kloster. ■

# Weihnachtskarten

## – selbst gemacht von Kalsen Kinderhand

Abwechslungsreicher Nachmittag für Groß und Klein im Bildungszentrum Kals am Großglockner

Von Melanie Ortner - Elternverein Kals

**A**uch dieses Jahr fand am 17. November im Schulhaus wieder der Flohmarkt vom Katholischen Familienverband statt. Ebenso die Buchausstellung der Fa. Obwexer, die ein vielseitiges Angebot für Jedermann mit dabei hatte. Jede Menge Spaß gab es für die Kinder, die bei der Spieleausstellung der Fa. Gustl die verschiedensten Spiele ausprobieren konnten. Der Elternverein lud anschließend zum gemütlichen Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen ein.

Auch heuer haben wir vom Elternverein mit den Kindern wieder fleißig Weihnachtskarten gebastelt. Vom Kindergarten bis zur Neuen Mittelschule waren alle mit Begeisterung dabei. In zwei Projekttagen wurde gemeinsam gestanzt, geklebt, ausgeschnitten und beschriftet. Ihr Kinder habt das wirklich super gemacht – vielen Dank für eure tolle Arbeit!



Es hat uns gefreut, dass wieder so viele mit dem Kauf der Weihnachtskarten das Projekt unterstützt haben. Ein großes Dankeschön dafür!

Die Kinder und wir vom Elternverein freuen uns sehr über den sensationellen Verkauf von über 1300 Karten. Der Er-

lös kommt wieder den Kindern zugute.

Mit herzlichem Dank und lieben Grüßen wünschen wir allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr 2019! ■



# Bildungszentrum Kals am Großglockner

## Filmpräsentation „waterschool“

Als „Nationalpark-Partnerschule“ findet im Bildungszentrums Kals regelmäßig Unterricht mit Rangern des Nationalparks Hohe Tauern statt. Im Rahmen der „Swarovski Wasserschule Österreich“ wird das Thema Wasser an vier Schultagen umfangreich behandelt. Gruppenarbeiten, Experimente und Untersuchungen an Gewässern stehen dabei auf dem Programm.

Von Anna Brugger

Die Swarovski Wasserschule wurde bereits im Jahr 2000 im Nationalpark Hohe Tauern gegründet. Das Projekt wurde seitdem ständig erweitert; sowohl inhaltlich (inzwischen wird die Wasserschule für zwei unterschiedliche Altersgruppen angeboten) als auch was den Standort betrifft. Neben der Wasserschule in Österreich werden inzwischen auch in Brasilien, China, Indien, Thailand, Uganda und den USA Wasserschüler/-innen ausgebildet.

Als Abschlussprojekt der Universität für Film, Theater und Fernsehen in Los Angeles (UCLA) wurden Studierende mit einer Dokumentation über die Swarovski Wasserschule beauftragt. Das ehrgeizige Ziel war es, nicht nur rein das Bildungsprogramm zu porträtieren,



sondern auch zu zeigen, welchen Einfluss dieses auf die Wasserschüler/-innen hat. Dafür wurde in jedem teilnehmenden Land jeweils ein Mädchen, das die Wasserschule besucht, ausgewählt. Sie wurden vom Filmteam nicht nur bei der Wasserschule, sondern auch im privaten Umfeld mit der Kamera begleitet. So erfährt man im Film sowohl mehr über die Wassersituation im jeweiligen Land als auch den unterschiedlichen Ablauf der Wasserschule in den Ländern und die Auswirkung dieses internationalen Bildungsprojekts.

Die Swarovski Wasserschule Österreich wird durch den Wasserschul-Unterricht im Bildungszentrum Kals vorgestellt; Selina Bergerweiß wurde für die „Hauptrolle“ ausgewählt: Gemeinsam mit ihrer Klasse wurde sie beim Wasserschul-Unterricht im Bildungszentrum Kals und im „Haus des Wassers“ in Deferegggen sowie beim Schneeschuhwandern im Ködnitztal gefilmt. Zusätzlich wurde auch bei Selina zu Hause mit ihrer Familie gedreht. Das Filmteam war von Osttirols Berglandschaft absolut begeistert; aber auch

für die Schüler/-innen war der Filmdreh eine tolle Erfahrung.

Am 13. November 2018 wurde die Dokumentation „waterschool“, die inzwischen beim Streaming-Anbieter Netflix zur Verfügung steht, im Bildungszentrum Kals präsentiert. Wie es sich für eine Filmvorführung gehört, wurden

die Zuseher/-innen mit Popcorn versorgt. Von der Dokumentation zeigten sich alle Anwesenden absolut begeistert! Wer sich den Film auch noch anschauen will, findet die Dokumentation (auf Englisch mit deutschen Untertiteln) unter dem link <https://www.netflix.com/at/title/81006594>. ■



## Vorlesetag am 28. November 2018

**Tirol wurde erneut zur landesweiten Vorlesebühne.**

Von Michaela Troger BEd,  
Schulleiterin Bildungszentrum Kals

Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Tirol setzten gezielte Schwerpunkte im Bereich Lesen und machten damit auf die enorme Bedeutung dieser Grundfertigkeit aufmerksam. Neben den öffentlichen Büchereien nahmen Schulen aller Schularten aus jedem Bezirk am Aktionstag teil.

Auch das Bildungszentrum nutzte die Aktion. Die Lehrerin und Lehrer und das Team der öffentlichen Bücherei Kals bereiteten tolle Leseprojekte vor.

Projekte: Bilderbuchkino, Max & Moritz, Lesen in Bewegung, Fantasier Eisen und Lesetheater

Alle waren mit großer Begeisterung dabei. Vielen Dank an alle Lehrerinnen und Lehrer und an Ida Gratz. ■



## Hoher Besuch im Bildungszentrum

**Am 3. Dezember 2018 besuchte uns der Hl. Nikolaus mit seinen hübschen Engeln.**

Die Aufregung bei den Kindern war groß und trotzdem trugen sie die vorbereiteten Lieder und Gedichte wunderschön vor. Jedes Kind bekam vom Hl. Nikolaus ein Säckchen überreicht. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten!!! Es war ein toller Vormittag! ■



# Die Bläserklasse im Bildungszentrum Kals am Großglockner

**Besondere Abwechslung zum regulären Unterricht - die Bläserklasse genauer betrachtet!  
Jede Musikkapelle ist auf die junge Generation angewiesen, so auch die Trachtenmusikkapelle Kals. Da es in Kals zurzeit wenig Kinder gibt, ist es für die Musikkapelle noch schwieriger, neue Vereinsmitglieder zu finden.**

Von Stefan Huter

**D**er Kapellmeister und Musiklehrer Martin Gratz bemüht sich seit Jahren, junge Menschen für die Musik zu begeistern. Eines seiner aktuellen Projekte ist die Bläserklasse im Bildungszentrum Kals.

**Martin, kannst du kurz erklären, was die Bläserklasse ist?**

Bei der Bläserklasse bekommen die Schüler die Gelegenheit im Musikunterricht neben Theorie und Gesang auch ein Blasmusikinstrument zu erlernen. Erfreulich ist dabei, dass in Kals sehr viele Kinder ohnehin bereits die Musikschule besuchen. Dadurch eröffnen sich viele Möglichkeiten, gleichzeitig ist es eine große Herausforderung. Die Möglichkeiten ergeben sich dadurch, dass einige schon ein hohes Niveau haben und Vorbild sind für all jene, die erst am Anfang ihrer „Musikkarriere“ stehen.

Die Herausforderungen sind in erster Linie die unterschiedlichen Niveaus. Alle Stücke müssen für jede Unterrichtseinheit speziell arrangiert werden. Denn nur wenn die „Profis“ nicht unterfordert und die „Beginners“ nicht überfordert werden, macht das gemeinsame Musizieren Spaß und Freude. Und genau darum geht es. Ziel ist es zudem, dass nach dem Kennenlernen das Instrument in weiterer Folge regulär an der Musikschule erlernt wird.

**Wie viele Kinder besuchen diese Klasse und wie kam es zu diesem außergewöhnlichen Unterricht?**



Clemens ist schon aktives Mitglied bei der TMK Kals

Im heurigen Jahr nützen 24 Schülerinnen und Schüler die besondere Gelegenheit diesen Spezialunterricht zu besuchen. Dass es überhaupt möglich ist, liegt an der guten Zusammenarbeit zwischen der LMS und dem Leiter Jo Mair und dem Bildungszentrum Kals mit Direktorin Michaela Troger.

Voraussetzung war auch, dass die Trachtenmusikkapelle Kals bereit war zu investieren und 14 Instrumente neu angekauft hat welche den Schülern kostenlos zu Verfügung gestellt werden. Wir erhoffen uns dadurch viele begeisterte Musikantinnen und Musikanten in den Reihen unserer Musikkapellen Kals, Huben und St. Johann.

Die Theorie dahinter habe ich verstanden, aber was denken die Teilnehmer von diesem besonderen Unterricht?

Dazu befrage ich zwei Schüler von Martin Gratz. Clemens Gratz und Thomas Bergerweiß besuchen die Bläser-

klasse und sind vom Instrumentalunterricht begeistert.

**Clemens, was magst du an diesem Unterricht besonders bzw. was lernst ihr alles?**

Wir lernen viele unterschiedliche Stücke und es ist immer sehr cool und lustig. Außerdem haben wir die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren. Wir spielen gemeinsam bekannte und neue Stücke. Es ist sehr erstaunlich, in welcher kurzen Zeit wir Kinder ein Musikstück erlernen können.

**Welche Instrumente spielst du und welches ist dein Lieblingsinstrument?**

Ich spiele seit 6 Jahren Tenorhorn und habe heuer das Silberne Jungmusiker-Leistungsabzeichen absolviert. Zudem spiele ich in der Bläserklasse Posaune. Zu meinem weiteren Lieblingsinstrumenten zählt auch das Flügelhorn.



Thomas Bergerweiß beim fleißigen Üben

**Thomas, was gefällt dir an diesem Fach?**

Ich finde es besonders toll, dass neue Instrumente ausprobiert werden können. Das gemeinsame Musizieren mit anderen Schülern macht mir viel Spaß.

**Welche Instrumente hast du schon alles gespielt und freust dich das Musizieren?**

Zuerst probierte ich Trompete, doch das gefiel mir nicht so gut. Jetzt spiele ich Tenorhorn und ich bin begeistert. Ich übe wirklich jeden Tag!

**Kannst du dir vorstellen, bei der Musikkapelle mitzuspielen?**

Ja, ich würde sehr gerne einmal bei der Trachtenmusikkapelle mitspielen.

Im Unterschied zu Thomas ist Clemens schon aktives Mitglied bei der TMK Kals. Er zählt zu den jüngsten Musikern im Verein und hat sogar schon einige Male ein Soloduet mit seinem Vater Norbert im Pavillon gespielt. Zudem hat er auch das Jungmusiker Leistungsabzeichen in Silber, und das mit nur 11 Jahren, abgelegt.

**Clemens, was gefällt dir bei der Musikkapelle?**

Mir gefällt eigentlich alles. Es ist sehr immer cool, lehrreich und meistens



Die Belohnung für das viele Üben. Clemens und Nico mit ihren verdienten Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber und Bronze

auch lustig. Ich komme mit meinen Musikkollegen sehr gut aus. Dennoch lassen sie mich bei den Teilproben manchmal im Stich! Mir gefallen besonders die Konzerte im Pavillon. Weitere Highlights sind der gemeinsame Schitag und verschiedene Aktivitäten mit den Jungmusikanten, wie ein Ausflug auf die Alm, rodeln oder kegeln.

**Was war das Highlight in deiner bisherigen Zeit bei der TMK Kals?**

Ich darf das Solo bei der Polka „Von Freund zu Freund“ mit meinem Papa spielen. Ganz toll war auch die Wanderung der TMK über den Lesacher Riegel zur Lucknerhütte mit anschließendem Gungl.

**Und wann beginnst mit dem Goldenem Leistungsabzeichen?**

Wenn mir das Musizieren weiterhin so gut gefällt, mache ich das Leistungsabzeichen in 2 bis 4 Jahren.

Man sieht, dass das Musizieren den Kindern sehr viel Freude bereitet und ein sinnvoller Zeitvertreib ist. Die Bläserklasse ist auch eine angenehme Abwechslung zum regulären Unterricht, wo es nicht nur um Leistung und Lernen, sondern auch um Spaß am Musizieren geht. Vielleicht kann Martin mit seinem Projekt und ich mit meinem Bericht, ein paar junge Leute für die Musikkapelle begeistern. Was wäre Kals ohne unserer Trachtenmusikkapelle? Und vergesst nicht: „Tradition ist wichtig! Die Trachtenmusikkapelle Kals ist gelebte Tradition.“

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Martin, Clemens und Thomas. ■



# Es zählen die Taten, nicht die Worte

Das rege Vereinsleben in unserer Gemeinde wäre ohne ehrenamtlich tätige Funktionäre und Mitarbeiter undenkbar. Besonders wichtig ist die Arbeit mit und für die Menschen, die oft un-  
gesehen bleibt oder als „selbstverständlich“ angesehen wird. In diesem Fodn stellen wir drei  
Institutionen vor und möchten die Mitarbeiterinnen einmal vor den Vorhang holen.

Redaktion Fodn

Viele Vereine in unserer Gemeinde haben helfende, soziale und religiöse Ziele in ihren Statuten. Diese Vereine arbeiten und wirken oft ganz still und leise, oftmals unbemerkt im Hintergrund. Sie sind aber zu einem unverzichtbaren Bestandteil geworden und tragen wesentlich zum Gemeinwohl in unserem Dorf bei.

All diesen helfenden Händen, die in vielen Stunden ehrenamtlich tätig sind, gilt unser Dank.



**Sozialkreis Kals am Großglockner**

Vorne von links: Hanser Frieda, Amraser Elisabeth, Kerer Lotte, Rogl Erika, Hanser Balda  
Hinten von links: Rogl Andrea, Oberlohr Elfi, Oberhauser Sylvia, Holaus Marianne, Patterer Michaela,  
Schuß Andrea, Amraser Monika, Maria Berger

## Sozialkreis Kals

Der Sozialkreis Kals wurde im Jahr 1970 von Gratz Elisabeth, der Kerer Liese, ins Leben gerufen. Unter großem persönlichen Einsatz hat sie ihn dann 28 Jahre geleitet, wofür ihr im April 2008 das große Ehrenzeichen der Caritas verliehen wurde.

Von Marianne Holaus

Mit Hanser Frieda fand sich eine ebenso engagierte Nachfolgerin, die dann im April 2018 das Amt der Obfrau an Berger Maria, Zöttl, übergab. DANKE Frieda, für deinen persönlichen Einsatz und deine wertvolle Arbeit als Leiterin des Sozialkreises!

Maria wünschen wir für ihre neue Aufgabe alles Gute und viel Freude bei den vielfältigen Herausforderungen. Als Obfrau Stellvertreterin hat sich Patterer Michaela zur Verfügung gestellt, als Kassierin Hanser Frieda.

Der Sozialkreis übernimmt Aufgaben

der Pfarrcaritas und wird von der Caritas beraten und begleitet. Die Mitarbeiterinnen besuchen kranke Menschen, Angehörige von Verstorbenen sowie Gemeindeglieder ab dem 80. Lebensjahr.

Sie halten auch Kontakt mit den Kalsern und Kalserinnen, die im Wohn- und Pflegeheimen sind. Zeit schenken, zuhören und Menschen in schwierigen Lebenssituationen das Gefühl zu geben, nicht alleine zu sein, ist uns ein großes Anliegen. Mit den Geldmitteln des Vereins, die sich aus Einnahmen vom alljährlichen Kuchenbasar, von Caritas Haussammlungen (ein Teil bleibt in der Gemeinde), Zuwendungen der Gemeinde, Kranz- und sonstigen Spenden erge-

ben, versucht man nach Möglichkeit in Not geratene Familien zu unterstützen.

Momentan setzt sich der Sozialkreis Kals am Großglockner aus folgenden Mitarbeiterinnen zusammen:

Berger Maria, Hanser Frieda, Patterer Michaela, Amraser Liese, Kerer Lotte, Oberhauser Sylvia, Holaus Marianne, Hanser Theresia, Oberlohr Elfi, Amraser Monika, Rogl Andrea, Schuß Andrea und Sieber Elli (Hanser Balda ist 2018 ausgeschieden).

Ein großes „Vergelt's Gott“ an alle, die die Arbeit des Sozialkreises unterstützen und für alle Zuwendungen und Spenden! ■

## Die Frauenrunde Kals – Katholische Frauenbewegung KFB

Die Frauenrunde besteht schon seit 1965. Gegründet wurde sie damals unter dem Namen „Frauenbund Kals“ von Koller Maria vlg. Dorf Hoara. Seit 1978 war Rogl Josefa „Pepe“ Obfrau. Sie übergab ihr Amt 2010 an Isabella Stopp,

Von Marianne Holaus

Wir sind insgesamt ein Team von 6 Frauen und würden uns sehr über neue junge Mitglieder freuen! Unsere Arbeit und unser Mitwirken in der Pfarre Kals besteht unter anderen Dingen aus folgenden Fixpunkten im Jahreskreis:

- Messgestaltung an Maria Lichtmess für unsere Neugetauften
- Gestaltung des Weltgebetstages der Frauen
- Familienfasttag: Messgestaltung - Brot und Suppenverkauf
- Teilnahme und Mitwirken am Dekanatsfrauentag des Dekanats Matrie
- Teilnahme an der Dekanatswallfahrt nach Obermauern
- Hl. Elisabeth – Caritassonntag – Messgestaltung
- Adventbasar – Verkauf von Keksen, Zelten, Brot und Basteleien
- Blumenspende mit persönlichem Schreiben für Familien, die im vergangenen Jahr einen Menschen verloren haben
- Ausflug zusammen mit den Mitarbei-



v.l.: Isabella Stopp, Marianne Holaus, Mena Oberhauser, Elisabeth Hanser, Christl Koller, Frieda Hanser

- tern des Sozialkreises als Dank für die Mitarbeit
- Finanzielle Unterstützung der Pfarrikirche (zB Trachten für die Statuenträgerinnen)
- Finanzielle Unterstützung der Kalser Missionsleute (zB Kalser Bett von Missionar Georg Hanser)
- „Weil's gerecht ist, mischen wir uns ein“

Nach diesem Motto der KFB-Österreich wollen auch wir Frauen in Kals

mit unserem täglichen Denken, Reden und Tun unseren Anteil an der Gestaltung der Weltsituation beitragen und versuchen, in kleinen Schritten die Welt zu fair-ändern. Dass dies möglich ist, zeigen viele kleine Beispiele und gemeinsame Aktivitäten, die wir bereits gesetzt haben. Viele weitere Schritte haben wir noch vor uns.

Machen wir uns gegenseitig Mut, damit sich Lebensbedingungen und Perspektiven von Frauen weltweit verbessern können. ■

## Das Katholische Bildungswerk (KBW)

Das Katholische Bildungswerk dient zur Unterstützung und Begleitung der Bildungsnotwendigkeiten in den Pfarrgemeinden unserer Diözese.

Von Marianne Holaus

Das KBW Tirol wurde 1946 gegründet und ist Teil des Seelsorgeamtes der Diözese Innsbruck. Es besteht aus 160 örtlich-pfarrlichen Bildungswerken. Das KBW Kals besteht seit ca. 60 Jahren. Derzeitige Leiterin des KBW ist Holaus Marianne. Das KBW bietet in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Osttirol Vorträge und Seminare zu verschiedensten Themen an. Schwerpunkte sind:

- **Persönlichkeitsbildung** und Anregungen zur vielfältigen Lebensentfaltung
- **Respektvoller Umgang** in der Gemeinde und mit Fremden
- Beiträge zum Thema **Gesundheit, Erziehung, Religion**

- **Seminare für Eltern und Kinder** – fit for family-Seminare
- **Seminare für Senioren** zB. SELBA-Kurse (zur Zeit läuft schon das 2. Seminar mit SELBA-Trainer Ganzer Erich in Kals)
- Aktuelle gesellschaftliche **Themen** für den **ländlichen Raum**

Die Bildungsveranstaltungen sind Orte des Dialogs, bieten Möglichkeiten des Innehaltens, pflegen eine Kultur der Solidarität und liefern praktische Impulse für das tägliche Leben.

Als KBW-Leiterin von Kals bin ich bemüht, auch mit anderen Vereinen zB den Bäuerinnen, dem Elternverein, der Bücherei, den Senioren,... gemeinsam Vorträge zu organisieren und bin dank-



KBW-Obfrau Marianne Holaus

bar für Anregungen. Im vergangenen Sommer führte der Jahresausflug aller KBW-LeiterInnen von Osttirol nach Kals. Wir wurden von Vizebürgermeister Martin Gratz freundlich empfangen und er begleitete uns mit großem Wissen durch das Tagesprogramm. DANKE Martin! Alle waren von Kals sehr begeistert. Ein Vergelt's Gott auch an die Gemeinde, die ihre Räumlichkeiten immer zur Verfügung stellt. ■

# Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

**Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold. Am Samstag, 17.11.2018 fand an der Landesfeuerwehrschule Tirol der 25. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, der sogenannten „Feuerwehrmatura“, statt.**

Von FFW-Kals am Großglockner

Nach monatelanger Vorbereitung – dafür gilt auch der Dank dem Team des Feuerwehrbezirksverbandes Lienz – nahmen 103 Feuerwehrmitglieder daran teil.

Dabei sind 7 Stationen/Bewerbsdisziplinen zu absolvieren:

1. Ausbildung in der Feuerwehr
2. Berechnen – Ermitteln – Entscheiden
3. Brandschutzplan
4. Formulieren u. Geben von Befehlen
5. Führungsverfahren
6. Verhalten vor der Gruppe
7. Fragen aus dem Feuerwehrwesen

Voraussetzung für die Erlangung des Leistungsabzeichens in Gold ist, dass der Bewerber alle Stationen mit einem positiven Ergebnis bewältigt. In Summe ist eine 80% Aufgabenerfüllung dafür



Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold: LM Florian Bergerweiß (4.v.l.)

notwendig. Schlussendlich bestanden 68 Teilnehmer die Prüfung, wobei auch 6 Teilnehmer aus Osttirol positiv abgeschlossen.

Darunter auch unser Feuerwehrmitglied LM Florian Bergerweiß, wozu die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner recht herzlich gratuliert.



## Waldbrand Ruigraben

Am 27.09.2018 wurde die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner um 03.00 Uhr zum Waldbrand „Ruigraben“ oberhalb von Arnig alarmiert.

Mit den Löscharbeiten – auch mittels Hubschrauberunterstützung – konnte dann bei Tagesanbruch begonnen werden. Dazu wurden Feuerwehrmänner zur Bodenbrandbekämpfung zum Brandherd geflogen und in weiterer Folge erfolgte die „Hinaufbringung“ des Löschwassers mittels Hubschrauber. „Brand aus“ konnte dann um 14.30 Uhr gegeben werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner dankt der Arniger Bevölkerung sowie der Bäckerei Steiner für die geleistete Verpflegung.



### Naturereignis Sturmschäden bzw. Starkregen

Aufgrund des vorhergesagten Naturereignisses war die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner bereits seit Montag, 29.10.2018 in der Früh in Bereitschaft. Die Alarmierung erfolgte sodann um 18.15 Uhr und wurden dabei vordringlich verschiedene Wasserläufe verlegt, welche freigemacht wurden. Am Abend des 29.10.2018 kam dann der gewaltige Sturm auf und verursachte im Gemeindegebiet von Kals am Großglockner massive Waldschä-

den, sodass auch die Kalser Landesstraße gesperrt werden musste.

Am Dienstag, 30.10.2018 war die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner dann ganztätig mit Aufräumarbeiten beschäftigt – hierbei ein großes Vergelt's Gott an die Familie Groder vlg. Hofer, welche die Einsatzmannschaft mit Würstl und Brot versorgte. Gottseidank konnte der Einsatz ohne Verletzte abgehandelt werden.

### Feuerwehrfrauen

Renaissance bei der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner. Seit Mai 2018 befinden sich „wieder“ zwei junge Frauen in unseren Reihen – Frauen in der Kalser Wehr waren letztmalig in der Zeit des 1. Weltkrieges - also vor rund 100 Jahren - aktiv.

Christina Bergerweiß und Magdalena Groder haben mittlerweile bereits die Grundausbildung in der Kalser Wehr sowie im Bezirk abgeschlossen und werden im Jahr 2019 die Grundausbildung in der Landesfeuerwehrschule abschließen.

Dank und Anerkennung an die zwei „Feuerwehrfrauen“.



Kdt.-Stv. Alexander Oberhauser, Magdalena Groder, Christina Bergerweiß, Kdt. Herbert Bergerweiß





# Erntedankfest am 7. Oktober 2018

Mit einer feierlichen Messe und Prozession wurde das diesjährige Erntedankfest gefeiert. Ein wichtiges Brauchrequisit ist die Erntedankkrone. Sie gilt als bildhaftes Symbol für die eingebrachte Ernte und wird von der Kalser Jungbauernschaft bei der anschließenden Erntedankprozession durch das Dorf getragen.



Von Anna Rud

## Es war wieder die Zeit zum Danken:

DANKEN für alle Früchte unserer Erde,  
DANKEN für alles Wachsen und Reifen,  
DANKEN für unser tägliches Brot.

Aber es war auch die Zeit um die Erntekrone zu schmücken.  
Des macht jedes Jahr a endere Fraktion,  
heuer waren nach sieben Jahren wieder Pradell und Lana dron.  
Zusätzlich soll noch eine Spende dabei sein,  
drum pockma sieben Jausenbrettlen ein,  
mit allerhand güt'n Sochen drauf,  
und 400 Krapfen bieten wir an zum Verkauf.

Binden der Erntedankkrone auf der Holes Diele  
v.l.: Maria, Rosi, Christine und Gabi



In der Holes Diele hom sich getroffen die Leit,  
oll's steht schon zum Krone binden bereit.  
Is Almrosenlaub und die Kranewittn  
hom die Christine, da Martin und da Simon für uns  
abgeschnitten.  
Die Lana-Mädels, jung und alt,  
sie winden und binden, weil Erntedank isch bald.  
So, hetz bleibt nur noch zu hoffen,  
dass es nit wieder regnet, so als wär' der Himmel weit offen!  
Zwei Mal schon blieb unsa Krone wegen Schlechtwetter  
in da Kirche stiehn,  
heuer endlich homma sie is erste Mal gederft präsentiern!  
Noch der Messe und der Prozession ging's mit Musik und  
Schützen zum Suppenfest aufn ins Pavillon.  
Do wean verschiedene Suppen serviert,  
die Kaiser Gastwirte hom sie für des Fest spendiert.  
Unsere Jausenbrettlen wean mit dem Losverkauf unter  
die Leute gebrocht,  
die Glückseligen hent's wieder recht spannend gemacht!  
Man denkt sich, wie jedes Mol:  
Vielleicht steht jo auf mein Los heint die richtige Zohl!  
Den Erlös vom Fest zum Erntedank  
weat der Pfarre überwiesen auf die Bank.  
Mia Lanare hom wieder für sieben Jahre unsere  
Schuldigkeit getan  
und im nächsten Jahr sein wieder endare dran!





# Der Kalsner Kirchenchor

**Über Religions- und Kulturgrenzen hinweg gilt Musik als Brücke zu Gott. Und wie der Theologe W. Breitschneider es ausdrückt, vermag die Musik eine Ahnung vom Unsagbarem zu vermitteln und dem Unausprechlichem eine Stimme zu geben.**

Von Hans Wurzer

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr trägt neben der Bezeichnung „Christkönig-Sonntag“ seit altersher auch den Namen „Cäcilien Sonntag“. Die hl. Cäcilia ist eine römische Heilige und Märtyrin. Sie ist die Patronin der Kirchenmusik, und ihr Fest ist für jeden Kirchenchor Anlass, den Gottesdienst feierlich zu gestalten.

Nicht mehr für jede Pfarrgemeinde ist es eine Selbstverständlichkeit, dass es einen Kirchenchor im Dorf gibt. Die heutige Zeit mit der medialen Vielfalt hat es mit sich gebracht, dass in den Familien kaum mehr gesungen wird. Eigentlich ist die menschliche Stimme das ursprünglichste und - bei entsprechender Ausbildung - schönste Instrument, das uns in die Wiege gelegt wurde. Zudem steht das Chorwesen im Schatten der mächtigen Blasmusik, wie es ein Funktionär des Tiroler Sängerverbandes kürzlich ausdrückte. Dabei soll aber



der hohe Wert der Instrumental- und Blasmusik nicht geschmälert werden.

### Ein Blick zurück in die Geschichte

In der Chronik ist festgehalten, dass schon im Jahre 1741 von 8 Kirchensängern die Rede ist. So ist der Kirchenchor wahrscheinlich der älteste Verein in Kals. In den Jahren vor dem 2. Weltkrieg und danach war der Chor besonders gefordert: Jeden Sonntag bei der Frühmesse und beim Amt, festtags auch nachmittag bei der Vesper. Dazu kamen noch Einsätze bei Hochzeiten und Beerdigungen. Und im Advent war tägliches Singen bei den Rorateämtern angesagt.

Kooperator Friedr. Kurzthaler war ein begabter Chorleiter in der Zwischenkriegszeit. Im Jahre 1930 wagte sich der Chor zum ersten Mal an eine Orchestermesse mit einem Streichquartett, dem auch Altbgm. Stefan Schneider und dessen Vater als Geigenspieler angehörten. Ebenso der Glibber Jörg, langjähriges Chormitglied und hochverdienter Notenschreiber, Chorleiter der jüngeren Vergangenheit waren dann Alois Rogl, Obenfiger; Lehrer Unterasinger (1948-1955); Lehrer Alfons Schmid, für den gelegentlich auch Hans Hanser, der „Orgelist“ einsprang; Lehrer Franz Wallensteiner und Hans Hanser, Wurler, der den Chor 1962 übernahm und über 40 Jahre mustergültig und verdienstvoll leitete.

Erwähnenswerte Chorbräuche früherer Zeit waren die Sängerteilung - eine Feier im Anschluss an eine Haussammlung in der Winterszeit; die Kirchtagsfeiern in Großdorf und Staniska. Jeweils in einem Bauernhaus war der Chor zu einem ausgiebigen Mittagessen eingeladen. Die Feier dauerte meist bis zum Abend. Ein weiterer Brauch war das Schmalzbrotessen am Hohen Frauentag beim „Untern Wirt“. Die Butter wurde von den Sennersleuten für die Kirche spendiert.

### Gute Gründe fürs Singen

Laut einem Gesundheitsmagazin haben Forscher festgestellt, dass durchs Singen Erkältungen bekämpft werden, dass Sänger eine höhere Lebenserwartung haben und körperlich gesünder und glücklicher sind. Durch das richtige Atmen beim Singen wird der ganze Körper besser mit Sauerstoff versorgt. Regelmäßiges Singen in der Gruppe



stärkt das Herz und reguliert den Herzrhythmus. Und es wurde in mehreren Studien erforscht, dass durch Singen das Gemüt aufgeheitert wird, gute Laune, Selbstsicherheit und Abbau von Stresshormonen sich einstellen.

### Unser Kirchenchor heute

Derzeit zählt unser Chor 18 Mitglieder. Die Funktion des Obmanns in den letzten Jahrzehnten lag in den Händen von Alois Tember, Johann Hanser (zugleich Chorleiter), Agnes Schuss, Bernhard Tember und Hans Wurzer seit einigen Jahren.

Seit 2005 steht der Chor unter der bewährten Leitung von Maria Rogl. Maria legt großen Wert auf eine gepflegte und ausgewogene Tonkultur. So sind das Aufeinanderhören, das gegenseitige Abstimmen, richtige Atmung und Körperhaltung, deutliche Aussprache und Mitdenken und Mitfühlen des gesungenen Textes wichtig für einen ausgewogenen und schönen Chorklang. Das Einsingen ist daher eine Selbstverständlichkeit, wie heute fast bei allen Chören. Ganzkörperliche und tonale Übungen bereiten den Sänger vor fürs Singen bei der Probe oder Aufführungen.

Es ist uns ein Anliegen, die Festtage schön und feierlich zu gestalten. Auch nicht mehr in jedem Dorf selbstverständlich ist es, dass der Chor auf Wunsch bei jedem Begräbnis singt.

Ein besonderer Höhepunkt war heuer am 10. Juni die Gestaltung der Priesterjubiläumsmesse für den Wurler Jörg. Wir sangen gemeinsam mit Vokals, einem Streicherterzett und Orgel die Kleine Orgelsolemesse v. Josef Haydn.

Verstärkt und ergänzt wurden wir durch die beiden brillanten Gesangssolisten Wilfried Rogl und Judith Moling aus dem Mölltal. Es war dies die 4. Orchestermesse unter Marias Leitung.

Von Zeit zu Zeit werden Chormitglieder für langjährige Mitgliedschaft beim Chor geehrt. Sie erhalten dann u. a. eine Urkunde von der Diözese.

Gelegentlich gönnt sich der Chor einen Ausflug. So ging es einmal nach Marling, ein weiteres Mal nach Stadtschleining im Burgenland. Weitere Ziele waren das Salzburger Adventsingen, das Salzkammergut, die Leutasch, Tieschen in der Südsteiermark (gemeinsam mit dem St. Johanner Kirchenchor), Innsbruck mit einem Besuch im Landestheater und St. Georgen am Längsee mit dem Besuch einer Operette in Klagenfurt.

Heuer im Oktober und auch vor 2 Jahren besuchten wir in Kötschach die Vorausscheidung von „Chor des Jahres“ in Kärnten. Das „Cäcilienessen“, das von der Pfarre finanziert wird, findet wegen verschiedener Umstände meist erst im neuen Jahr statt. Die runden Geburtstage der Chorleute werden gebührend gefeiert.

Wir würden uns freuen, wenn sich junge Leute oder auch altersmäßig weiter Fortgeschrittene entschließen würden, zum Chor zu kommen. Auch für ein bloßes Schnuppern würden wir Interessierte herzlich willkommen heißen. Wir planen, mit einer kleinen Gruppe von uns Chorleuten den Chor im Kalser Bildungszentrum im Rahmen einer Musikstunde vorzustellen. ■



Um für ein einheitliches Auftreten bei den verschiedenen Aktivitäten zu sorgen, haben wir unsere Vereinsmitglieder mit neuen Blusen und Hemden ausgestattet.

# **Jungbauernschaft Landjugend Kals am Großglockner**

**Schon wieder ist ein Jahr vorbei und wir blicken gerne auf viele spannende Aktivitäten im Jahr 2018 zurück.**

und ein Anhänger voll Holz verlost. Wir gratulieren den GewinnerInnen recht herzlich und wünschen viel Spaß mit den Preisen!

Von Vera Oberlohr

Im Herbst fand unsere Kirchtagsparty statt und auch unser Kindernotfallkurs sowie der Adventskranzbinderkurs zogen viele Kalserinnen und Kalser an. Außerdem wurde der Verein mit neuen Hemden/Blusen ausgestattet.

## **Kirchtagsparty**

Am 22. September fand der diesjährige Kalser Kirchtag statt. Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Rupert ging die Kirchtagsprozession durch Ködnitz. Anschließend daran

fand im Musikpavillon das Programm der Schützenkompanie und Schützengilde Kals statt.

Am Abend ging es im Johann-Stüdl Saal weiter mit unserer Kirchtagsparty. „Die 4 Tiroler“ sorgten für eine ausgelassene Stimmung und bei Volksmusik sowie modernen Hits blieb die Tanzfläche nicht lange leer. Für das leibliche Wohl gab es die beliebten Fleischkäsemmeln vom „Peischler Wirt“.

Besonders spannend wurde es dann bei der Preisverteilung unserer drei Hauptpreise. Neben einem Rafting Gutscheinein wurde ein Osttiroler Berglamm

## **Neue Vereinskleidung**

Um für ein einheitliches Auftreten bei den verschiedenen Aktivitäten zu sorgen, haben wir im Herbst unsere Vereinsmitglieder mit neuen Blusen und Hemden ausgestattet. Diese konnten wir bei der Kirchtagsparty stolz präsentieren.

## **Kindernotfallkurs**

Am 9. November organisierten wir einen 3-stündigen Kindernotfallkurs in Kals. Die drei Vortragenden der Kinderstation des BKH- Lienz starteten um 19 Uhr mit einem interessanten Vortrag zu häufigen Kinderkrankheiten und Kin-

dernotfällen. Was dabei zu beachten ist und wie man im Notfall reagiert, wurde verständlich erklärt.

Anschließend konnte man bei den Praxisübungen selbst Hand anlegen. An drei Stationen wurden Reanimationsübungen für Säuglinge und Kinder praktisch vorgezeigt und von jedem/r TeilnehmerIn selbst ausprobiert.

Die Praxis blieb durch das Handeln besonders eindrucksvoll im Gedächtnis. Am Ende der Übungen wurden Fragen beantwortet und Themen diskutiert. Somit konnte auch der ein oder andere Irrglaube richtig gestellt werden. Die drei Vortragenden konnten sehr gute Tipps geben, da sie alle an der Kinderstation arbeiten. Wir hoffen, dass die vielen jungen (werdenden) Eltern und alle anderen TeilnehmerInnen sich viel mitnehmen konnten!

Eine Sache blieb bestimmt hängen: „Nur Nichtstun ist falsch!“

Aufgrund der vielen Anmeldungen und der begrenzten Teilnehmerzahl findet voraussichtlich am Freitag, dem 25. Jänner 2019 erneut ein Kindernotfallkurs in Kals statt! Weitere Informationen folgen.

### Adventskranzbindekurs

Am 24. November veranstalteten wir einen Adventskranzbindekurs. Einige Kalserrinnen trafen sich in der Schule, um dort wunderschöne Adventskränze zu binden. Mit sehr viel Feingefühl und Geduld waren bald die ersten grünen Kränze zu sehen. Vier bunte Kerzen und beliebige Dekoration vervollständigten anschließend die Werke. Den Kurs leitete Christina Bergerweiß, die durch ihre Arbeit als Floristin sehr geschickte Hilfestellungen geben konnte.

Schon nach kurzer Zeit wurden die fertigen Werke bestaunt und bald werden sie auch am Adventstisch durch die Weihnachtszeit leuchten.

Die Jb/Lj Kals wünscht allen Kalserrinnen und Kalsern frohe und besinnliche Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2019.

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei allen, die unsere Veranstaltungen immer so fleißig besuchen und uns unterstützen. Ein Dankeschön gilt auch jenen, die immer da sind, wenn Hilfe benötigt wird und das Vereinsleben dadurch gemeinschaftlich und lustig machen. ■



Kirchtagsparty am 22. September im Johann-Stüdl-Saal



3-stündiger Kindernotfallkurs in Kals. am 9. November



Adventskranzbindekurs mit Christina Bergerweiß am 24. November



# Dark Devil's

**„Grieß enk liebe Leit. Jedes Joa um dieselbe Zeit, wenna draußn stürmt und dicke Flockn schneit, nocha isch es Christkind nimma weit. Oba noch oltem Brauch und Sitte, tritt vorher der Heilige Nikolaus in enka Mitte.“**

Von Carina Gratz

**S**o zog auch heuer wieder der Heilige Nikolaus mit seinem Gefolge in Kals von Haus zu Haus, um für den guten Zweck ein paar „Kreizalen“ zu sammeln. Auch im Kindergarten und in der Volksschule wurde der Ni-

kolaus von den kleinen Kalserinnen und Kalsern gespannt erwartet. Mit netten Liedern und Gedichten begrüßten sie den Hl. Nikolaus und seine Engel.

Traditionell erfolgte am 6. Dezember das Tischziachn und Ausläuten beim Lesacherhof, bei dem viele Mutige und

Schaulustige mit uns den letzten Tag ausklingen ließen.

„Jemandem der es dringend braucht, den wer mas geibm, damit a kloans Liachtle scheint in sein Lebhm“ – mit diesem Satz aus dem Buch des Heiligen Nikolaus bedanken wir uns noch einmal für den zahlreichen Einlass und die großzügigen Spenden. Wir möchten mit den Spenden auch dieses Jahr einer Familie in Kals eine kleine Freude bereiten.

## Rückblick auf das Jahr 2018

### 9. Blauspitz Nachtskitourenlauf am 3. Februar 2018

In Kooperation mit dem GG-Resort Kals-Matrei, fitstore24.com, Alpinsport Gratz und dem Panoramarestaurant Blauspitz veranstalteten die Dark Devils am 03.02.2018 den 9. Blauspitz Nachtskitourenlauf.

In der Tourenklasse holte sich bei den Herren Ingemar Wibmer vor Martin Hoffmann und Sandro Steiner den Sieg. Bei den Damen konnte sich Barbara Oblasser durchsetzen, dicht verfolgt von Sylvia Rindler und Christine Schnell.





Den ersten Platz in der Mittelzeitwertung entschied Michael Holzer für sich.

**Bergmesse am Figerhorn am 28. September 2018**

Bei traumhaftem Wetter fand am 28. September die Bergmesse am Figerhorn statt. Im Gedenken an Andreas Oberlohr und alle jungen Kalser Verstorbenen gestaltete Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl die heilige Messe beim Gipfelkreuz. Umrahmt wurde die Bergmesse von der Bläsergruppe der Trachtenmusikkapelle Kals.

**Jahreshauptversammlung und Neuwahlen am 16. November 2018**

Bei der heurigen Jahreshauptversammlung in der Sportstube fanden zugleich die Neuwahlen des Ausschusses statt. Im neuen Ausschuss sind nun Bernhard Bauernfeind (Obmann), Stephan Rogl (Obmann-Stv.), Daniel Holzer (Kassier), Markus Rogl (Kassier-Stv.), Carina Gratz (Schriftführerin), Hannes Kunzer (Schriftführerin-Stv.), Bernhard Gratz, Christian Bauernfeind, Elias Fuetsch, Georg Groder, Rafael Schuss, Stefan Oberlohr, und Markus Huter tätig.

**Terminvorschau:** 10. Blauspitz Nachskitourenlauf am 19. Jänner 2019 ■

**Der Krampusverein wünscht allen Kalserinnen und Kalsern eine besinnliche Adventzeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.**



Blauspitz Nachskitourenlauf am 03.02.2018



Bergmesse am Figerhorn am 28. September 2018



Maibaumverein- Törggelen 2018

# 21 Jahre Maibaumverein Kals am Großglockner

„Verein zur Förderung und Pflege von Brauchtum und Brauchtumsveranstaltungen im Kalser-  
tal“, lautet der Zweck des Kalser Maibaumvereines und so wird er auch gelebt.

Von Jennifer Schnell und Stephanie Markl

**G**eschichtlichen Überlieferungen zufolge wurde bereits um 1995 der erste Maibaum in Kals/Lesach aufgestellt und auch im darauffolgenden Jahr stand in Lesach wiederum ein schöner, eleganter Maibaum. Ein paar waagemutige junge Burschen legten damit den Grundstein für die Gründung eines eigenen Vereines rund um den Kalser Maibaum.

Die offizielle Gründungsversammlung fand am 14. Februar 1997 statt. Die stolze Anzahl von 21 Mitgliedern machten den Verein schon damals zu einer fixen Größe im Kalser Vereinsleben.

Der damalige Vorstand wurde wie folgt gewählt: Obmann: Huter Gerhard vlg. Hensa; Obmann-Stv.: Oberhauser Anton vlg. Gratz; Kassier: Huter Os-

wald, Schriftführer: Linder Michael

Nach 21 Jahren hat sich die Anzahl der Mitglieder verdoppelt, aktuell zählt der Verein 43 Mitglieder und der Ausschuss besteht nun aus:

Obmann: **Huter Marcell**  
Obmann Stv: **Oberhauser Michael**  
Kassierin: **Schnell Jennifer**  
Schriftführerin: **Markl Stephanie**  
Erweiterter Ausschuss: **Holzer Daniel**

## Das Kalser Maibaumfest

Bereits zum 22.Mal fand heuer das mittlerweile traditionelle Kalser Maibaumfest im Festzelt in Lesach statt.

Noch immer beginnt das jährliche Maibaumspektakel mit dem Suchen und Finden des längsten elegantesten und schönsten Baumes im ganzen Tal, wel-

cher dann von Hand „geschöpft“ und mittlerweile mit Hilfe eines Krans neben der Kirche in Lesach platziert wird.

Vollendet wird der Baum alle Jahre mit dem Kranz der traditionell von Holzer Rosi, Niggli Lissi, Hensa Andrea und Huter Caroline beim Hensa gebunden wird, wo es aufgrund der ausgezeichneten Rundum Verpflegung schon mal länger dauern hat können.

Sobald der Schuss aus dem Böller von Lesahof Rupert ertönt, weiß das ganze Tal der Maibaum steht.

Somit steht der Party im Festzelt nichts mehr im Wege. Das Kalser Maibaumfest hat sich im Laufe der Jahre zu einem der beliebtesten Zeltfeste im Osttiroler Raum entwickelt.

Vielen vielen Dank an dieser Stelle an die Lesacher/Innen für das Ertragen des nächtlich organisierten Lärmes.



Maibaum 2003 - Teil I



Maibaum 2003 - Teil II



Maibaum 2003 - Teil III

Zum jährlichen Maibaumfest haben sich im Laufe der Zeit einige Veranstaltungen und Tätigkeiten hinzugesellt, so dass der Verein fast das ganze Jahr über aktiv ist. Dazu zählen:

**Der Lesacher Gungl.** Traditionelle Einladung der gesamten Bevölkerung von Lesach, Mitglieder des Vereins, Freunde und Förderer zu Speis & Trank und Unterhaltung mit Live-Musik.

An dieser Stelle möchten wir einen besonderen Dank an die Schafspender/innen, besonders der Lesachalm Agrar aussprechen, welche uns den Genuss des jährlichen Schöpsenbratens ermöglichen.

**Die Weihnachtsbeleuchtung im Ortsteil Lesach.** Gestaltung, Erhaltung, Montage und Demontage der Weihnachtsbeleuchtung und Aufbau des einzigartigen LED-Christbaums am Dorfplatz.

**Die Einstimmung auf die Weihnachtszeit**  
Ausschank an den Adventsamstagen beim Maibaumwagen auf dem Dorfplatz in Lesach mit Glühwein, Punsch und Kalser Schmankerln.

**Der Kalser Bergadvent.** Ein besinnlicher Abend mit Weihnachtsliedern, Krippenspiel und Geschichten mitgestaltet vom Kindergarten und der Volksschule Kals sowie heimischen Chören und Musi-

kern vor der Weihnachtskrippe welcher der bekannte Kalser Glocknermaler und Förderer des Vereins Simon Oberlohr gestaltet hat.

In der Vergangenheit wurden auch Veranstaltungen wie die Silvesterparty, der Kinderfasching, das Maskenrodeln, das Rocktoberfest und weitere durchgeführt.

Als Dank und Anerkennung der Mitglieder für die freiwilligen Stunden unterm Jahr wird zum Vereinsausflug geladen, welcher letztes Jahr zum Volkrockfest nach Stegen/Südtirol führte.

Die bei den Veranstaltungen erzielten

Einnahmen werden zum großen Teil gespendet. Seit Bestehen des Kalser Maibaumvereines konnten **EUR 35.885,47** in Kals und für Kalser/innen gespendet werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei der gesamten Bevölkerung, all unseren Freunden und Förderern für ihr Entgegenkommen und ihre Mithilfe bei all unseren Veranstaltungen herzlich bedanken.

Damit der Kalser Maibaumverein noch mindestens weitere 21 Jahre bestehen kann, hoffen wir auch weiterhin auf starken Mitgliedernachwuchs ☺. ■



Maibaum-Vereinsnachwuchs 2003

# „Filzen mit der Nadel“

Ende November veranstalteten die Kalser Bäuerinnen einen Bastelkurs zum Thema „Filzen“.

Von Gertud Oberlohr

Die Kursleiterin Bernadette Tagger brachte Schafwolle von ihrem eigenen Hof mit und professionell zeigte sie uns die Technik, wie man nur mit Hilfe einer Nadel „die heilige Familie“ filzen kann.

Mit viel Eifer entstanden schöne Krippenfiguren, die jetzt in der Weihnachtszeit vieler Orts Freude bringen.

Für nächstes Jahr ist der Fortsetzungskurs schon fixiert, denn ohne Hirten und Schafe ist keine Krippe komplett...



## Geplante Termine für 2019

- **20. Jänner:** Holzfiat in Kals
- **04. März:** Rosenmontag:  
Treff für alle Kalser Frauen
- **Mitte März:** Kochkurs „Burger auf Tirolerisch“ mit Margit Aigner
- **Anfang Mai:** Bäuerinnenlehrfahrt nach Kärnten
- **10. Mai:** Muttertagsfeier mit den Kalser Kindern ■

*Wir bedanken uns für die vielen Teilnahmen bei unseren Veranstaltungen und wünschen der Kalser Bevölkerung eine gesegnete Weihnachtszeit und viel Gesundheit im Jahr 2019*

Wenn uns bewusst wird,  
dass die Zeit, die wir uns für einen  
anderen Menschen nehmen, das Kostbarste ist,  
was wir schenken können,  
haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.



## Bauern- & Jagagungl 2018

Am 24. November lud die Kalser Jägerschaft auch heuer wieder die Bauern und Jäger zum traditionellen Gungl in den Ködnitzhof ein.

Von Vroni Riepler

Erfreulicherweise war die Veranstaltung wieder etwas besser besucht als voriges Jahr und bei Wildspezialitäten und flotter Musik der Brunner Buam konnte der Hoangascht zwischen Bauern und Jägern gepflegt

und das ein oder andere Tänzchen gedreht werden.

Es bedarf eigentlich keiner großen Überwindung einer solchen Einladung Folge zu leisten, aber nur durch regen Besuch kann die Beziehung zwischen Jägern und Bauern und der Dialog gefördert werden. ■



**Zum 3. Mal feierten die Unterpeischlacher und Freunde aus Oberpeischlach und Huben und der näheren Umgebung das Patrozinium in der Peischler Kapelle.**

Von Vroni Riepler

In der lauen Abendstimmung des 21. September wurde der Gottesdienst für die mitfeiernde Bevölkerung in und um der Kirche von Ferdinand Pittl zelebriert.

Danach wurde im Peischler Stadel ausgiebig gefeiert. Die Kuenz Buam spielten in gewohnt unterhaltsamer Art auf und der Tanzboden blieb dabei nicht leer. Der Peischler Kirchtag ist ein Aus-

druck für gelebte Dorfgemeinschaft und gelingt nur deshalb, weil viele zu dem Fest beitragen.

Wir danken allen, die jedes Jahr dafür zur Stelle sind- vom Suppe kochen, bis zur Deko, von den musikalischen Beiträgen der Nachbarsbuben bis zu den Messgestaltern und Ministranten, von den fleißigen Herrichtern und Aufräumern bis zu all jenen die durch ihren Besuch das Fest unterstützen! Vergelt's Gott und bis nächstes Jahr! ■



# Seniorenbund Kals am Großglockner

Von Sepp Bauernfeind

## Wandertag zur Bergeralm

Der Wetterbericht versprach für den 13. September ein geeignetes Wandertagwetter und so trafen sich an diesem Tag 31 Seniorinnen und Senioren beim Tauerwirt zu einer Wanderung durch die Dabaklamm zur Bergeralm.

Die Speisekarte versprach dort köstliches und so landeten in kürzester Zeit wohlschmeckende Gerichte von Waltraud auf unseren Tischen. Nach einem gemütlichen Plausch und einer kurzen Rast ging es am Nachmittag bei Sonnenschein wieder heimwärts.

## Ausflug Törggelen

32 Seniorinnen und Senioren haben sich am 15. November zu einer Törggelenfahrt nach Dölsach in den Gasthof Marinelli gemeldet. Bei einer gemütlichen „Hoagascht“ und nach reichlicher Konsumation ging es wieder heim. ■



# Rückenfit

**Das Kneipp Turnen „Rückenfit“ findet jeden Dienstag von 19.30-20.30 in Kals und jeden Montag von 19.00-20.00 in Huben statt.**

Von Nora Luhmann

Seit Oktober 2015 leitet dies die Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester Petra Steinkasserer. Sie hat in Klagenfurt den „Übungsleiter für gesunde Erwachsene“ gemacht.

Als ihr persönliches Ziel sieht sie es, die Freude an der Bewegung weiterzugeben. Wie sie selber auch sagt, lag ihr Gymnastik schon immer am Herzen. Für sie heißt Bewegung sich und seinen Körper besser kennenzulernen, seine Grenzen zu spüren und für sein seeli-

ches und körperliches Wohlbefinden zu sorgen. Ihre Turnstunden sind immer gut besucht, denn die Leidenschaft und die Freude die Petra in ihren Stunden ausstrahlt steckt einfach an. Aber nicht

nur das, mit ihren Übungen hält sie uns körperlich fit und bringt uns so einige Male richtig ins Schwitzen. Für so viel Herzblut und Engagement ein herzliches Dankeschön! ■





Vorne links: Ramona Ploner, Thomas Unterweger, Johannes Schneider, Manuel Oberhauser, Michaela Oberlohr, Jacqueline Hanser, Riccarda Huter, Theresa Oberlohr, Sepp Außersteiner  
Hinten von links: Catharina Stemberger, Michael Green, Stephan Rogl, Lukas Huter, Daniela Wörster, Michael Oberhauser, Alexander Linder, Dominik Groder

## Klassentreffen Abschlussklasse 2007/08

Am 10. November fand das 10-jährige Klassentreffen der Abschlussklasse 2007/2008 statt.

Von Jacqueline Hanser

Nach einem kurzen Rundgang durch die NMS Kals, wo die vielen Neuheiten bestaunt wurden, ging es weiter in den Gasthof Glocknerblick. Dort wurde gut gegessen, alte Bilder und Videos von der Schulzeit angeschaut und interessante Gespräche geführt. ■



## Klassentreffen Abschlussklasse 1998 20 Jahre danach...

V.l.: Christoph Bacher, Claudia Amraser (geb. Schnell), Mathilde Kofler, Christian Riepler, Marianne Holaus, Hildegard Stern (geb. Schneider), Oberhauser Christopher, Peter Ponholzer jun., Birgit Außersteiner, Klemens Hanser, Gerlinde Bacher, Sepp Außersteiner, Christine Schnell, Isabella Oberlohr, Manuela Oppeneiger (geb. Wischounig), Kathrin Orozco-Holaus  
Leider nicht dabei: Warscher Rupert, Arnold Unterguggenberger und Tember Alexander

# Liebe Unterstützer der Kals Missionare!

**Am 8. November war ich in Kals und bin mit Taurer Marianne zur Bank. Wir haben das Geld für die Kals Missionare abgehoben. 1.750 EUR waren für die Kals Missionare. Diesen Betrag habe ich an Sr. Miriam Halaus in Bolivien weitergeleitet. 820 EUR waren für das Kaiserbett.**

*Sr. Miriam wird euch selber danken. Sie hat große Aufgaben und große Not.*

*Mit eurer Hilfe und mit Hilfe einer großen Spenderin in Kals, konnte ich 15.000 € nach Kamerun überweisen, davon 7.000 € für das Kaiserbett.*

*Im Teil von Kamerun, wo ich war, sind bürgerkriegsähnliche Zustände. Armee und Rebellen bekämpfen sich und die Bevölkerung leidet. Es sind schon über 500 Tote und etwa 1 Million Flüchtlinge. Schon drei Jahre keine Schule. Darüber hört man in Medien nichts, - nicht interessant.*

*Und am Mittwoch, 21. November, wurde einer unserer jungen Missionare erschossen. Er wurde voriges Jahr geweiht. Sein Dorf mit etwa 5.000 Einwohnern wurde im vergangenen Dezember teils niedergebrannt und die Bewohner flüchteten in den Busch, die halt flüchten konnten. Auch das Pfarrhaus brannte nieder. Die beiden Priester wurden nach Mamfe (Bischofsstadt) evakuiert. Aber beide kehrten wieder zurück, um*



Georg Hanser - Wurler Jörg

*den rückkehrenden Bewohnern Stütze zu sein. Cosmas hieß der Ermordete. Er stammt aus Kenia.*

*Wegen der Unsicherheit von beiden Seiten, Rebellen und Armee, haben die*



Sr. Miriam

*Leute Angst, auf die Felder zu gehen. Viele suchten Schutz in den Pfarrhäusern und Kirchen, aber auch in den Spitälern. In Njinikom wurden Schwestern und Pfarrer angeschossen, das Rettungsauto verbrannt. Niemand durfte ins Krankenhaus. Es gibt keine Medikamente mehr; aus Sicherheitsgründen sind die Ärzte weg, das Personal ist weg. Jetzt ist das Spital voll von Flüchtlingen. Der Markt und die Geschäfte zerstört, nichts gibt es zu kaufen. Die Flüchtlinge und Schwestern wissen nicht, woher Essen zu bekommen. So wie in Njinikom ist es auch in den anderen Spitälern und Pfarren.*

*Kamerun ist so ein schönes Land mit wunderbaren Menschen. Und jetzt...? Seid so gut und helft für Frieden Beten in Kamerun und in allen Kriegsgebieten.*

*Das Geld beweist den Leuten, dass sie nicht vergessen sind. In ihrem Namen sage ich allen Spendern und Betern tausendmal Vergeltsgott.*



Bürgerkriegsähnliche Zustände im Kamerun. Armee und Rebellen bekämpfen sich und die Bevölkerung leidet.

*Euer Jörg*



# UECR Huben

## - die Eisbären greifen wieder an!

**Der Winter ist zwar noch nicht richtig ins Land gezogen, und doch ist im Eisstadion Huben schon wieder einen Monat lang Vollbetrieb.**

Von Sebastian Warscher

Die Meisterschaften haben schon begonnen, und mit der Kampfmannschaft wird es wie erwartet, immer schwieriger mit den Teams aus Kärnten mitzuhalten. Leider werden auch immer weniger Vereine, weil die Mannschaft aus Toblach nicht mehr in Österreich mitspielen darf, und die Salzburg Oilers sich entschieden haben, in der 3. Österreichischen Liga zu spielen. Zu den immer stärker werdenden Kärntner Vereinen kam bei den Hubener Eisbären heuer auch das Verletzungspech, von dem wir eigentlich in den letzten Jahren ziemlich verschont waren, dazu. Beide Tormänner, Thomas und Emanuel Warscher verletzten sich beim ersten Heimspiel, und dadurch musste der erst 17 jährige Lucas Brandstätter in den Kasten, welcher aber nach anfänglichen Fehlern, seine Sache sehr

gut macht. Leider konnten der UECR Huben im November nur einen Sieg in Spittal einfahren, die anderen Spiele wurden durchwegs knapp, dafür umso bitterer verloren.

Organisatorisch wurde heuer im Verein einiges verändert, mit Jiri Otoupalik wurde ein sehr erfahrener Mann aus Tschechien als Trainer für Kampfmannschaften und Nachwuchs verpflichtet, welcher ein ausgezeichnetes Training macht. Die Früchte seiner Arbeit, werden wir hoffentlich noch ernten können.

Das Farmteam des UECR Huben steigt erst Mitte Dezember in den Meisterschaftsbetrieb ein, und man hofft natürlich in der 2. Division den Einzug ins Semifinale zu schaffen. Für mehr braucht es sicher etwas Glück, da der Titelverteidiger EC Virger wieder stark aufgestellt ist, und sich der UEC Lienz auch etwas verstärkt hat.

UECR Huben wieder mit Spielgemeinschaften in den diversen Kärntner Meisterschaften mit. U16, U14 und U12 spielen eine richtige Meisterschaft, und die U10, in der sich der UECR Huben wieder über eine recht spielstarke Truppe freuen kann wickelt seine Meisterschaft in Turnierform ab.

Für die Organisation der gesamten Nachwuchsarbeit konnte mit Lukas Warscher ein sehr ambitionierter Mann in den Vorstand geholt werden. Er hat schon in der Vorbereitungsphase einige neue Ideen eingebracht, und es ist auch geplant unter seiner Initiative, wieder neue Kinder auch aus den umliegenden Gemeinden an den Eishockeysport heranzuführen.

Insgesamt hofft der UECR Huben trotz allem auf einen erfolgreichen Winter 2018/2019, und dass die tollen Fans dem Verein auch in etwas schwierigeren Zeiten die Treue halten. Nur mit den vielen Zuschauern ist es möglich, die Nachwuchsarbeit intensiv weiter zu betreiben, und damit die Zukunft des Vereines sicher zu stellen.



Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Warscher  
EISHOCKEYCLUB  
HUBEN IN OSTTIROL

# SPORT UNION

## Kals am Großglockner



**Jahreshauptversammlung 2018 der Sportunion  
Kals am Großglockner am 18. November 2018.**

Von Sportunion Kals

Nach Eröffnung und Begrüßung der Jahreshauptversammlung 2018, zu welcher Obmann Michael Jans alle recht herzlich begrüßte - insbesondere Unions-Bezirks-Obmann Josef Ganzer, Sportreferent GR Peter Ponholzer als Gemeindevertreter, Vertreter des TVB Osttirol Kaspar Unterberger, FW-Kdt. Herbert Bergerweiß und Raika-Vorstand Meinhard Hopfgartner sowie ganz speziell unsere Jugend -, wurde der Tätigkeitsbericht 2018 des Obmannes sowie der einzelnen Sektionsleiter, welche wieder recht umfangreich waren, vorgetragen.

In weiterer Folge konnte Kassier Hannes Bergerweiß einen positiven Kassabericht vortragen und wurde von Seiten der Rechnungsprüfer die Entlastung beantragt, welche auch einstimmig erteilt wurde.

Bei der Sektion Bouldern kam es zu einem Wechsel des Sektionsleiters und



Sportreferent Peter Ponholzer, Elias Fuetsch, Sektionsleiter Bouldern Lukas Sieber, Obmann Michael Jans

wird in Zukunft Lukas Sieber der Sektion vorstehen. Dem scheidenden Sektionsleiter Elias Fuetsch wurde für seine Arbeit in den vergangenen Jahren herzlich gedankt.

Abschließend wurden die Termine sowie geplanten Tätigkeiten 2019 vorgetragen und dankte Obmann Michael Jans allen nochmals recht herzlich.



Von links nach rechts: Gebietskampfrichterreferent Herbert Obererlacher, Hannes Bergerweiß, Georg Bergerweiß, Landeskampfrichterreferent Hans Schneider

### ÖSV-Kampfrichter

Am 01.12.2018 fand in Lienz die diesjährige ÖSV-Kampfrichterschulung (Österreichischer Skiverband) statt, bei welcher die Kalser Kampfrichter Hannes Bergerweiß und Georg Bergerweiß für 25-jährige Tätigkeit offiziell geehrt wurden. Die Sportunion Kals am Großglockner gratuliert dazu den beiden Kampfrichtern und dankt für die jahrelange ehrenamtliche Arbeit für den Schisport.

Die Sportunion Raiffeisen Kals am Großglockner wünscht gesegnete Weihnachten sowie ein „unfallfreies“ Jahr 2019.

## Wir bewegen Menschen

Die Sportunion ist einer der drei Sportdachverbände in Österreich. Mit über 924.000 Mitglieder in rund 4.370 Vereinen übernehmen wir eine tragende Säule des Sports in Österreich. Als Breitensportorganisation bekennen wir uns zur Förderung von Sport und Bewegung in der österreichischen Gesellschaft.

### Bei uns steht der Verein im Mittelpunkt.

Als Dachverband sehen wir uns als Partner der Sportvereine in Sachen Service und Dienstleistung und tragen durch unsere professionellen Unterstützungs- und Beratungsleistungen, Sportpartizipationsprogramme und Projektinitiativen maßgeblich zu einer dynamischen Sportentwicklung bei.

### Das Leitbild der Sportunion

Die Sportunion ist eine Dienstleistungsorganisation. Sie erleichtert es den Mitgliedsvereinen, unter zunehmend komplexeren Rahmenbedingungen die Aufgaben gegenüber ihren Mitgliedern zu erfüllen. Ebenso unterstützt sie die Vereine dabei, ihre Angebote quantitativ und qualitativ weiterzuentwickeln.

In unseren Vereinen bewegen sich Menschen in einer an christlich-sozialen Werten orientierten Gemeinschaft. Folgende Werte und Themen sind für unser Handeln von zentraler Bedeutung:

**Fairness.** Für uns steht ehrliches und anständiges Verhalten in einem sportlichen Wettkampf im Vordergrund. Fairplay: Wir fördern ehrliches, anständiges und gerechtes Spiel und achten im Sinne des Fairplay-Gedankens den Gegner als Partner. Der Begriff fair steht für uns im Sport für: kameradschaftlich, den Spielregeln entsprechend, sie beachtend.

**Toleranz** beschreibt die Fähigkeit, eine Form oder - bis zur jeweiligen To-



Kampfrichter-Urkunden von Hannes und Georg Bergerweiss



Dank der neuen Flutlichtanlage bietet der Fussballplatz nun auch am Abend neue Trainingsmöglichkeiten

leranzschwelle - viele Formen des Andersseins oder Andershandelns, insbesondere Herkunft, Religion, Moral oder Überzeugungen, zu akzeptieren.

**Teamgeist** oder Mannschaftsgeist ist eine positive soziale Eigenschaft einer Gruppe von Menschen oder einer Mann-

schaft. Das Team steht zusammen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Nicht das ICH hat Priorität, sondern das WIR. Nicht der Erfolg des Einzelnen, sondern das Wohl der ganzen Mannschaft, in der jeder seinen Platz hat, zählt.

**Ethik** im Sport "Bewegung und Sport" ist die neue Bezeichnung des Unterrichtsgegenstandes "Leibesübungen". "Sport" als populäres "Allerweltswort" (Diem) steht heute für Lebensgefühl und Unterhaltung. "Bewegung" wiederum spricht die gesundheitliche Seite der Menschen an.

**Wertevermittlung** und Persönlichkeitsbildung im Sport kann nur durch Vorbildwirkung und persönliches Vorleben entsprechend vertreten und glaubhaft gemacht werden. ■

### Termine 2019

|                       |  |
|-----------------------|--|
| 21. - 27. Jänner 2019 | <b>Kitzbühel</b> (Kampfrichter)  |
| 02. Feber 2019        | <b>Kaiser Meisterschaften Schi alpin</b><br>Start: 11.00 Uhr - Gschlössabfahrt   |
| 01. März 2019         | <b>Schulschitag Bildungszentrum Kals</b> am Großglockner   |
| 16. März 2019         | <b>Vereine MS-Schi alpin</b> – Start: 14.00 Uhr<br>Dorferfelder (Mittelzeit)   |
| 02. Juli 2019         | <b>Kindersportspiele</b> (Schulsporttag mit Bildungszentrum Kals)  |
| 26./27. Juli 2019     | <b>Ultra-Trail - Glocknerlauf</b> – Mithilfe (Streckenmarkierung und Mithilfe bei Startnummern- sowie Essensausgabe im Pavillon) |

# Kaiser Ranggler beenden Erfolgssaison der Rekorde

Im Team des RV Matriei gewinnen und verteidigen die Kaiser Ranggler zum 11. Mal in Folge den Titel „Beste Vereinsmannschaft des gesamten Alpenraumes“.

Von Franz Holzer

Jugendstaatsmeistertitel, Alpenländerkönigmeistertitel, Tiroler Meister, Hundstoansieg, Ländermeister, Ländersieg, Hogmoarsiege, Vereinsmeister, unzählige Klassensiege sowie Podestplätze erreichten unsere Ranggler in der Saison 2018.

## Philip Holzer

Mit Philip Holzer ist in der Gemeinde Kals der beste und erfolgreichste Jugendranggler in der Geschichte des Rangglersports beheimatet, wobei folgende Erfolgsbilanz zu Buche steht:



Klasse II Sieger Albert Warscher und Jugendhogmoar Philip Holzer mit Michael Holzer und Simon Lang

Zum 4. Mal in Folge Jugendstaatsmeister, AC-Hogmoarsieger und Tiroler Meister in der Allgemeinen Klasse, Ländersieger beim Abschlußranggeln, 4. Rang AC-Wertung und Sieger der

Punktewertung in der Allgemeinen Klasse von Tirol. Eine Erfolgsbilanz die in der jüngeren Rangglergeschichte somit neue Maßstäbe gesetzt hat. In der Jugendklasse verteidigte er ein weiteres Mal seine Titel wie Alpenländerkönig, Hundstoan, Ländermeister und Jugendhogmoartitel.

Gründe für die guten Erfolge von Philip Holzer liegen einerseits in einer sicherlich starken Trainingsgemeinschaft mit ehemaligen Rangglergrößen wie Sepp Holzer als auch in seiner schnellen Auffassungsgabe und der körperlich ausgezeichneten Verfassung beim wöchentlichen Rangglertraining.

## Albert Warscher

Albert Warscher schaffte sensationell den Aufstieg in die Klasse II. Der bärenstarke Sohn von „Schmied“ Martin und „Luckner“ Maria brachte seine Gegner mit exzellenter Technik zu Boden und auf den Rücken. Mit Klassensiegen in der dritten und zweiten Klasse sowie



Erfolgsranggeln beim Alpen Cupfinale in St. Jakob im Ahrntal



Saalbach: Philip Holzer - zum 4. Mal in Folge Jugendstaatsmeister



Hochfilzen: Stefan Kollnig gewinnt die Klasse III und Philip Holzer die Klasse II mit Klasse IV Sieger Michael Holzer aus Oberlienz

einen zweiten und vierten Rang beim Hogmaor und mehreren Podestplätzen ist er mitten in der Rangglerelite angekommen.

## Stefan Kollnig

Der „Riese“ von Kals, Stefan Kollnig, schaffte ebenfalls den Aufstieg von der vierten in die dritte Klasse mit mehreren Podestplätzen und einem Klassensieg.

## Kevin Holzer

Über großes Rangglerpotenzial verfügt auch Schülertrainer Kevin Holzer in den Jugendklassen. Mehrere Tagessiege und Podestplätze sowie ein 3. Rang bei den Tiroler Meisterschaften gehörten zu seinen Erfolgen in den Jahrgangsklassen 14-16 Jahre als auch 16-18 Jahre.

Mit sieben Klassensiegen beim Salzburger Abschlussrangeln in Krimml und 6 Klassensiegen bei mehreren Rangeln in der Saison 2018 waren die Rangler der SU Raika Matri die meiste Zeit unangefochten und somit beinahe „weltmeisterlich“.

An 63 Ranglertrainingstagen und 23 Wettkampfturnieren waren die Kalser Rangler im In und Ausland unterwegs und haben somit den ältesten Traditionssport des Alpenraumes bestens vertreten und dem Publikum präsentiert.

Vielen Dank an das Trainerteam Kevin, und Franz Holzer, Schiedsrichter und Trainer Sepp Holzer sowie allen

Funktionären, Eltern, Rangglern, freiwilligen Helfern und Sponsoren.

Wer Interesse hat, den Rangglersport zu erlernen, der möge sich bei Trainer und Sektionsleiter Franz Holzer unter der Nummer 0676 930 30 18 melden. Trainingsbeginn ist Mitte Jänner 2019 im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde. ■

## Erfolge der Kalser Rangler

### Kevin Holzer

5 x Erster  
4 x Zweiter  
3 x Dritter  
3. Rang Tiroler Meisterschaft U16  
3. Rang Hundstoan  
Dritter Punktwertung

### Stefan Kollnig

1 x Erster  
2 x Zweiter

### Albert Warscher

2 x Erster  
1 x Zweiter  
3 x Dritter  
Hogmoar: 1 x Dritter; 1 x Vierter

### Philip Holzer

8 x Erster  
3 x Zweiter  
1 x Dritter  
Tiroler Meister Allgemeine Klasse  
Hogmoarsieger und  
1 x Zweiter; 1 x Dritter; 1 x Vierter  
Ländersieger und Dritter  
Punktesieger Allgemeine Klasse  
4. Rang Alpengcupwertung

### Jugend

4 x Erster  
Jugendstaatsmeister  
Jugendalpenländerkönigmeister  
Hundstoansieger  
Ländermeister  
2 x Jugendhogmoar  
Zweiter Punktwertung Jugend



# Mythos Bergführer...

... aber wie schaut der Alltag tatsächlich aus? Und wie wird man überhaupt zum Bergführer?

Von Petra Tembler

Allenfalls spätestens seit der „Piefke Saga“ von Felix Mitterer bedient der Beruf des Bergführers ein gewisses Klischeebild: jung, fit, trinkfest, Sonnyboy, Frauenheld, ... Doch ist dieses Berufsbild (noch) zeitgemäß? Im Gespräch mit Bernhard Gratz (vgl. Berger) und Michael Amraser gehen wir dem Mythos „Bergführer“ auf den Grund und erfahren, was es heute heißt,

diesen anspruchsvollen Beruf auszuüben.

Bernhard Gratz ist ein 86er-Jahrgang und arbeitet als Metallbautechniker bei der Firma Idl in Debant. Seit einiger Zeit hat Bernhard ein großes Ziel vor Augen: Die Ausbildung zum Bergführer. „Das Bergsteigen an sich hat mich schon seit früher Kindheit interessiert. Vor allem mein Onkel Hans (vgl. Berger, Burg) hat uns oft in die Berge mitgenommen und

so unser Interesse geweckt. Aber die Idee diese Leidenschaft zum Beruf zu machen kam mir erst mit Mitte 20“, verrät uns Bernhard. Wie ich im Gespräch erfahre, ist der Wunsch alleine hier aber zu wenig – zugegeben, ich wusste, dass die Ausbildung umfangreich ist, aber als mir Bernhard erzählt, welche Anstrengungen damit verbunden sind, bin ich doch ein bisschen beeindruckt...

Bevor man überhaupt zur Aufnahmeprüfung antreten darf, muss man einen Tourenbericht vorlegen. Das Knifflige dabei ist, dass sich schon hier die Voraussetzungen von Jahr zu Jahr ändern können. Bei Bernhard zB zählten fünf 4.000er zum Pflichtprogramm. Über die absolvierten Touren muss ausführlich berichtet werden, sogar der Kletterpartner muss mit Namen und Telefonnummer aufscheinen. Doch die Hauptidee des Tourenberichts ist ja nicht der literarische Gedanke, sondern die Übung. „Das Niveau ist schon bei der Aufnahmeprüfung derart hoch, dass man gar keine Chance hat, wenn man nicht topfit und gut vorbereitet ist. Als Berufstätiger muss man mit drei bis vier Jahren



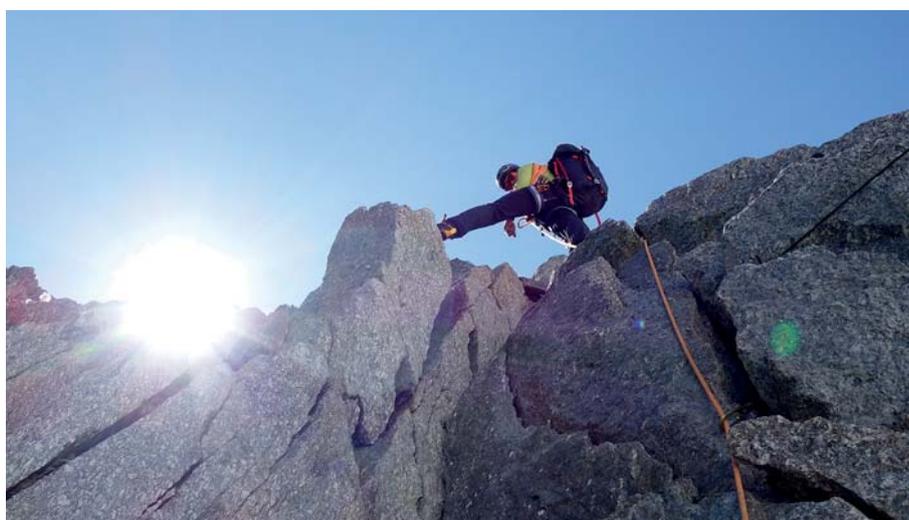


Vorlaufzeit rechnen, damit man genug Touren gemacht hat“, erzählt Bernhard.

Im Jänner 2017 versuchte er dann sein Glück und trat zur Aufnahmeprüfung an. Diese besteht aus drei Prüfungstagen im Winter und zwei im Sommer (das ist nur die Aufnahmeprüfung – nur noch einmal zum Verständnis!). Dabei gibt es, wie beim Fußball, ein Kartensystem: Rote Karte – Game over, gelbe Karte – zieht sich bis zum Schluss durch, wenn es noch eine gelbe Karte gibt – Game over, grüne Karte – alles bestens.

Bernhards erste drei Prüfungen bestand er ohne Probleme: Ski fahren, Steil- und Leichteisklettern standen am Programm. Die Eiskletter-Prüfungen fanden übrigens in Osttirol statt, besonders seit es den Eispark in Matrei gibt, gewinnt unsere Region an Attraktivität für diesen Sport.

Im Juni 2017 ging es mit dem zweiten Teil der Aufnahmeprüfung weiter: Am ersten Tag standen Alpinklettern und ein ausführliches Gespräch über den abgegebenen Tourenbericht an. Hier achten die Ausbilder darauf, ob der Bewerber nicht nur fachlich kompetent ist, sondern auch ins Berufsbild passt. Zuletzt mussten die Anwärter noch un-



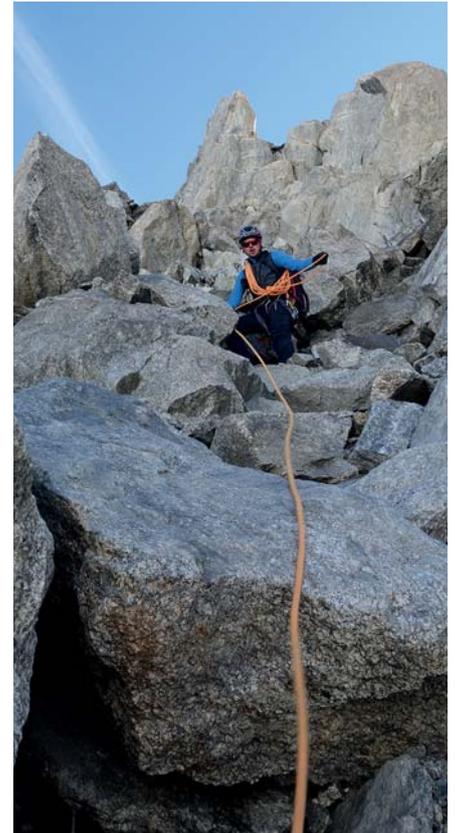
ter Beweis stellen, dass sie beim Sportklettern (auf Zeit) was auf dem Kasten haben.

Fazit nach 5 Prüfungstagen: von 130 Bewerbungen aus ganz Österreich haben 27 (darunter nur 2 Frauen) die Aufnahmeprüfung geschafft. Dass hier nur die Elite anzutreten wagt, steht ohnehin fest, aber ohne ein bisschen Glück und einem guten Nervenköstüm tut sich hier sogar der beste Bergsportler schwer.

Und jetzt? Jetzt fängt der Spaß erst richtig an: Aufgeteilt auf 3 Jahre finden jetzt aufbauend Kurse zu verschiedenen

Themen statt. Ist man an den festgelegten Kurstagen verhindert oder man fällt durch eine Prüfung, hat man erst ein Jahr später wieder die Gelegenheit anzutreten. „Ich habe von vornherein mit meinem Chef gesprochen, ob er mich unterstützen würde, sollte ich die Aufnahmeprüfung schaffen. Mit Urlaub und Zeitausgleich kann ich mir jetzt zu den Kurszeiten freinehmen“, so Bernhard meine Frage, wie sich die Ausbildung mit dem Beruf vereinbaren lässt.

Die Ausbildungsreihe startete mit einem Theorieteil: An drei Kurstagen



wurden Seiltechnik, Wetterkunde, GPS, Karten lesen, usw. mit den Teilnehmern besprochen. Dieser Einführungskurs endete ohne Prüfung, aber bereits einige Wochen später ging's weiter zum Sportklettern-Kurs. Hier mussten die Teilnehmer zwei praktische Prüfungen und einen Lehrauftritt absolvieren. Beim Lehrauftritt beweist der Prüfling, dass er einem Gast sein Wissen und die Techniken auch erklären kann. Was den Ausbildern bei jedem Kurs und bei jedem Thema das wichtigste ist, ist das Eigenkönnen. Wenn sie das Gefühl haben, dass es dem Anwärter daran fehlt, nützt ihm auch eine bestandene Prüfung nichts. Das Eigenkönnen muss der Grundstein für jeden Bergführer sein.

Im November 2017 absolvierte Bernhard den Schitechnik-Kurs am Stubaier Gletscher (4 Tage) und danach den Lawinenkurs. Dieser dauerte 9 Tage und endete mit einer Prüfung und einem Fachgespräch. Weiter ging's wiederum mit einem neuntägigen Kurs im Silvrettaggebiet im März 2018. Thema: Schi-Hochtouren; hier sollte das im Lawinenkurs Erlernte umgesetzt werden. Gletschertouren, Spaltenbergung, Begehen eines Grates und das Suchen von Verschütteten mit dem Pieps waren die Themen dieser Lehreinheiten.

Im September 2018 verbrachten die Teilnehmer 10 Tage zur Absolvierung des Felskurses im Kaisergebiet. Dieses Mal stand die Tourenvorbereitung im Fokus: Dies ist eines der wichtigsten Werkzeuge für einen Bergführer, denn er muss in der Lage sein, eine Tour für sich und seinen Gast ordentlich von Anfang bis Ende durchzuplanen. Seit diesem Jahr sind übrigens auch zwei Kaiser unter den Ausbildern der Bergführer: Vittorio Messini und Matthias Wurzer geben ihr Wissen an die neue Generation weiter.

Bernhard muss jetzt noch drei Kurse absolvieren, danach ist er offiziell „Anwärter“. Das heißt, dass er neben den noch zu absolvierenden Kursen unter Aufsicht von ausgebildeten Bergführern 21 Praxistage sammeln muss. Bis dato hat er für die Aufnahmeprüfung plus Kurse 55 Tage investiert - vom Tourenbericht und den sonstigen Aktivitäten noch gar nicht zu sprechen. Bis zum Erreichen des Anwärterstatus müssen die Kurse übrigens selbst bezahlt werden, was zwischen 6.000 – 7.000 Euro ausmacht. Danach übernimmt der Bund die Kurskosten, Verpflegung und Unterkunft wird aber immer selbst gelöhnt. Hat er den Anwärter-Status erreicht, stehen Bernhard noch fünf Kurse und

die Praxiseinsätze bevor, dann darf er sich offiziell Bergführer nennen.

Und was erwartet Bernhard, wenn er – voraussichtlich 2020 - wirklich sein Berufsziel erreicht hat? Das kann uns Michael Amraser beantworten, Obmann der Kalser Berg- und Schiführer seit 2010 und selbst hauptberuflich als Bergführer tätig. „Die Bergführerausbildung ist international anerkannt, das heißt, dass wir theoretisch auch in der Schweiz oder Kanada führen dürften. Den Gebietsschutz, der nur das Führen im eigenen Gebiet erlaubte, ist gefallen. Das macht uns flexibler und – so ehrlich müssen wir auch sein – alleine mit den Bergführern aus Kals könnten wir den Run der letzten Jahre auf den Großglockner nicht bewältigen.“ Dass die Popularität des Großglockners in den letzten Jahren gestiegen ist, machte sich auch an der Frequenz im Bergführerbüro bemerkbar. „Wir haben hier Abläufe vereinfacht und die Technik aufgerüstet, um Professionalität vom ersten bis zum letzten Kundenkontakt mit den Kalser Bergführerverein zu gewährleisten“, so Michl Amraser. Das Team im Büro besteht derzeit aus Anja Kollnig aus Gaimberg, die ganzjährig beschäftigt ist. Im Sommer 2018 wurde sie von Gabi Unterweger und Katharina Ladstätter aus St. Veit unterstützt. Pucher

Irma (Dorf-Kerer) hat die Vertretung der freien Tage übernommen. Im Sinne von „Never change a winning team“ hofft der Kalser Bergführerverein auf eine Fortführung dieser tollen Zusammenarbeit im Sommer 2019.

Die Organisation der Touren über das Bergführerbüro in Ködnitz und der Verein der Kalser Bergführer sind für die einzelnen Mitglieder ein großer Vorteil. „Besonders die gemeinsame Vermarktung unter dem Namen ‚Kalser Bergführer‘ inkl. Homepage, Drucksorten, etc. erleichtert uns die Arbeit“ unterstreicht Michl die Vorzüge des Vereins.

Als hauptberuflicher Bergführer lebt Michl im 2-Saisonen-Rhythmus, wobei auch der Winter immer stärker wird. Auch in der Nebensaison wird er immer öfter gebucht und, als selbst versicherter Kleinunternehmer, hat er auch die Möglichkeit, andere Arbeiten wie zB Felsräumungen oder Straßensicherungen anzunehmen. Meine Frage, ob man ordentlich leben kann von diesem Beruf, kann Michl bejahen und fügt an: „Der Aufwand bei der Ausbildung ist ja nicht ganz unbegründet: Am Ende hat man einen sehr verantwortungsvollen Job, der nicht nur beinhaltet, die Gäste gesund hinauf- und wieder hinunter zu bringen. Die Leute erwarten sich nicht nur einen Gipfelsieg, sondern ein Erlebnis von dem sie zuhause erzählen können. Hier und da ein ‚Schmäh‘ und ein guter Umgang mit den Leuten gehören genauso zu unserem Beruf wie eine gewissenhafte Tourenvorbereitung. Aber wenn ich dann an einem frisch verschneiten Wintermorgen in den Bergen unterwegs sein kann, dann weiß ich, dass ich die



richtige Entscheidung getroffen habe.“

Nach dieser Ansage stelle ich mir selbst die Frage: Was bleibt jetzt noch vom eingangs erwähnten „Mythos Bergführer“?

Also fit, das muss er sein, unser Bergführer, sonst schafft er es gar nicht durch die Ausbildung. Jung liegt immer bekanntlich im Auge des Betrachters, aber wenn er die Vorlaufzeit und die gesamte Ausbildung durchlaufen hat, ist

er sicherlich schon wahlberechtigt und es ist ihm gesetzlich erlaubt, Alkohol zu trinken. Wo wir schon beim nächsten Punkt wären: trinkfest. Da mache ich mir bei den Kalsern keine allzugroße Sorgen, wobei das Maß der Verantwortung in diesem Beruf eher ein Feierabendbier empfiehlt. Was ist mit dem ständig grinsende Sunnyboy? Naja, der entspricht wohl kaum der Grundmentalität eines Kalsers, der meiner Ansicht nach ein bodenständiger, zufriedener und geselliger Mensch ist, aber wenn man der Berufsbeschreibung von Michl glauben kann, wird das bergführende Individuum wohl tatsächlich ein glückliches sein... Zu guter Letzt: Wie schaut es mit dem viel strapazierten Klischee vom Frauenheld aus? Meine Interviewpartner sind beide in festen Händen, Michl sogar Jungpapa, und Bernhards Freundin Lisa, die hobbymäßig manchmal mit ihm unterwegs ist, macht nicht den Eindruck, als würde sie sich große Sorgen machen, dass Bernhard neben Ausbildung und Job auch noch Zeit für solche „Spergamentlen“ hat. „Natürlich ist es das ganze ziemlich zeitaufwändig, aber danach habe ich meinen persönlichen Bergführer, und das hat ja auch was Gutes!“, schmunzelt sie. ■



Die 3 Damen vom Bergführerbüro Kals am Großglockner  
v.l.: Irma Pucher (Dorf-Kerer), Anja Kollnig, Gabi Unterweger

Fabio Wibmer  
© 2018, EXPA/ Johann Groder



# Fabio Wibmer

## Der Kals Bike-Profi im Interview

**Es ist schon einige Ausgaben her, seit in unserer Gemeindegemeinschaft über den Bike-Profi aus Oberpeischlach berichtet wurde. Höchste Zeit, uns wieder einmal ein Update zu holen!**

**In Fabios Leben hat sich in den vergangenen Jahren richtig viel getan.**

Von Petra Tembler

**E**in Blick auf YouTube genügt, um eine ungefähre Ahnung zu bekommen, welche Hype rund um das Biken entstanden ist. Fabios Clips erfreuen sich besonderer Beliebtheit: „Fabiulous Escape“, ein Video das in Oberpeischlach gedreht wurde, hat mittlerweile 19 Millionen Aufrufe auf YouTube (insgesamt sogar mehr als 50 Millionen). Nur zum Vergleich: Gibt man bei YouTube „Kals am Großglockner“ ein, ist das am meisten gespielte Video eines der Trachtenmusikkapelle Kals,

mit – haltet euch fest – 557.192 Aufrufen. Gar nicht schlecht, für die Trachtenmusikkapelle, aber im Vergleich hat Fabio dann doch die Nase vorn...

Bei unserer letzten Redaktionssitzung stellten wir fest, dass ein Interview mit Fabio schon ziemlich oben auf unserer Wunschliste ist. Und weil es ja eine Weihnachtsausgabe ist, erfüllten wir uns selber diesen Wunsch und nahmen Kontakt mit Fabios Familie und seinem Management auf. Es hat uns sehr gefreut, dass Fabio trotz seines vollen Terminplans die Zeit gefunden hat, unsere Fragen zu beantworten!

**Fodn: Regelmäßig checken wir deinen YouTube-Channel und beobachten, wie die Zahlen deiner Clicks und Views nach oben wandern. Als du angefangen hast, solche Videos zu drehen, hast du da mit so einem Erfolg gerechnet?**

Fabio: Um es kurz zu sagen: Nein! Als ich mit Kollegen 2008 das erste Video drehte, stand für uns einfach nur der Spaß im Vordergrund. Es hatte damals viel Schnee in Kals und wir dachten uns, dass es sicher lustig sein könnte, ein Video von uns zu drehen. An Erfolg dachte damals keiner – es war einfach nur eine „morts Gaude“!

2015 kam mir dann die Idee zum Video „Fabiulous Escape“, was für damalige Verhältnisse schon sehr aufwändig war. Die gesamte Abwicklung samt Planung dauerte fast drei Monate und vor allem die Frage der Finanzierung war damals noch schwierig. So war ich auf die Mithilfe der Oberpeischlacher angewiesen, die mich super unterstützt haben! Wer



Fabiolous Escape 2.0 in Saalbach-Hinterglemm, 25. März 2018  
©Hannes Berger / Red Bull Content Pool

das Video kennt, findet da sicher das ein oder andere bekannte Gesicht. Ohne die Unterstützung von Freunden und Kollegen damals hätte es aber nicht hingehauen, ich freu mich noch heute, dass sie damals alle dabei waren. Aus heutiger Sicht kann man sagen, dass zu diesem Zeitpunkt der Durchbruch in meiner Karriere gelungen ist. In kürzester Zeit erreichte der Clip 50 Mio. Aufrufe (auf allen Plattformen gesamt), was ein absolut neues Level war. Aber sowohl damals als auch heute steht der Spaß für mich bei dieser Sache absolut im Vordergrund und ich liebe es, dass ich hier meine, oft etwas speziellen, Ideen umsetzen kann. Mittlerweile sind die Projekte viel aufwändiger, zB beim zweiten Teil von „Fabiolous Escape“, der in Saalbach gedreht wurde, arbeitete das Team bei eisiger Kälte drei Wochen lang am Dreh.

**Fodn:** Wir haben erfahren, dass es mittlerweile auch eine Modemarke von dir mit dem Namen „Sick! Series“

**gibt. Wie ist es dazu gekommen und wo kann man die Sachen kaufen?**

Fabio: Der Name „Sick! Series“ kommt eigentlich von einer Video-Serie, die ein Biker-Kollege, Elias Schwärzler, und ich wöchentlich auf YouTube hoch-

geladen haben. Darin erfahren die Zuschauer, wie es hinter den Kulissen so abläuft. Den Wunsch, eine eigene Bekleidungsreihe zu schaffen, hatte ich schon länger, und irgendwann dachte ich mir „Hey, warum nicht auch unter dem Namen Sick! Series?“ Bei den Kleidungsstücken ist mir Qualität wichtig und auch, dass es lässig aussieht. Außerdem habe ich mir selber viele Gedanken gemacht, wie zB das Logo aussehen soll – es ist echt viel Arbeit und Eigeninitiative hinter der Marke, aber diesen Wunsch umzusetzen, war schon lange mein Traum. Es gibt Pullover, T-shirts, Jacken, aber auch Bike-Equipment in Kooperation mit darauf spezialisierten Firmen wie zB Reifen von Continental oder Sick! Series Edition Griffe von Squalab. Bestellen kann man die Sachen in unserem Onlineshop: <https://sick-series.com/>

**Fodn:** Als wir das letzte Mal über dich berichtet haben, haben wir erfahren, dass du abseits deiner Karriere ein Sportmanagement- und Sportwissenschaftsstudium in Angriff genommen hast. Wie schaut es – neben deinen großen sportlichen Erfolgen – denn damit aus?

Fabio: Ja, das stimmt, ich habe vor drei Jahren mit diesem Studiengang am MCI begonnen, zeitgleich ist es aber auch beim Biken ziemlich rundgegangen, und es hat sich schnell gezeigt, dass Biken und Studium in dieser Intensität kaum vereinbar sind. Am Anfang konnte ich noch ein paar Kurse absolvieren, aber mittlerweile bin ich einfach zu viel unterwegs. Im Augenblick liegt der →



Fabiolous Escape 2.0 in Saalbach-Hinterglemm, 25. März 2018  
©Hannes Berger / Red Bull Content Pool

## MENSCHEN AUS KALS

Focus für mich einfach im Sport, aber ich weiß, dass ich das nicht ewig machen werde. Wenn es sich ergibt, würde ich das Studium schon gerne fortsetzen, weil es mir auch super gefallen hat und auch die Aufnahmeprüfung nicht ganz ohne war. Innsbruck ist eine tolle Stadt, es wird sich zeigen, was die Zukunft bringt.

**Fodn: In deinem neuen Clip „Why I didn't post new videos“ sprichst du englisch – und das ziemlich perfekt. Warst du ein guter Schüler und bist du gerne zur Schule gegangen?**

Fabio: Das Geheimnis ist hier: Learning by doing. Ich bin viel mit Englischsprechern unterwegs und ich habe ziemlich früh erkannt, dass ich ohne die Weltsprach Englisch in der Szene nicht weit komme. Mein Bike-Kollege Danny MacAskill ist Schotte und spricht mit einem starken Akzent, da habe ich mir mit meinem Schulenglisch dann schon ein bisschen schwergetan, obwohl ich eigentlich schon ein guter Schüler war. Wir hatten immer viel Spaß in der Schule und ich habe auch leicht gelernt – sonst hätte ich wahrscheinlich nicht so viel Zeit zum Rad fahren gehabt!

**Fodn: Du warst heuer bei der Eröffnung des Bike-Parks in Kals im Großglocknerresort dabei. Was hältst du vom Park?**

Fabio: Ja, ich war heuer im Sommer dabei und muss wirklich sagen, dass es eine coole Eröffnungsfeier war. Das Biken wird immer populärer und es taugt mir, dass auch bei uns jetzt etwas in dieser Richtung angeboten wird. Es ist meiner Meinung nach wichtig, nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer ein attraktives Angebot zu bieten und das ist mit der Bike-Strecke sicher gelungen.

**Fodn: Du bist schon weit gereist, aber wo ist deine Lieblingsdestination zum Biken?**

Fabio: Für mich ist Saalbach einfach eine Hammer-Destination, weil es wahnsinnig viel Angebot gibt und ich dort durch die Abwechslung immer viel Spaß habe. Bei den Städten, die wir besucht haben, haben es mir Berlin und Hamburg besonders angetan. Hier habe ich mich mit dem Street-Trail Bike sau-



Prag 2017, © Jan Kasl / Red Bull Content Pool



Crankworx Slopestyle Championships 2018 in Innsbruck, © Stefan Voitl/Red Bull Content Pool

wohl gefühlt und besonders viele Möglichkeiten gefunden.

**Fodn: Was machst du in deiner Freizeit, bzw. gibt es noch Freizeit in deinem Leben?**

Fabio: Sagen wir es so, es gibt wenig Zeit, die ich nicht mit Rad fahren oder dem Drumherum verbringe. Natürlich gehe ich auch gerne mal was mit Freunden trinken oder mal aus, aber gedanklich dreht es sich schon 24/7 ums Rad fahren – aber hey: ich lebe meinen Traum und mein Hobby ist mein Beruf! Deshalb kommt es mir gar nicht so vor, als ob ich wenig Freizeit hätte. Ich treffe mich natürlich gerne mit Freunden, aber derzeit ist die Zeit dafür knapp bemessen. Ich bin viel in Innsbruck, weil ich hier mehr Möglichkeiten habe, aber zu Weihnachten komme ich natürlich gerne heim zu meiner Familie.

**Fodn: Bei uns kennt dich natürlich jeder, das ist klar, aber bei Videos mit insgesamt knapp 250 Millionen Klicks allein auf YouTube erkennt man dich vermutlich auch außerhalb von Kals, oder?**

Fabio: Ja, mittlerweile kommen auch oft in Innsbruck, oder sogar in ganz Österreich, Leute auf mich zu und fragen, ob wir ein Foto machen können. Aber das ist immer noch komisch für mich! Ich kann nicht sagen, dass ich daran gewöhnt bin, es ist noch jedes Mal interessant und witzig für mich, diese Erfahrung zu machen!

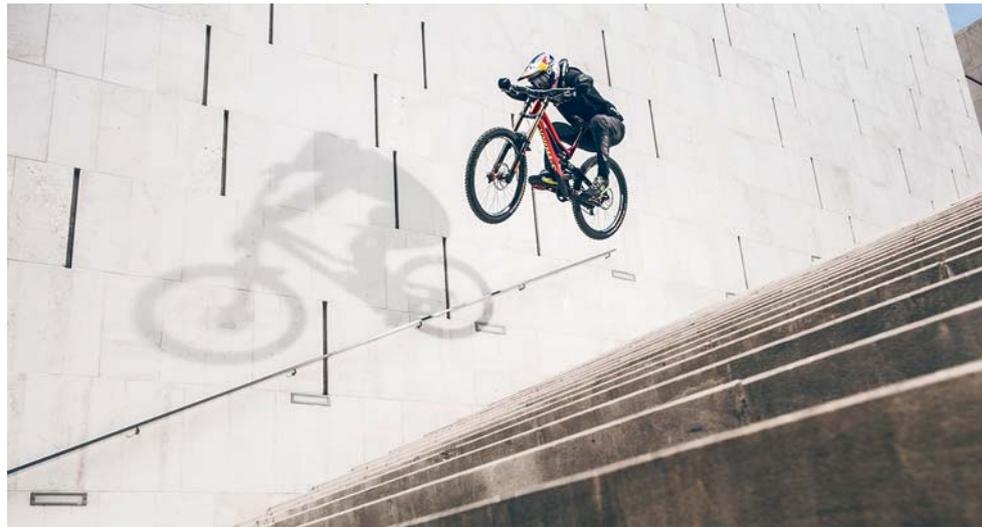
**Fodn: Wie schon erwähnt, kommst du weit herum auf der Welt. Zieht es dich in die Ferne oder kommst du, gerade jetzt zu Weihnachten, wieder gerne nach Hause?**

Fabio: Natürlich ist es toll, wenn man reisen kann und fremde Länder und Kulturen kennen lernt. Die Möglichkeit zu haben, Menschen auf der ganzen Welt zu treffen und die Unterschiede zur Heimat festzustellen, ist wirklich der Wahnsinn. Dass das alles durchs und mit dem Biken möglich ist, gefällt mir besonders. Trotzdem: Ich komme immer gerne dahin, wo ich aufgewachsen bin und wo meine Familie ist. Daheim ist es halt immer noch am schönsten.

**Fodn: Hast du dir schon mal Gedan-**



© David Robinson/Red Bull Content Pool



© David Robinson/Red Bull Content Pool



© David Robinson/Red Bull Content Pool

**ken gemacht, wo du heute wärst, wenn das mit dem Biken nichts geworden wäre oder was du in einem „Leben danach“ angehen möchtest?**

Fabio: Das ist eine schwierige Frage, aber ich glaube, ich wäre irgendwo im Sportmanagement-Sektor gelandet... aber genau weiß ich es natürlich nicht. Wahrscheinlich hätte ich das Studium beendet und etwas in dieser Richtung angefangen, weil mich das auch sehr interessiert.

**Fodn: In deinem letzten Clip auf YouTube hast du berichtet, dass du dich am Ellbogen verletzt hast. Wie geht es dir, ist alles wieder verheilt?**

Fabio: Ja, ich war jetzt fast 7 Woche außer Gefecht, weil ich mich beim Dreh meines neuen Projekts verletzt habe, aber jetzt ist es wieder verheilt. Das hat mir leider eine Zwangspause beschert und das Projekt, an dem wir gearbeitet haben, mussten wir auf Frühjahr verschieben. Aber Verletzungen gehören zum Sport dazu und man lernt, damit umzugehen. Gott sei Dank bin ich jetzt aber wieder topfit!

**Fodn: In den frühen Berichten über dich wirst du immer gefragt, wer dein Vorbild ist. Mittlerweile bist du das Vorbild für viele junge Sportler. Wie gehst du damit um, gibst du gerne Tipps oder denkst du, dass sich „Neulinge“ ihren eigenen Weg suchen sollen/müssen?**

Fabio: Vorbilder wie Danny MacAskill habe ich auch heute noch, daran hat sich nichts geändert. Ich fühle mich geehrt, dass auch ich mittlerweile ein Vorbild bin und gebe auch gerne Tipps, wenn ich gefragt werde. Ich denke aber, dass jeder etwas finden soll, was für ihn/sie passt. Man kann sich zwar an Vorbildern orientieren, aber schlussendlich muss dann doch jeder seinen eigenen Weg gehen.

**Fodn: Was hast du für die nächste Zeit geplant – gibt es was Größeres, worauf wir uns freuen können?**

Fabio: Es ist so einiges geplant, meistens haben wir so viele Ideen, dass man gar nicht weiß, wo man anfangen soll. Viel möchte ich noch nicht verraten, nur eines: Im Winter wird es einen

Weltrekordversuch geben! Auf meinem YouTube-Kanal oder Instagram und Facebook gibt es immer aktuelle Neuigkeiten...

**Fodn: ... zu guter Letzt: Bitte sag unseren Lesern, was du an Kals am meisten magst!**

Fabio: Einerseits ist es ein ruhiges, gemütliches Plätzchen. Die Gegend ist ein Wahnsinn, wir haben den höchsten Berg Österreichs und das Panorama ist einzigartig. Andererseits tut sich aber auch was an diesem idyllischen Ort: Das finde ich besonders lässig und hoffe, dass diese Entwicklung auch stetig voran geht...

Und in diesem Sinne schicke ich schöne Grüße in die Heimat!

**Lieber Fabio, vielen herzlichen Dank für deine Zeit, wir wünschen dir alles Gute für deine Zukunft, vor allem viel Gesundheit, sodass wir noch oft und lange die Gelegenheit haben, unseren LeserInnen von deinen Erfolgen zu berichten!** ■

# Sonja Schneider - die Busfahrerin aus Kals

**Tagtäglich benutzen viele Einheimische und Gäste die Kalser Landesstraße, um mit ihrem Auto wichtige Fahrten zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen usw. zu unternehmen. Es ist für uns alle selbstverständlich, asphaltierte, bestens gewartete, gesicherte und im Winter geräumte Straßen benutzen zu dürfen. Doch vor allem nach Kals war das nicht immer der Fall.**

Von Sonja Warscher

**S**o kann man in der Kalser Chronik lesen: „Das Kalsertal war früher das verkehrsfeindlichste von allen. Über Schluchten führten nur Behelfsstege, die aus ein paar Baumstämmen bestanden. Der Weg bis Staniska war stückweise ausgesprochen gefährlich. Diese Verkehrsgefahren bedingten auch die starke Abgeschlossenheit der Bewohner, die von der Kleidung bis zur Nahrung alles selbst erzeugten. Nur Salz wurde vom Pinzgau über den Kalser Tauern bezogen. Das änderte sich langsam, als im Jahre 1800 der Großglockner bestiegen wurde und immer mehr bergwandernde und kletternde Touristen über die Jöcher kamen.“

Welche Errungenschaft war es daher, als man 1912 ernstlich daranging, den

Weg von Huben nach Kals als Straße für den Autoverkehr auszubauen. Die Straßenbauarbeiten sind Italienern übergeben worden. Rund 300 Männer waren beschäftigt, sämtliche Arbeiten in Handarbeit mit Pickel, Schaufel, Steinbohrer, Schlägel sowie Schubkarren durchzuführen. Die Arbeiter wurden gut gepflegt, jedoch sehr einfache Schlafgelegenheiten in Peischlach in Wirtschaftsgebäuden und in Wohnhäusern auf Bänken und auf den Holzböden mussten damals genügen. Während des Ersten Weltkrieges 1914 wurden die Bauarbeiten eingestellt und 1920 wieder aufgenommen.

1925 wurde dann der 1. Ausschuss der Kalserstraße gewählt: Peter Groder, Oberwirt; Paul Santner, Haslach; und Johann Huter, Meilinger. Und dann war es endlich auch soweit, dass

lt. Meldebuch des Glocknerwirtes, am 1. Juli 1925 die erste Autopostlinie Lienz – Kals eröffnet wurde. Wer nun glaubt, ab jetzt war die Fahrt nach Kals eine leichte Sache, der täuscht sich.

Ganze 2 Stunden benötigte man laut Fahrplanheft von Lienz nach Kals 1 x täglich angeboten! 6.30 ab Lienz – 7.20 an Huben – 7.30 ab Huben – 8.30 an Kals; 13.00 ab Kals – 14.00 an Huben – 14.05 ab Huben – 15.00 an Lienz.

Der Fahrpreis betrug von Lienz nach Kals 7 Schilling, jedoch gab es einen Gepäcktarif zusätzlich! 5 kg waren frei, für jedes weitere kg von Lienz nach Kals wurden 6 Groschen verrechnet. Viele unserer Älteren Gemeindeglieder können sich sicherlich noch an diese Anfänge erinnern.

Wie einfach und bequem haben wir es dagegen heute, wenn wir an Werktagen 10 x täglich mit dem ÖFFI von Huben nach Kals fahren können. Und ziemlich oft werden wir dann überaus freundlich von der ersten Kalser Busfahrerin, von Sonja Schneider, begrüßt, die seit einiger Zeit den Linienbus Huben – Kals lenkt. Ich durfte Sonja einige Fragen stellen, um mehr über sie und ihren für Frauen eher außergewöhnlichen Beruf zu erfahren.

**Fodn: Wo bist du geboren - seit wann lebst du in Kals?**

Sonja: Geboren wurde ich in Lienz. Bis zu meinem 5. Lebensjahr habe ich in Kals gelebt und bin auf dem Richterhof aufgewachsen. Anschließend bin ich nach Axams gezogen. Ich wollte aber immer zurückkommen – zurück zu den Wurzeln – zurück in meine Heimat Kals. Im Jahr 2003 war es dann soweit – ich lernte meinen Ehemann Jakob kennen und zog wieder hier her.

**Fodn: Was hast du vorher gemacht?**

Ich habe zuvor bei den Kalser Bergbahnen als Maschinistin gearbeitet, was mir auch sehr viel Spaß gemacht hat.

**Fodn: Seit wann bist du Busfahrerin?**

Sonja: Seit Juli 2018 bin ich Busfahrerin der Firma Bstieler OG – Busunternehmen und Reisebüro.

**Fodn: Wie bist du darauf gekommen, Busfahrerin zu werden?**



Sonja Schneider aus Kals

Sonja: Ich war immer schon auf der Suche nach einer Jahresanstellung. Das Glück die Arbeit vor der Haustüre zu haben weiß ich zu schätzen. Durch einen Zufall hörte ich von dem Jobangebot der Firma Bstieler.

Heute bin ich sehr froh über das Vertrauen, welches mir Adolf und Leopold Bstieler zum Berufsneustart entgegengebracht haben!

**Fodn: Wie erfolgt die Ausbildung zur Busfahrerin?**

Sonja: Nach genauesten ärztlichen Voruntersuchungen (Ärztliches Attest, Verkehrspsychologisches Screening) muss eine umfangreiche theoretische und praktische Ausbildung in einer Fahrschule mit anschließender Theorieprüfung mit Fahrprüfung absolviert werden. (Führerschein D)

Des Weiteren wird für die berufliche Tätigkeit als Buslenker eine Theorie und Praxisprüfung bei einer Landesstelle benötigt. (Führerschein D95)

**Fodn: Welche Strecken fährst du?**

Sonja: Hauptsächlich die Heimstrecke: KALS - HUBEN - LIENZ und im Sommer natürlich auch zum Lucknerhaus

**Fodn: Seit wann hat Busunternehmen Bstieler, Virgen die Strecke Huben – Kals übernommen?**

Sonja: Seit Dezember 2017 ist die Firma Bstieler Subunternehmer der ÖBB Postbus GmbH und des Verkehrsverbund Tirol (VVT) und übernahm die Linie Kals-Huben-Lienz.

**Sonja: Wie viele Fahrer bringen uns tagtäglich sicher von Huben nach Kals?**

Sonja: Raimund Berger, Wolfgang Bstieler und ich - Sonja Schneider (3 Fahrer fix und 5 Aushilfsfahrer auf der Linie)

**Wie oft gibt es den Bus Huben - Kals?**

Sonja: Werktags 10 mal täglich von Kals nach Huben und retour (Samstags 5 mal und Sonn- und Feiertags 4 mal)

**Fodn: Was gefällt dir an deiner Arbeit?**

Sonja: „Die Begegnungen mit den verschiedensten Menschen machen das

**952 Huben – Kals a. G.**

Gültig von 09.12.18 bis 25.05.19 und ab 23.09.19

| HALTESTELLE                  | MONTAG-FREITAG |       |       |       |       |       |       |       |       |       | SAMSTAG |       |       |       |
|------------------------------|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|-------|
| Huben Ort                    | 07:07          | 09:32 | 10:32 | 12:32 | 13:32 | 14:32 | 16:44 | 17:44 | 18:47 | 19:47 | 07:07   | 09:32 | 12:32 | 14:32 |
| Kals a. G. Plattnerreide     | 07:10          | 09:35 | 10:35 | 12:35 | 13:35 | 14:35 | 16:47 | 17:47 | 18:50 | 19:50 | 07:10   | 09:35 | 12:35 | 14:35 |
| Kals a. G. Oberpeischlach    | 07:14          | 09:39 | 10:39 | 12:39 | 13:39 | 14:39 | 16:51 | 17:51 | 18:54 | 19:54 | 07:14   | 09:39 | 12:39 | 14:39 |
| Kals a. G. Staniska          | 07:17          | 09:42 | 10:42 | 12:42 | 13:42 | 14:42 | 16:54 | 17:54 | 18:57 | 19:57 | 07:17   | 09:42 | 12:42 | 14:42 |
| Kals a. G. Steinerner Brücke | 07:19          | 09:44 | 10:44 | 12:44 | 13:44 | 14:44 | 16:56 | 17:56 | 18:59 | 19:59 | 07:19   | 09:44 | 12:44 | 14:44 |
| Kals a. G. Haslach           | 07:20          | 09:45 | 10:45 | 12:45 | 13:45 | 14:45 | 16:57 | 17:57 | 19:00 | 20:00 | 07:20   | 09:45 | 12:45 | 14:45 |
| Kals a. G. Arnig             | 07:22          | 09:47 | 10:47 | 12:47 | 13:47 | 14:47 | 16:59 | 17:59 | 19:02 | 20:02 | 07:22   | 09:47 | 12:47 | 14:47 |
| Kals a. G. Lesacherhof       | 07:25          | 09:50 | 10:50 | 12:50 | 13:50 | 14:50 | 17:02 | 18:02 | 19:05 | 20:05 | 07:25   | 09:50 | 12:50 | 14:50 |
| Kals a. G. Pradell           | 07:27          | 09:52 | 10:52 | 12:52 | 13:52 | 14:52 | 17:04 | 18:04 | 19:07 | 20:07 | 07:27   | 09:52 | 12:52 | 14:52 |
| Kals a. G. Gemeindeamt an    | 07:29          | 09:54 | 10:54 | 12:54 | 13:54 | 14:54 | 17:06 | 18:06 | 19:09 | 20:09 | 07:29   | 09:54 | 12:54 | 14:54 |
| Kals a. G. Unterburg         | 07:32          | 09:57 | 10:57 | 12:57 | 13:57 | 14:57 | 17:09 | 18:09 | 19:12 | 20:12 | 07:32   | 09:57 | 12:57 | 14:57 |
| Kals a. G. Großdorf          | 07:33          | 09:58 | 10:58 | 12:58 | 13:58 | 14:58 | 17:10 | 18:10 | 19:13 | 20:13 | 07:33   | 09:58 | 12:58 | 14:58 |
| Kals a. G. Abzw Burg         | 07:35          | 10:00 | 11:00 | 13:00 | 14:00 | 15:00 |       |       |       |       | 07:35   | 10:00 | 13:00 |       |
| Kals a. G. Burg              | 07:37          | 10:02 | 11:02 | 13:02 | 14:02 | 15:02 |       |       |       |       | 07:37   | 10:02 | 13:02 |       |
| Kals a. G. Taurer            | 07:40          | 10:05 | 11:05 | 13:05 | 14:05 | 15:05 |       |       |       |       | 07:40   | 10:05 | 13:05 |       |

| HALTESTELLE                  | SAMSTAG |  |  |  | SONN-UND FEIERTAG |       |       |       |
|------------------------------|---------|--|--|--|-------------------|-------|-------|-------|
| Huben Ort                    | 17:44   |  |  |  | 09:32             | 12:32 | 14:32 | 17:44 |
| Kals a. G. Plattnerreide     | 17:47   |  |  |  | 09:35             | 12:35 | 14:35 | 17:47 |
| Kals a. G. Oberpeischlach    | 17:51   |  |  |  | 09:39             | 12:39 | 14:39 | 17:51 |
| Kals a. G. Staniska          | 17:54   |  |  |  | 09:42             | 12:42 | 14:42 | 17:54 |
| Kals a. G. Steinerner Brücke | 17:56   |  |  |  | 09:44             | 12:44 | 14:44 | 17:56 |
| Kals a. G. Haslach           | 17:57   |  |  |  | 09:45             | 12:45 | 14:45 | 17:57 |
| Kals a. G. Arnig             | 17:59   |  |  |  | 09:47             | 12:47 | 14:47 | 17:59 |
| Kals a. G. Lesacherhof       | 18:02   |  |  |  | 09:50             | 12:50 | 14:50 | 18:02 |
| Kals a. G. Pradell           | 18:04   |  |  |  | 09:52             | 12:52 | 14:52 | 18:04 |
| Kals a. G. Gemeindeamt an    | 18:06   |  |  |  | 09:54             | 12:54 | 14:54 | 18:06 |
| Kals a. G. Unterburg         | 18:09   |  |  |  | 09:57             | 12:57 | 14:57 | 18:09 |
| Kals a. G. Großdorf          | 18:10   |  |  |  | 09:58             | 12:58 | 14:58 | 18:10 |
| Kals a. G. Abzw Burg         |         |  |  |  | 10:00             | 13:00 |       |       |
| Kals a. G. Burg              |         |  |  |  | 10:02             | 13:02 |       |       |
| Kals a. G. Taurer            |         |  |  |  | 10:05             | 13:05 |       |       |

**952 Kals a. G. – St. Johann i. W. – Lienz**

Gültig von 09.12.18 bis 25.05.19 und ab 23.09.19

| HALTESTELLE                       | MONTAG-FREITAG |       |       |       |       |       |       |       |       |       | SAMSTAG |       |       |  |
|-----------------------------------|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|--|
| VERKEHRSHINWEIS                   | ▲ ▲            |       |       |       |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Kals a. G. Taurer                 | 05:23          | 06:31 | 06:31 | 08:56 | 11:56 | 12:56 | 13:56 | 16:06 | 05:23 | 06:31 | 08:56   | 11:56 | 13:56 |  |
| Kals a. G. Burg                   | 05:26          | 06:34 | 06:34 | 08:59 | 11:59 | 12:59 | 13:59 | 16:09 | 05:26 | 06:34 | 08:59   | 11:59 | 13:59 |  |
| Kals a. G. Abzw Burg              | 05:28          | 06:36 | 06:36 | 09:01 | 12:01 | 13:01 | 14:01 | 16:11 | 05:28 | 06:36 | 09:01   | 12:01 | 14:01 |  |
| Kals a. G. Großdorf               | 05:30          | 06:38 | 06:38 | 09:03 | 12:03 | 13:03 | 14:03 | 16:13 | 05:30 | 06:38 | 09:03   | 12:03 | 14:03 |  |
| Kals a. G. Unterburg              | 05:32          | 06:40 | 06:40 | 09:05 | 12:05 | 13:05 | 14:05 | 16:15 | 05:32 | 06:40 | 09:05   | 12:05 | 14:05 |  |
| Kals a. G. Gemeindeamt an         | 05:33          | 06:41 | 06:41 | 09:06 | 12:06 | 13:06 | 14:06 | 16:16 | 05:33 | 06:41 | 09:06   | 12:06 | 14:06 |  |
| Kals a. G. Pradell                | 05:36          | 06:44 | 06:44 | 09:09 | 12:09 | 13:09 | 14:09 | 16:19 | 05:36 | 06:44 | 09:09   | 12:09 | 14:09 |  |
| Kals a. G. Lesacherhof            | 05:38          | 06:46 | 06:46 | 09:11 | 12:11 | 13:11 | 14:11 | 16:21 | 05:38 | 06:46 | 09:11   | 12:11 | 14:11 |  |
| Kals a. G. Arnig                  | 05:41          | 06:49 | 06:49 | 09:14 | 12:14 | 13:14 | 14:14 | 16:24 | 05:41 | 06:49 | 09:14   | 12:14 | 14:14 |  |
| Kals a. G. Haslach                | 05:43          | 06:51 | 06:51 | 09:16 | 12:16 | 13:16 | 14:16 | 16:26 | 05:43 | 06:51 | 09:16   | 12:16 | 14:16 |  |
| Kals a. G. Steinerner Brücke      | 05:44          | 06:52 | 06:52 | 09:17 | 12:17 | 13:17 | 14:17 | 16:27 | 05:44 | 06:52 | 09:17   | 12:17 | 14:17 |  |
| Kals a. G. Staniska               | 05:46          | 06:54 | 06:54 | 09:19 | 12:19 | 13:19 | 14:19 | 16:29 | 05:46 | 06:54 | 09:19   | 12:19 | 14:19 |  |
| Kals a. G. Oberpeischlach         | 05:49          | 06:57 | 06:57 | 09:22 | 12:22 | 13:22 | 14:22 | 16:32 | 05:49 | 06:57 | 09:22   | 12:22 | 14:22 |  |
| Kals a. G. Plattnerreide          | 05:53          | 07:01 | 07:01 | 09:26 | 12:26 | 13:26 | 14:26 | 16:36 | 05:53 | 07:01 | 09:26   | 12:26 | 14:26 |  |
| Huben Ort                         | 05:56          | 07:04 | 07:04 | 09:29 | 12:29 | 13:29 | 14:29 | 16:39 | 05:56 | 07:04 | 09:29   | 12:29 | 14:29 |  |
| Unterpeischlach Kalsbachbrücke    |                |       |       | 07:09 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Unterpeischlach Brennersiedlung   |                |       |       | 07:10 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| St. Johann i. W. Siedlung         |                |       |       | 07:12 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| St. Johann i. W. Ort              |                |       |       | 07:13 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| St. Johann i. W. Wairer           |                |       |       | 07:15 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Ainet Bad Weiherburg              |                |       |       | 07:17 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Ainet Abzw Schlaiten              |                |       |       | 07:18 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Ainet Abzw Ort                    |                |       |       | 07:19 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Oberlienz Abzw Glanz              |                |       |       | 07:21 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Oberlienz Abzw Ort                |                |       |       | 07:23 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Lienz Hochstein/Schloss Bruck     |                |       |       | 07:25 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Lienz Dolomitenkreuzung (Steig B) |                |       |       | 07:27 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |
| Lienz Bahnhof                     |                |       |       | 07:30 |       |       |       |       |       |       |         |       |       |  |

| HALTESTELLE                  | SONN-UND FEIERTAG |       |       |  |
|------------------------------|-------------------|-------|-------|--|
| Kals a. G. Taurer            | 08:56             | 11:56 | 13:56 |  |
| Kals a. G. Burg              | 08:59             | 11:59 | 13:59 |  |
| Kals a. G. Abzw Burg         | 09:01             | 12:01 | 14:01 |  |
| Kals a. G. Großdorf          | 09:03             | 12:03 | 14:03 |  |
| Kals a. G. Unterburg         | 09:05             | 12:05 | 14:05 |  |
| Kals a. G. Gemeindeamt an    | 09:06             | 12:06 | 14:06 |  |
| Kals a. G. Pradell           | 09:09             | 12:09 | 14:09 |  |
| Kals a. G. Lesacherhof       | 09:11             | 12:11 | 14:11 |  |
| Kals a. G. Arnig             | 09:14             | 12:14 | 14:14 |  |
| Kals a. G. Haslach           | 09:16             | 12:16 | 14:16 |  |
| Kals a. G. Steinerner Brücke | 09:17             | 12:17 | 14:17 |  |
| Kals a. G. Staniska          | 09:19             | 12:19 | 14:19 |  |
| Kals a. G. Oberpeischlach    | 09:22             | 12:22 | 14:22 |  |
| Kals a. G. Plattnerreide     | 09:26             | 12:26 | 14:26 |  |
| Huben Ort                    | 09:29             | 12:29 | 14:29 |  |

▲ Montag bis Freitag, wenn Schultag in Tirol ▲ Montag bis Freitag, wenn schulfreier Werktag in Tirol

Leben erst richtig lebenswert.“ ...und genau das wird mir durch meine Arbeit als Buslenkerin jeden Tag aufs Neue ermöglicht.

... und vielleicht kann Sonja ja den einen oder anderen Kalser noch kennen

lernen, wenn einige von euch in Zukunft hie und da das Auto gegen eine Fahrt mit dem öffentlichen Bus tauschen könnten.

**Liebe Sonja, vielen Dank für das Gespräch.**



# SELBSTGEBACKEN STATT AUFGEBACKEN!

**Kals hat zwar keinen eigenen Bäckereibetrieb mehr, aber das Glück, von der BÄCKEREI STEINER aus Huben täglich mit frischem Brot und Gebäck beliefert zu werden. Und das bis vor die eigene Haustür**



Von Doris Kerer

**M**ir ist es schon länger ein Bedürfnis, diesen Familienbetrieb vorzustellen und die Wertschätzung im Namen aller Kaiser Kunden so zum Ausdruck zu bringen. Wenn man den Arbeitsalltag der Familie Steiner kennt, wundert es nicht, dass man für einen Interviewtermin schon

etwas länger warten muss. Aber dafür wurde ich dann umso herzlicher von Karl, Emma und ihrem Sohn Jürgen in ihrer gemütlichen Küche willkommen geheißen.

Die Bäckerei Steiner gibt es schon seit 1985, wobei vor dem Umbau des jetzigen Standortes der Beginn beim Landler in Huben war. Mit dem Einzug ins ehemals geplante Bahnhofsgebäude 1992, kamen auch die Zwillinge Jürgen und Martin zur Welt.

Mein Termin wurde natürlich auf die ruhige, sehr kurze Zeitspanne am Nachmittag gelegt. Schon im Stiegenhaus, wo sich die Eingänge zu Backstube, Büro und Privaträume trennen, stapeln sich fein sauberlich, meterhoch die Auslieferungskartons und man bekommt gleich ein Gefühl dafür, welche Betriebsamkeit des nachts hier wohl herrschen muss. Schon um 20:00 Uhr beginnt der erste von insgesamt 13 Angestellten (davon 1 Lehrling) mit den Vorbereitungen für das Schwarzbrötchen,

dann wird bis ca. 09:30 im Dienstrad durchgearbeitet. Das reichhaltige Sortiment beinhaltet 110 verschiedene Erzeugnisse, wobei der Kornspitz zum beliebtesten Produkt aufgestiegen ist.

Die meisten Mitarbeiter sind schon seit 30 Jahren im Team. Jüngere wurden während dieser Zeit von ihnen ausgebildet und blieben dem Handwerksbetrieb seither treu. Karl und Emma Steiner heben immer wieder hervor, dass der Betrieb nur mit solch verlässlichen Mitarbeitern wie den ihren funktionieren kann. Angestellte über einen so langen Zeitraum in derselben Firma zu halten, beruht sicherlich auch auf Gegenseitigkeit. So haben sie wohl noch mehr richtig gemacht, sonst hätte sich ihr Sohn Jürgen kaum entschlossen, diesen Beruf ebenfalls zu erlernen. 2014/15 absolvierte er die Meisterprüfung mit Auszeichnung und er wird den Betrieb der Eltern in Zukunft übernehmen. Sein Zwillingbruder Martin ist in der Gemeindeverwaltung in Matrei beschäftigt.

Jürgen wirkte auf mich beim Interview eher zurückhaltend und ruhig, doch erlebt man diesen außerordentlich sympathischen jungen Mann bei seinem Hobby dem Eishockey, dann weiß man, welche Energie und Überlegtheit in ihm steckt. Auf meine Frage, ob er für den Betrieb zukünftig Veränderungen plant, kamen sehr durchdachte Ansätze, die aber noch nicht ganz ausgereift sind. Ich bin mir allerdings sicher, dass darüber zeitgerecht berichtet werden darf. So viel sei schon mal verraten – man darf gespannt sein!

Was für uns Kalser sehr wichtig ist: Kals wird auch weiterhin mit Steiner-Köstlichkeiten beliefert werden! Bei diesem Thema meldete sich dann auch Emma zu Wort und kam beinahe schon ins Schwärmen über die Kalser.

Sie ist für die Organisation, sämtliche Büroarbeiten, die Verpackung und auch für die Abrechnungen verantwortlich. Und so weiß sie zu erzählen, dass sie sich nicht erinnern kann, auch nur einmal mit einem Kunden aus unserer Gemeinde ein Problem gehabt zu haben und beim Ranking über die Zahlungsmoral erreichen wir scheinbar den obersten Stockerlplatz. Weiters schätzt sie unsere Herzlichkeit, die Unkompliziertheit und die Kundentreue. Ein besonders großes Lob stellt sie der Ge-



Karl und Jürgen Steiner



Jürgen Steiner absolvierte seine Meisterprüfung mit Auszeichnung

meindeverwaltung für die hervorragenden Zusammenarbeit und Information über Straßenverhältnisse und Ähnliches aus.

Unser Tal wird seit Ende der 90er Jahre von einem Mitarbeiter der BÄCKEREI STEINER beliefert – und wir kennen ihn alle: Es ist unser stets gut gelaunter, äußerst verlässlicher, unverwechselbarer Franz Holzer. Schon als Bäckerlehrling bei Siegfried Oberlohr hat er damals das Brot noch im Buckelkorb zu Fuß in so manches Haus getragen und ist auch heute, mit seinem roten Kleintransporter

aus dem morgendlichen Alltagsbild von Kals nicht mehr wegzudenken.

Jeder Gastronomiebetrieb und Vermieter schätzt es, so einen Service täglich in Anspruch nehmen zu dürfen. Gerne können auch Privatpersonen jederzeit in den Kundenkreis aufgenommen werden. So ist die Kundenanzahl in Kals seit dem Schließen der Bäckerei Oberlohr stetig gestiegen.

Scheinbar hat man bei uns doch noch mehr als andersorts das Verlangen nach einem echten, gesunden Brot nicht verloren. Trotzdem finden leider auch hier immer öfter verschiedenste →

Lieferfirmen von tiefgefrorenen Backwerk ihre Kundschaft. So isst der Gast teilweise wieder das, was er von zu Hause gewohnt ist, anstatt ein frisches, gesundes und mit regionalen Produkten hergestelltes Brot.

Sämtliche Aufbackwaren diverser Unternehmen versetzen dem altehrwürdigen Bäckerhandwerk den Todesstoß. Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass diese Teiglinge Importware aus China sind. Sie werden wochenlang auf Schiffsccontainern gelagert, bis sie billigst vertrieben werden. Man kann sich ein Bild davon machen, welche Zusätze, angefangen von Weichmachern, Pestiziden bis hin zu Farbstoffen und Allergenen sich in so einem Teigling befinden mögen. Ob man daher den Werbeslogans dieser sogenannten „Aufbackbäckereien“, dass sie vorwiegend von heimischen Bäckern aus österreichischen Rohstoffen stammen, Glauben schenken sollte, muss jeder für sich selbst entscheiden. (Wer's glaubt wird selig, wer's nicht glaubt kommt auch in den Himmel)

So mancher möge sein Konsumverhalten zu diesem Thema, nicht zuletzt auch aus gesundheitlichen Gründen, etwas kritischer hinterfragen. Heimische, echte Qualitätsbäckereien, wie die von Familie STEINER verwenden



Unser Brotlieferant Franz Holzer, stets gut gelaunt, äußerst verlässlich und unverwechselbar. Er ist mit seinem roten Kleintransporter aus dem morgendlichen Alltagsbild von Kals gar nicht mehr wegzudenken

den nämlich ausschließlich regionale Rohstoffe und Mehl von den österreichischen Mühlen Rauch und Wieshofer.

Karl versicherte mir, dass außerdem kein einziges Stück aus dem reichhaltigen Sortiment im Müll landet. Es wird entweder zu Brösel verrieben, oder zu Knödelbrot geschnitten und

alles andere wird an soziale Einrichtungen, wie etwa dem Verein „Kraut und Rüben“ weiter gegeben.

Dieses und viele andere Beispiele spiegeln einmal mehr die uns allen bekannte Großzügigkeit von Karl wider. So durfte auch ich bei der Verabschiedung noch in einen der vielen Kartons im Stiegenhaus greifen und köstliche Weihnachtskekse mit nach Hause nehmen. Die Halbwertszeit dieser süßen Verführungen ist allerdings aufgrund des genialen Geschmacks extrem kurz und daher erreichten leider nur noch wenige Kalser Boden.

Obwohl die Arbeitszeiten eines Bäckers alles andere als reizvoll sind, ist es doch ein wunderbares Handwerk, das hoffentlich doch wieder mehr Interesse bei jungen Leuten weckt. Ein Lebensmittel herstellen zu können, von dem man sich meines Wissens als einziges nie abessen kann, könnte doch eine Überlegung wert sein, sich für eine Bäckerlehre zu entscheiden. Bei der BÄCKEREI STEINER wäre man da bestens aufgehoben.

Mit der Hoffnung, dass viele Kalser die Waren von der BÄCKEREI STEINER beziehen, möchten wir uns herzlich bedanken und hoffen noch auf viele Jahre der Versorgung mit heimischem Brot und Gebäck!



Bäckermeister Karl Steiner verwendet ausschließlich regionale Rohstoffe und Mehl von den österreichischen Mühlen Rauch und Wieshofer.



# Tiroler Ball in Marling

Zum diesjährigen Tiroler Ball der Marlinger Schützenkompanie wurde wieder eine Delegation aus Kals eingeladen um die Freundschaft mit der Partnergemeinde zu pflegen.

Von Vroni Riepler

Der Großteil der Gruppe brach Samstag früh mit einem Kleinbus von Kals auf und konnte so nachmittags in der näheren Umgebung von Marling das Schloss Lebenberg besichtigen. Der Nachmittag klang gemütlich in einem Cafe' in Marling aus, wo auch noch die letzten Nachzügler zur Gruppe stießen, bevor sich alle in Schale warfen und in trachtiger Kleidung das Vereinshaus aufsuchten, in welchem der Ball stattfand.

Die Räumlichkeiten waren detailreich dekoriert zeugten von viel Engagement und fleißigen Händen bei den Vorbereitungen. Während des Essens –zu dem

uns Kaiser der Tourismusverband Marling einlud- spielte eine Tanzmusik zur Unterhaltung auf.

Der Ball wurde sehr feierlich, beinahe ernst eröffnet und auch Paare aus Kals beteiligten sich daran. Zur darauffolgenden Unterhaltung schwang man fleißig das Tanzbein bis in die späte Nacht. Uns beeindruckte die hohe Ballkultur der Marlinger und die aufwändige Festgestaltung, die bei vergleichbaren

Vereinsbällen in Osttirol manchmal ausbaufähig ist, und es ist der Kalser Bevölkerung nur zu empfehlen, hier einmal dabei zu sein.

Am nächsten Tag trafen sich alle wieder zum Frühstück im Cafe' und danach traten wir -reich beschenkt mit Äpfeln- die Heimreise nach Kals an.

Ein herzliches Dankeschön an Luis Arquin für die großzügige Gastfreundschaft und die nette Betreuung! ■



# Von Australien nach Österreich

**Vielleicht kennt der eine oder andere von euch das freundliche Gesicht von Brianna Stockburger, das uns im letzten Winter auf der Figolalm begrüßt hat. Brianna ist in der Zwischenzeit wieder zu Hause in Australien, aber sie schildert uns ihre Eindrücke, die sie hier gewonnen hat.**

Von Brianna Stockburger, Sydney  
[Übersetzung Petra Tember]

**12.** Juni 2017: Meine Tour durch Europa begann und ich wusste noch nicht wirklich, was mich erwarten würde. Es gab für mich viele Gründe, nach Europa zu kommen: Freunde und Familie besuchen, die Welt sehen, mich selbst weiterentwickeln, eine Auszeit von der Schule nehmen, aber hauptsächlich wollte ich die Welt außerhalb meiner Heimatstadt einmal kennenlernen. Ich wollte nicht mein ganzes Leben lang am gleichen Ort wohnen und arbeiten, also plante ich, ursprünglich für 4 Monate, als Backpackerin den Kontinent zu erkunden.

Glücklicherweise hatte ich die Gelegenheit mit meiner Schwester (und ihrem Freund) zu reisen, sodass ich nicht vier Monate alleine verbringen musste. Wir entdeckten so viele wundervolle Plätze, trafen tolle Leute und lernten das Leben von einer ganz anderen Seite kennen. In diesen vier Monaten besuchten wir 14 Länder und 48 Städte, es gab viel zu sehen. Aber als nicht nur unsere Reise, sondern auch unser Geld sich dem Ende entgegen neigte, entschieden wir uns, getrennte Wege zu gehen: Meine Schwester und ihr Freund kehrten nach Hause zurück, ich verfolgte unsere Idee, in einem österreichischen Schigebiet zu arbeiten. Mit der Hilfe eines Freundes der Familie suchte ich online nach Jobs in verschiedenen Schi Resorts und landete daraufhin hier in Kals.

Kals war, sagen wir es mal so, das letzte, was ich mir erwartet hätte. Es war nicht das, was ich geplant hatte oder wo ich dachte, schlussendlich zu landen. Ein kleiner Ort und ein kleines Schigebiet, um ehrlich zu sein erwartete ich mir anfangs nicht viel. Aber je länger ich hier war, desto mehr lernte ich es zu lieben. Die Schönheit der Berge,



meinen Job, meine Freunde, das Schifahren, ... In den vier Monaten, die ich hier verbrachte, entdeckte ich mein Leben auf eine neue Art: Ich lernte richtig Schifahren, lernte neue Leute kennen, lernte etwas Deutsch (obwohl noch Luft nach oben ist), ich verbrachte viel Zeit mit Yuma und schloss Freundschaft mit Kati; Kati, meine Chefin, meine Mitbewohnerin und meine Freundin.

Als Australierin mit keinen bis mäßigen Deutschkenntnissen hier zu arbeiten machte am Anfang alles ziemlich schwierig und stressig. Die Unfähigkeit, selbst einfachste Bestellungen oder Anweisungen zu verstehen, war wirklich hart, aber mit der Zeit lernte ich alles, was ich brauchte. Ich merkte, dass ich Fortschritte machte und begann, meinen Job wirklich zu lieben. Mit Kati auf der Figolalm zu arbeiten machte mir wirklich Spaß, weil sie entspannt ist, eine fabelhafte Arbeiterin, unglaublich positiv, eine gute Freundin und einfach irgendwie inspirierend. Die Arbeit ermöglichte es mir, Leute aus ganz Europa kennen zu lernen und mich mit ihnen zu unterhalten.

Ich kann es wirklich nicht in Worte fassen, wie meine Erfahrungen hier in Kals auf mich gewirkt haben. Jeden-

falls hat es meine Augen geöffnet und ich glaube, es hat mir selbst in meiner Entwicklung sehr viel gebracht – ich bin in meiner Persönlichkeit gewachsen. Ich lernte eine Lebensweise kennen, die ganz anders war als alles, was ich bisher kannte. Aber ich merkte auch, dass sogar trotz der großen Unterschiede in Kultur, Sprache und Lebensumständen das Leben nicht so grundlegend anders ist. Am Ende ist es egal, woher man kommt: Wir haben alle unsere Arbeit, unser Inspirationen, unsere Freundschaften; Liebe, Familie und ein Leben, wie jeder andere auf der Welt auch. Aber wie wir uns entscheiden, unser Leben zu leben und welche Richtungen wir einschlagen, woran wir glauben und was wir uns entscheiden zu tun, das macht uns zu dem, was wir sind. Ich würde nicht eine einzige Sache an meinen Erfahrungen, die ich hier gemacht habe, ändern wollen; ich glaube, es ist einfach nur so viel besser geworden, als ich es mir je hätte erträumen können. Die Zeit, die ich hier war, brachte mir persönlich mehr, als ich je erwartet hätte.

Es ist ein Kapitel meines Lebens, das ich nie vergessen werde und ich freue mich auf alles, was mich noch erwartet. ■



# Quintessenz<sup>(1)</sup> eines Jahres

Von Vroni Riepler

Verglichen mit der Winter-Fodn Ausgabe 2017 ist diesmal schon Dezember, da ich den Artikel schreibe und es ist niederschlagsfrei und bitterkalt, aber das sind auch wirklich die einzigen Unterschiede zwischen diesen beiden Sonntag Nachmittagen, die ziemlich genau ein Jahr und vielleicht ein paar Fehler und wiederum ein paar weitere Erkenntnisse mehr trennt.

Mein Computer ist immer noch der gleiche alte (ich behaupte –eigensinnige-) und gibt bisweilen merkwürdige Geräusche von sich aber ansonsten gibt es eigentlich nichts was diese traute Zweisamkeit zwischen mir und ihm stören könnte- wären da nicht diese Gedanken, die ein ums andere Jahr ziemlich genau um diese Zeit mein Denken in Beschlag nehmen und mit penetranter Neugierde nur eines von mir wissen wollen: Wie wird sie aussehen, meine Bilanz 2018 – und wer auch immer denkt, dass das irgendwas mit Soll und Haben und Geld und Rücklagen zu tun hat, der kann mir niemals begegnet sein! Denn so wenig wie das mit meiner Bilanz zu tun hat, so wenig hab ich damit am Hut. Denn trotz des aufrichtigen Bemühens mich Jahr um Jahr in irgendwas zu entwickeln das mir erstrebenswert erscheint, so stur und wacker wehre ich mich gegen jedwede Veränderung meiner Selbst wenn es um grundlegende Aversionen und Zuneigungen geht. (Ja, ich hasse Buchhaltung und Nein, nur weil man nicht mehr löffelweise Nutella isst, heißt noch lang nicht, dass sie einem nicht mehr schmecken würde!) Schließlich muss ja irgendetwas von meinen Marotten übrigbleiben wenn dereinst am Ende meiner Tage im Nachruf steht, was ich denn „von klein auf“ gerne oder eben nicht gerne hatte.

Und genau da hockt schon die erste Falle, wie viel gibt es dann wirklich was einen ein Leben lang begleitet, was davon war nur für ein Jahr oder noch kürzer wesentlich? Was ist die Quintessenz eines Jahres, der Zeitraffer wenn man die Augen schließt und an 2018 denkt (mitunter natürlich auch an sein bezeichnendes Wort- für alle



aufmerksamen Epilog-Leser)

Die Quintessenz –so zumindest verstand das Aristoteles- sei das letzte Fünftel, der wesentliche, wirkendste Teil von etwas Ganzem dass sich aber nur zu vier Fünftel aus den „greifbaren“ Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft zusammensetzt und eben erst mit dem letzten Fünftel zur Vervollständigung und Sinnhaftigkeit kommt...

Schwer zu verstehen? Ok, hier vielleicht eine einfachere Erklärung: die vier Jahreszeiten machen für so manch einen gar keinen Sinn, wenn es die eine nicht gäbe in der man das Klaubauffell überstreifen kann und ganz mit den Elementen verschmilzt. Sozusagen.

Auch gesehen in diesem Zusammenhang: Die Darstellung der Darwinschen Evolutionstheorie in der als Krönung allen Seins (und Strebens) der Klaubauffell steht. Und da ist nix mehr mit aufrechtem Gang und so, das könnt ihr mir glauben!

Wie auch immer, wenn also jedes Jahr erst durch die Zeit um Anfang Dezember in die totale Erfüllung rückt, dann wird diese Quintessenz eines Jahres eigentlich schon zur Konstanten eines Lebens (mit Hinblick auf den Nachruf, der dann enthält: „Für die Teilnahme an Brauchtumsveranstaltungen, besonders Krampusläufe in der Umgebung war er/sie weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und dieses Hobby pflegte er/sie bereits schon von klein auf...blabla, usw.“)

Aber ich will mich hier keineswegs lustig machen über die sich jährliche Wiederholung von Brauchtumsveranstaltungen, denn wegen ebendieser Wiederholungen wird Brauch zu Brauchtum und weil das schon Generationen vor uns taten, können wir heute darauf zurückgreifen und kennen diese Bräu-

che erst dadurch. Bleibt die Frage was zuerst war, Henne oder Ei. Es hat ja irgendwann jemanden geben müssen, der mit etwas begonnen hat- um bei meinem feinen Beispiel zu bleiben, musste ja einer sich etwas verdeckendes (fragt mich nicht warum) über sein Antlitz gestülpt haben und wie von der Tarantel gestochen herumgehüpft sein in der Dunkelheit. Er begeisterte damit jedenfalls die Massen und tut es bis heute. (Anmerkung zum letzten Absatz: ich habe hier bewusst aufs Gendern verzichtet, weil es mir sehr unwahrscheinlich erscheint, dass der erste Klaubauffell seiner Art weiblich war.)

Jedenfalls sind Konstanten in unserem Wesen das was uns letztlich ausmacht, das, was wir sind; vielleicht ist die angeborene Morgenmuffeligkeit das ehrlichste an einer sich alle sieben Minuten auf Social media neu darstellenden hohlbackigen Vierzehnjährigen, die Wurst plötzlich ekelig findet und nie und nimmer glauben kann, dass sie sich vor lauter Freude über ein Blatt Extra-Pikante beim Adeg zehn Jahre zuvor kaum einkriegen konnte... Und ich schätze, ihr Gusto wird sich in den nächsten zehn Jahren allein noch mindestens dreimal wandeln, doch wahrscheinlich wird sie es auch noch mit fünfzig nicht gerne mögen wenn ihr jemand früh morgens ein Ohr abkaut. Der Vollständigkeit halber: Es wird wohl nicht in ihrem Nachruf stehen, dass sie zeitlebens morgen eine Grantnudel war, aber alle die sie kannten, würden es wissen.

So denn, auf das von uns mehr übrig bleibt als die Erinnerungen an unsere schlechten Eigenschaften, breche 2019 an mit wieder neuen Chancen, heraus zu finden was an diesem Jahr das Besondere war, und ob es ein wesentlicher Beitrag sei in unserem Leben eine Färbung zu hinterlassen (abseits der weiteren, zu erwartenden grauen Strähnen).

In diesem Sinne, Euch allen ein Geseignetes Weihnachtsfest und einen prägenden Start ins neue Jahr!

(1) Die übertragene Bedeutung „geistiger Grundstoff“ setzte im 17. Jahrhundert ein. Schließlich wurde der Ausdruck im 18. Jahrhundert ein Modewort für „das Eigentliche, Wesenhafte“, „das Ergebnis“. (Quelle: Wikipedia)

# Steinwildmarkierung in Kals

## Der Alpensteinbock in den Hohen Tauern

Sieht man vom italienischen Gran Paradiso-Gebiet ab, verschwand der Steinbock spätestens im 18. Jahrhundert im gesamten Alpenraum. Zuvor findet man aber immer wieder Nachweise von dieser Wildart in der Region, wie beispielsweise vom Tiroler Chronisten M. Burglechner (1573 – 1642), der noch über die Steinböcke im Kalser Tal, die: „... in aller Hehe, auf den unwandelbarsten Velsen, zunechst bey den Verrnern oder Gletschern Ir Wohnung haben“, berichtet.

Von Dr. Gunther Gressmann,  
Nationalpark Hohe Tauern

Erst durch Bemühungen einzelner Jäger oder Jägerschaften kehrte das imposante Bergwild langsam wieder in die Hohen Tauern zurück. 1960 fand die erste Freilassung in Heiligenblut statt. Neun Jahre später gelangten die ersten Tiere in Kals zur Wiederansiedlung, wo zwischen 1969 und 1975 insgesamt 12 Böcke und 13 Geißen freigesetzt wurden, größtenteils mit Schweizer Herkunft. Aufgrund der flächenmäßigen Ausdehnung der Hohen Tauern kam es zu zahlreichen Aussetzungen in den unterschiedlichsten Regionen. So wurden zwischen 1960 und 2005 nachweislich mindestens 207 Tiere unterschiedlichster Herkunft freigelassen. Bedingt durch die oft weit entfernt gelegenen Freilassungsorte bildeten sich zuerst kleinere eigenständige Populationen, welche sich aber mit Anwachsen der Bestände immer stärker austauschten. Heute beherbergen die Hohen Tauern eine zusammenhängende Gesamtpopulation mit etwa 1.200 Tieren, inklusive der angrenzenden Gebiete kann man von rund 1.600 Stück Steinwild ausgehen.

### Jäger - Vorreiter in der Forschung

Das wiederangesiedelte Wild – teuer erstanden – war natürlich unter ständiger Beobachtung und auch über dessen Wanderbewegungen wollte man informiert sein. So wurde auf Initiative der



Farben und Aufdruck der Marke sowie die Seite des markierten Lauschers verraten das Individuum.

Kaiser Jäger 1980 eine Lebendfalle zur Markierung von Steinwild errichtet. Damit konnte bereits früh zusätzliches Wissen über das Raumverhalten der Tiere gewonnen werden.

Seit 2005 steht der Steinbock auch länderübergreifend in der Forschung des Nationalparks Hohe Tauern im Vordergrund und unter anderem werden in Zusammenarbeit mit dem Jagdverein Kals weiterhin Tiere markiert und in der Vergangenheit auch besendert. Doch warum scheint es nach wie vor wichtig, zu dieser Wildart Daten zu sammeln, wo alpenweit bereits unzählige Forschungsarbeiten existieren?

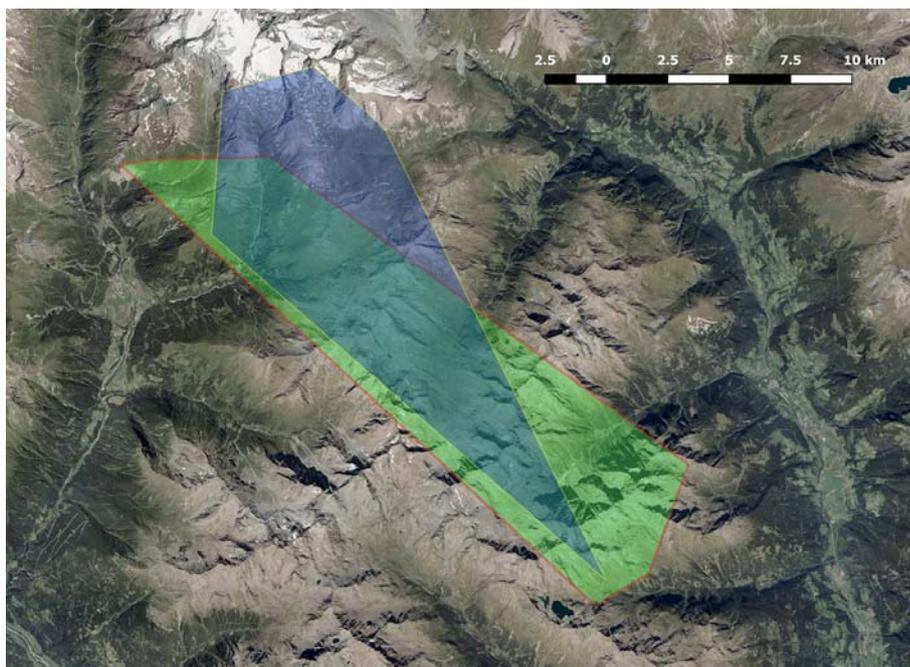
Dies hat vor allem einen Grund, denn der Steinbock steht alpenweit genetisch auf sehr wackeligen Beinen. Bis zu den Wiederansiedlungen musste die Art viele Flaschenhälse durchlaufen, da nur etwa 60 bis 100 Individuen überlebten. Sprich, die genetische Bandbreite beim Alpensteinbock und damit ihre Möglichkeit auf verschiedenste Einflussfaktoren reagieren zu können, ist sehr eingeschränkt. Und das bei einer Wildart, die einen extremen Lebensraum besiedelt. Denn auch hier wird die Klimaerwärmung mittel- bis langfristig große Veränderungen in der Vegetation nach sich ziehen und dadurch eine Veränderung im Raumverhalten bewirken. Zusätzlich muss mit dem verstärkten Auftreten von (auch neuen) Krankheiten gerechnet werden und die steigenden Temperaturen allein können für das wenig hitzetolerante Steinwild allgemein früher oder später zu Problemen führen. Und obwohl das Steinwildvorkommen der Hohen Tauern mit vergleichsweise sehr vielen Tieren unterschiedlichster Herkunft gegründet wurde, zeigten Untersuchungen, dass sich die Population betreffend ihrer genetischen Vielfalt so gut wie nicht von anderen Vorkommen unterscheidet.

## Markierung von Steinwild

Wie bereits erwähnt, werden nach wie vor Stücke mit Lauschermarken sichtmarkiert. Zwar können nur gemeldete Beobachtungen zur Auswertung kommen, doch selbst dadurch ergeben sich interessante Einblicke in das Raumverhalten. Immer wieder überraschen die Tiere dabei mit raumgreifenden Bewegungen. Interessant sind hier vor allem die wanderfreudigeren Böcke, die offensichtlich sehr früh, meist im Alter



Im Nationalpark Hohe Tauern leben nach einer Wiederansiedlung in den 1960er-Jahren rund 1.200 Tiere, inklusive der angrenzenden Gebiete kann man von rund 1.600 Stück Steinwild ausgehen.



Streifgebiete von zwei sichtmarkierten Böcken, die sich zwischen den Kaiser Tälern und dem Wangenitzental in der Schobergruppe bewegten.

zwischen zwei und sechs Jahren, ihren Lebensraum großräumig erkunden, was ihnen in späteren Jahren in den Wochen vor und während der Brunft zu Gute kommt, da sie dann zielgerichtete Wanderungen zu oft verschiedenen Geißeneinständen unternehmen.

Derzeit sind in den Hohen Tauern mindestens 22 mit Marken versehene Stücke unterwegs. Der Vorteil von markierten Tieren ist, dass man ihr Raumverhalten, im Gegensatz zu den Daten von Sendern mit beschränkter Laufzeit, bis zu ihrem Tod mitverfolgen kann.

Um weiterhin Einblicke in die Lebensweise dieser Wildart gewinnen zu können, ergeht auch die Bitte, etwaige Beobachtungen weiterzuleiten. Durch die verwendete Markenkombination (linker oder rechter Lauscher, Farbe auf der Vorder- und Rückseite sowie Aufdruck auf der Vorderseite, so erkennbar) lässt sich das Individuum meist eindeutig bestimmen.

Ein großer Dank gebührt auch den Kaiser Jägern für die Unterstützung und aktive Mithilfe bei den Forschungsarbeiten zum Steinwild. ■

# Der geschmückte Baum am Rande der Kalser Straße

Die Geschichte dahinter. Am Freitag, den 23. November, fand in der Lienzer Lieburg eine Benefizveranstaltung des Soroptimist International Club Lienz/Osttirol statt, bei der wir die Gäste mit unserer Musik auf die Adventzeit einstimmen durften. Als Dank dafür haben wir unter anderem drei wunderschön verpackte Christbaumkugeln bekommen.



Von 3major – Elena, Leonie und Carmen

Wir waren uns schnell einig, dass dieser Weihnachtsschmuck auf einen gemeinsamen Baum gehört. Damit er nicht nur uns Freude bereitet, beschlossen wir auf der Rückfahrt, ihn am Rande „unserer Heimatstraße“ am Peischlachberg, für alle ersichtlich, auf einem unscheinbaren Bäumchen seiner Bestimmung zuzuführen.

Sehr erstaunt waren wir einige Tage später, als wir beim Vorbeifahren schon mehr als drei Kugeln am Baum hängen sahen. Wir machten einen Facebook-Post um die Sache ein wenig aufzuklären und das Echo war überwältigend.

Wir drei sind sehr begeistert vom Mitwirken so vieler aus unserem Heimatort Kals. Das Bäumchen wird täglich mit neuem Schmuck, Girlanden und sogar schon einem Päckchen aufgeputzt, und nun erstrahlt es sogar nachts in einem wunderschönen Lichterkranz. In den letzten Tagen haben wir sehr viele



le liebe Nachrichten von Kalsern, aber auch anderen Leuten aus Osttirol bekommen und freuen uns sehr, dass diese Aktion so vielen Menschen Freude macht.

Wir wünschen allen Frohe Weihnachten, eine besinnliche Zeit und dass der kleine Christbaum am Rande der Kalser Straße vielen einen kurzen Moment des Glücks beschert. ■

Eure 3major  
Elena, Leonie und Carmen

Ein kleines Wort - DANKE! findet zu dir, weil große Worte für alles, was ich sagen möchte, zu klein sind dafür. *Monika Minder*

*Ich wünsche friedvolle, besinnliche Weihnachten und ein glückliches, gesundes Neues Jahr!*



**Hildegard's Hände**  
• mobile massagen •  
[www.hildegards-haende.at](http://www.hildegards-haende.at)




# Familiengottesdienst

am 3. Adventssonntag ganz im Zeichen der Lichtgestalt Lucia



## Standesamt Kals am Großglockner

### Alles Gute zur Hochzeit

06. 10. 2018: **Holzer Christoph** und **Ingrid**, geb. Groder, Großdorf/Gwabl  
 17. 10. 2018: **Rogl Christoph** und **Maria**, geb. Stemberger, Burg

### Unsere neuen Erdenbürger

26. 09. 2018: **Kunzer David Alexander**, Sohn der Barbara Kunzer-Amadori und des Dominik Kunzer; Lana  
 15. 10. 2018: **Gratz Isidor**, Sohn der Monika und des Michael Gratz, Burg  
 21. 10. 2018: **Oberhauser Annalena**, Tochter der Oberhauser Kerstin und des Amraser René, Glor-Berg

### Unsere Verstorbenen

01. 11. 2018: **Putzhuber Adolf**, Unterpeischlach  
 04. 11. 2018: **Unterweger Ursula**, Ködnitz

## Bäume leuchtend

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Bäume leuchtend, Bäume blendend,  
 Überall das Süße spendend.  
 In dem Glanze sich bewegend,  
 Alt und junges Herz erregend -  
 Solch ein Fest ist uns bescheret.  
 Mancher Gaben Schmuck verehret;  
 Stauend schau'n wir auf und nieder,  
 Hin und Her und immer wieder.

Aber, Fürst, wenn dir's begegnet  
 Und ein Abend so dich segnet,  
 Dass als Lichter, dass als Flammen  
 Von dir glänzten all zusammen  
 Alles, was du ausgerichtet,  
 Alle, die sich dir verpflichtet:  
 Mit erhöhten Geistesblicken  
 Fühltest herrliches Entzücken



**Raiffeisenbank  
Matrei in Osttirol**



Raiffeisen. Meine Bank

